

Jahresbericht

des

Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn

für das Schuljahr 1910-1911.

Inhalt:

1. Die Umgebung von Radeschin mit besonderer Berücksichtigung ihrer Flora.
Von Prof. Dr. phil. Hugo Iltis.
2. Schulnachrichten.



BRÜNN.

Verlag des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn.

Druck von Rudolf M. Rohrer.

9br
50

(1911)

Verzeichnis der Abhandlungen in den Jahresberichten

a) des k. k. Gymnasiums in Brünn.

- Dr. Gabriel Über den Zweck und die Mittel der Gymnasialbildung. (1850.)
Dr. Th. F. Bratranek Die ursprüngliche Bedeutung Athens. (1850.)
Dr. Gabriel Historisch-statistischer Überblick des k. k. Gymnasiums in Brünn von 1630—1850. (1850.)
F. X. Richter Das Familienleben nach Homer. (1851.)
A. Král Die Argonautenfahrt. (1852.)
Fr. J. Pisko Foucaults Beweis für die Achsendrehung der Erde. (1853.)
St. Wolf Metrische Übungen in den altklassischen Sprachen, ein Förderungsmittel der Gymnasialbildung. (1854.)
Dr. Netolička Naturhistorisches von Homer. (1855.)
M. Procházka Překlad I. zpěvu Odyssee. (1855.)
L. Kotzurek Über die Notwendigkeit gleicher Schulausgaben der lateinischen Klassiker auf österreichischen Gymnasien nebst einem Versuche, die verschiedenen Lesarten in Ciceros Rede „pro Ligario“ zu läutern. (1856.)
A. Král Kaiser Rudolf II. und Michael IV., Woywode der Walachei. (1856.)
W. Schwarz Die Fragmente der ältesten lateinischen Poesie. (1857.)
J. Hanačik Překlad prologu ze Sofokleovy truchlohy „Aias“. (1857.)
V. Adam Das Entwerfen geographischer Kartennetze in Verbindung mit dem mathematischen Unterrichte an Obergymnasien. (1858.)
J. Hanačik Překlad prvního choru a episodía ze Sofokleovy truchlohy „Aias“. Fortsetzung. (1858.)
V. Adam Grundformeln der Dioptrik. Entwicklung der Formeln für den Durchgang eines Lichtstrahls durch eine einzelne Linse mit Berücksichtigung ihrer Dicke. (1859.)
J. Hanačik Překlad Sofokleovy truchlohy „Aias“. Fortsetzung. (1859.)
L. Kotzurek Methodius und Welehrad. (1860.)
J. Hanačik Překlad Sofokleovy truchlohy „Aias“. Schluß. (1860.)
V. Adam Anwendung der stereometrischen Lehrsätze auf die Berechnung des Inhaltes verschiedener Körperformen. (1864.)
Dr. E. Schwab Historische Skizze der Gründner Städte (dargestellt aus zum Teil ungedruckten Quellen). (1864.)
A. Kotsmich Über die Komposita im Griechischen, insbesondere bei Sophokles. (1865.)

b) des deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

- F. J. Kretschmeyer Kritische Geschichte des Perserkönigs Cyrus mit einer besonderen Würdigung der verschiedenen Nachrichten über seine Abstammung und seinen Tod. (1867.)
K. Jaksch Die Drehung der Polarisationssebene des Lichtes. (1868.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum pars prior. I. et II. (1869.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum particula altera. (1870.)
A. Tomaschek Über Kulturen der Pollenschlauchzelle. (1871.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. (1872.)
W. Grünert Die Prinzipien der mechanischen Wärmetheorie. (1873.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. Schluß. (1874.)
A. O. Černý Die drei Möglichkeiten bei der Vollstreckung einer leidvollen Tat im Drama, an Beispielen erläutert. (1875.)
H. Horak Über die verba praeterito-praesentia im Mittelhochdeutschen. Ihr Gebrauch nach Bedeutung und Syntax mit dem Neuhochdeutschen verglichen. (1876.)
L. Lampel Über den Einfluß der Dichtung auf die geistige Entwicklung der Jugend und insbesondere auf deren sittliche Bildung. (1877.)
A. O. Černý Über das sogenannte Epitheton ornans in den Horazischen Oden. (1878.)

Die Umgebung von Radeschin mit besonderer Berücksichtigung ihrer Flora.

Von Dr. phil. Hugo Iltis.

„... Geh' erst im Endlichen nach
allen Seiten.“ Goethe.

Der vorliegende Aufsatz hat ein kleines Thema und ein geringes Ziel. Der Verfasser hat den vorigen Sommer in einer stillen Gegend Mährens verbracht, die, arm an Sensationen und dem Bädeler ganz unbekannt, dennoch für denjenigen, der sie mit offenen Augen durchwandert, eine Fülle wechselnder Eindrücke und bescheidener Schönheit birgt. Geschautes wurde durch Gelesenes ergänzt und so ein zwar unvollständiges, aber doch halbwegs anschauliches Bild der Gegend gewonnen. Durch die Veröffentlichung einer die naturgeschichtlichen Verhältnisse jenes Landstrichs behandelnden Skizze glaubt nun der Verfasser seinen größeren Schülern einen Ansporn geben zu können, auch ihrerseits dem Ort, an dem sie ihre Ferien zu verbringen pflegen, eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie werden sich dadurch belohnt finden, daß ihnen manches früher Übersehene interessant und damit lieber und vertrauter erscheinen wird. Von dem Charakter der Gegend und von der Vorliebe des einzelnen wird es abhängen, ob er sich mehr mit der Geschichte, den Sitten und Gebräuchen der Bevölkerung oder mit der natürlichen Beschaffenheit des Bodens und der dort heimischen Tier- und Pflanzenwelt beschäftigen wird. Ein oder das andere hierzu nötige Hilfsbuch wird sich immer leicht käuflich oder durch Entlehnung aus einer öffentlichen Bibliothek beschaffen lassen: eine kleine Anzahl derartiger, für Mähren bestimmter Bücher sind im Literaturverzeichnis am Schlusse angeführt.

Da ferner ein großer Teil des im folgenden behandelten Gebietes botanisch gar nicht oder nur ganz ungenügend durchforscht war, so erschien auch von diesem Gesichtspunkt aus eine Publikation seiner freilich unvollständigen Beobachtungen dem Verfasser nicht unangebracht.

Das Gebiet, von welchem im folgenden die Rede ist, liegt im Südosten des böhmisch-mährischen Höhenzuges und erstreckt sich rings um die Ortschaft Radeschin in einem Kreise mit zirka 7 bis 8 *km* Radius, so daß es eine Fläche von ungefähr 160 *km*² bedeckt. Radeschin liegt beiläufig 520 *m* über dem Meeresspiegel, hat zirka 49° 28' 15" nördl. Br. und zirka 33° 45' 30" östl. L. von Ferro. Zur Geschichte Radeschins sowie der umliegenden Ortschaften seien einige kurze Bemerkungen gestattet. Schloß Radeschin, in alten Urkunden auch Radessjn oder Hradessjn genannt, ist der Hauptort der Alloherrschaft

Radeschin, die schon im Anfang des 15. Jahrhunderts nachgewiesenermaßen zum Besitz der Zisterzienserabtei Saar gehörte. Im Jahre 1453 wurde der Kanzler des Herzogs von Teschen, Samuel Radessinsky von Radešovic, Besitzer von Radeschin. Im Jahre 1607 kaufte es der Olmützer Bischof Kardinal Fürst von Dietrichstein; von diesem kam es durch Erbschaft an die Saarer Zisterzienser zurück. Im Jahre 1784 wurde das Saarer Stift von Kaiser Josef II. aufgehoben; einige Jahrzehnte später kam Schloß und Herrschaft in den Besitz der Familien Schneider beziehungsweise Duré, denen auch die heutigen Besitzer angehören. — Ungefähr 2 *km* nordöstlich von Radeschin liegen die beiden Marktstellen Ober- und Unter-Bobrau, beide mit alten Kirchen. Die erste der miteinander verbundenen Ortschaften erscheint schon im Jahre 1260 unter dem Namen Kappil Bobrowe in alten Berichten. 5 *km* weiter gelangt man in der gleichen Richtung in das Dorf Zwola, das wegen der von einem Saarer Abt erbauten alten und eigenartigen Wenzeslaikirche, die zwei Türme und eine mächtige gemauerte Kuppel trägt, Erwähnung verdient. Im Südosten von Radeschin, gleichfalls ungefähr 5 *km* entfernt, liegt das Dorf Morawetz, dessen schönes Schloß sich heute im Besitze des Grafen Gabriel Gudenus befindet. Früher war Morawetz Eigentum der Familie Wasa; die Königin Karola von Sachsen, eine geborene Prinzessin von Wasa, hat hier ihre Jugend verlebt. Östlich von Morawetz, in 4 *km* Entfernung, erstreckt sich der ziemlich bedeutende Ort Straschkau, der nach allerdings fabelhaften Nachrichten schon um das Jahr 630 von dem gewaltigen Slawenführer Samo erbaut worden sein und in der Folge zu den wichtigsten Plätzen im Lande gehört haben soll. Unweit von Straschkau liegen am Unterlauf der Bobruwka die Ruinen der alten Burg Mittrow; die erste authentische Kunde über diese Burg stammt aus dem Jahre 1358.

Gerade im Süden von Radeschin liegt das kleine Dörfchen Bobruwka mit einem uralten Kirchlein. Nach Norden geht eine Straße nach dem zirka 10 *km* entfernten Sitz der Bezirkshauptmannschaft Neustadtl, nach Osten eine zweite, später nordöstlich umbiegende Straße, die in die alte Stadt Saar und zum gleichnamigen Schloß führt. Das heutige Schloß ist die frühere Zisterzienserabtei, die im Jahre 1251 von dem Znaimer Burggrafen Gerhard gestiftet wurde. Die eine halbe Stunde davon entfernt gelegene Stadt Saar dürfte dem Bergbaue, der im Mittelalter in der Gegend eifrig betrieben wurde, ihre Entstehung verdanken. — Diese wenigen historischen Daten über die im Gebiete selbst und in seiner Umgebung liegenden größeren Ansiedlungen dürften genügen, um einen ungefähren Begriff von deren Alter und von der Zeit, in der dieses Land der Kultur erschlossen wurde, zu gewähren. Heute ernährt sich die fast durchgehends der tschechischen Nationalität angehörige Bevölkerung hauptsächlich durch Ackerbau. Der nicht übermäßig fruchtbare, vielfach sumpfige Boden, dessen Ertragnis noch durch das der großen absoluten Höhe entsprechende rauhe Klima gemindert wird, gestattet Wiesenkultur, Anbau von Flachs, Kartoffeln, Hafer, Gerste und Korn. Einen ziemlichen, aber noch sehr steigerungsfähigen Ertrag liefert die Bewirtschaftung der zahllosen größeren und kleineren Teiche, die diesem Gebiet geradezu den

Charakter geben. Eine planmäßige Ameliorisation des Bodens durch Drainage usw. und eine moderne Teichwirtschaft, durch die ja bereits im südlichen Böhmen bei Wittingau und Budweis große Erfolge erzielt wurden, wären imstande, den Wohlstand dieses von der Natur nicht allzureich bedachten Gebietes bedeutend zu erhöhen.

Nach seiner allgemeinen Bodenbeschaffenheit trägt das Gebiet in seinem mittleren und südlichen Teile den Charakter einer Gebirgsebene, welche nur hie und da von einzelnen, meist bewaldeten Bergrücken, die sich wieder sanft verflachen, durchschnitten wird. Von größeren Bergen, die aus diesem humusarmen Hochland in der nächsten Umgebung von Radeschin emporsteigen, seien die nördlich gelegene Hora (593 *m*) genannt, die sich nach Osten gegen die an ihrem Fuße gelegenen Märkte Ober- und Unter-Bobrau verflacht, die im Osten gelegenen „Vali“ (565 *m*), die ihren Namen von den auf ihren Gipfeln befindlichen Wallgräben führen, welche der einzige Überrest einer sagenhaften Burg sein sollen, und endlich die im Südwesten sich erhebenden Gipfel des Bräuwaldes (644 *m*).

Einen etwas andern Charakter zeigt die Gegend im Nordwesten, in der Umgebung der Orte Neu-Wessely, Jamny, Hodischkau usw. Weite, sehr flache, im allgemeinen geneigte, größtenteils von bebautem, diluvialen Lehm bedeckte Lehnen kennzeichnen diesen Teil des Gebietes gegenüber dem südlichen und östlichen Waldgebirge. Noch weiter nach Norden gegen Neustadtl und Saar wird der Gebirgscharakter prägnanter und hohe Berge, von Felsen begrenzte Schluchten wechseln mit größeren, wasserreichen und fruchtbaren Tälern ab. Die absolute Höhe steigt, um schließlich in den Zügen der Žakowa hora (814 *m*) und der Devět skal (837 *m*) ihr Maximum zu erreichen. Aus den Morästen des an der Žakowa hora gelegenen „Černý Bahno“ (Schwarzer Sumpf) nimmt die Schwarza ihren Ursprung, zu deren Flußgebiet unsere Gegend gehört. In sie mündet (bei Tischnowitz) der einzige größere Bach des Gebietes, die Bobruwka oder Bobrowka (wohl von „Bohr“ = Biber), welche auch die Abflüsse der zahlreichen Teiche in sich aufnimmt. — Diese vielen Teiche, deren Ufer zum Teil versumpft und von Schilf umwachsen sind, das zahlreichen Wasservögeln — Enten, Wasserhühnern, Kiebitzen usw. — Nistgelegenheit bietet, gestalten das Landschaftsbild ungemein abwechslungsreich und lebendig. Zwei kleinere Teiche liegen wenige Schritte vom Schloß Radeschin entfernt; drei Teichlein mit interessanter Flora sind zwischen Radeschin und der Hora gelegen. Im Südwesten, in ungefähr einer halben Stunde erreichbar, erstreckt sich der Sklenner Teich, der größte der näheren Umgebung, mit zirka 3 *km* Uferlänge. Eine sehr große Zahl von größeren und kleineren Teichen — schätzungsweise über 30 — liegt südlich von Bobrau in der Umgebung von Mieroschau und Morawetz.

Ich möchte aber nicht unterlassen, den nördlich von Saar gelegenen riesigen Teich „Darsko“, wohl den größten in Mähren, wenigstens kurz zu erwähnen. Von alten, düstern Wäldern umgeben, erinnert er, namentlich an trüben Tagen, an die märkischen Seen, die uns durch Walter Leistikows Bilder lieb und vertraut geworden sind — ich werde den Eindruck nie vergessen,

den die melancholische Einsamkeit der riesigen, schwarzen Wasserfläche auf mich machte, als ich im Vorjahre bei stürmischem Wetter zum erstenmal an ihre Ufer trat.

Die Gesteine, die das Gebiet aufbauen, sind zum größten Teil sogenannte kristalline Schiefer, die die erste Erstarrungskruste der Erde bildeten. Sie gehören den kristallinen Bildungen des böhmisch-mährischen Grensrückens an und bestehen der Hauptmasse nach aus weißem Gneis, der auch als Orthogneis bezeichnet wird. Diese älteste Gesteinsformation der Erde zeigt an vielen Stellen ebenfalls uralte Intrusionen von Tiefengesteinen — Granit, Granitgneis und grauen Gneis oder Paragneis. Diese Gesteine, die als feurigflüssige Massen die kristallinen Schiefer durchsetzten, haben in den letzteren eine eigenartige Umwandlung, eine sogenannte Kontaktmetamorphose, zur Folge gehabt, welche in der Grenzzone zur Bildung von Pegmatiten führte; es sind dies ganz grobkörnige Gesteine, bei denen die einzelnen Bestandteile (z. B. Feldspat, Glimmer, Quarz, Hornblende, Turmalin usw.) meist große, kreuz und quer durcheinander gewachsene Kristalle bilden. Es ist wahrscheinlich, daß die sogenannten Bormineralien (Turmalin usw.) den Borsäureexhalationen, die hierbei aus dem Granit in den Gneis drangen, ihre Entstehung verdanken.

Die kristallinen Schiefer der Gegend bestehen neben weißem Gneis auch aus dem sogenannten Weißstein oder Granulit und aus hornblendereichen, dunklen Amphibolitschiefern. Granulit tritt in der Gegend unmittelbar östlich von Bobrau auf und geht von den „Vali“ in einem Zuge gegen Südwest, wo er bei Bobruwka in den Gneis übergeht. Züge von Granulit, die von Hornblendeschiefer begleitet werden, ziehen im Nordosten des Gebietes von Rossoch gegen Rožinka. Die Hornblendegesteine, vornehmlich Amphibolitschiefer, sind neben dem Gneis im Gebiete weit verbreitet. Sehr große horizontale Ausbreitung gewinnen die Amphibolite besonders in der Gegend nordwestlich von Straskau und nördlich von Bobrau. Gesteine, die man als Amphibolitgranite bezeichnet, aber mit mehr ausgeprägter Schieferung, finden sich südöstlich von Bobrau beim sogenannten Babkawald. Eine mit sehr zahlreichen Amphibolitschieferungen imprägnierte Gneis- respektive Granulitmasse erfüllt das ganze nordöstliche Gebiet zwischen der Linie Rožinka-Swratka und der Eisenbahnlinie Rožinka-Neustadt. Aber auch die ganze Gegend unmittelbar westlich von Swratka ist eine mit Amphibolitschiefern durchsetzte Gneismasse. Um Rzeschitz herum ist das Gestein noch vorwiegend Amphibolit, während weiter im Westen sich an die Hornblendeschiefermulde von Swratka ein eintöniges, vielfach von diluvialem Lehm bedecktes Gneisgebiet schließt, das vollständig von einem weißen Biotitgneis gebildet wird. Zu diesem Gebiete (zwischen Neu-Wessely, Jamny, Hodischkau usw.) ist freilich oft auf weite Strecken infolge der Bedeckung mit Lehm und Humus nicht das geringste Gesteinsstück zu sehen. Doch unterrichten uns Felsen in dem Tale zwischen Obitschau und Sazomin sowie die in Hohlwegen gebildeten Entblößungen über die Tektonik und Petrographie dieses Rayons.

Granit, Granitgneis und grauer Gneis gehören, wie schon früher ge-

sagt, offenbar späteren, wenn auch uralten Intrusionen im Gneisgebiet an. Ein kleiner Aufbruch von Granit, ziemlich entfernt von der östlicher gelegenen Hauptmasse dieses Gesteins, findet sich an beiden Seiten des Tales östlich von Bobrau. Ähnliche kleinere Vorkommnisse liegen auch im nördlichsten Teile des Gebiets, in der Gegend von Neustadtl. Der Granit von Bobrau ist im allgemeinen wenig grobkörnig und zeigt einen allmählichen Übergang in den grauen Gneis. Im Osten und im Norden wird er von einem eigentümlichen hellen und feinkörnigen und glimmerarmen Granit begleitet, welcher partienweise größere porphyrische Feldspate enthält, auch stellenweise durch Auftreten von Granit und durch Schieferigwerden granulitähnlich wird. Aplitische Randbildungen sind in der Umgebung der Schabarthmühle sehr verbreitet. — Der biotitreiche graue Gneis kommt namentlich in der Gegend zwischen Bobrau und Zwola häufig vor. Das Gestein ist im allgemeinen noch feinkörniger als der Granit von Bobrau, oft auch hochgradig schiefzig. Manche Partien gleichen einem ziemlich feinkörnigen, biotitreichen Granit mit runden gleichmäßig verteilten Feldspaten (Perlgneis). In der Bachfurche südlich von Ratschitz (Bobrau *NO*) kann man innerhalb dieser Gesteine auch ziemlich grobkörnige Granitgneise antreffen. An einer Stelle der Straße, welche von Bobrau nach Zwola führt, enthält der graue Gneis rundliche Blöcke von Amphibolit. — Am interessantesten, namentlich wegen der darin vorkommenden schönen Mineralien, sind die an vielen Stellen des Gebietes auftretenden Pegmatite. Im grauen Gneis von Bobrau sind pegmatitische Adern häufig; ein zirka 1 m mächtiger, Turmaline führender Gang findet sich bei der Mičamühle an der Strecke von Bobrau nach Zwola, an der sich auch sonst Pegmatite häufig zeigen. Auf den „Vali“ gibt es gleichfalls Turmalin führende Gänge im Granulit. Ganz durchschwärmt von Pegmatiten ist der Gneis in der engeren und weiteren Umgebung von Straschkau; sie führen zumeist schwarze Turmaline in Vergesellschaftung mit großen Biotittafeln. Hieher gehören auch die bekannten Fundorte Morawetz und Ober-Bory. In dem verhältnismäßig großen, ausschließlich aus Amphibolit bestehenden Gebiet nördlich von Bobrau findet sich eine große Menge Schriftgranit und Turmalinquarzfels auf Feldern umherliegend. Anstehend sieht man diese den Amphibolit durchschwärmen z. B. in einer Schlucht unweit der Biegung der Straße von Bobrau nach Zwola. Das bekannte Vorkommen von großen Turmalingarben in Verbindung mit bänderartig verzogenen Biotiten bei Straschkau stammt aus einem den Serpentin durchsetzenden Pegmatitgang (hinter dem Posthause). Im Kalksteinbruch von Straschkau, wo ein besonders mächtiger Pegmatitgang den Kalkstein durchsetzt, sind Bündel und Garben von fingerlangem strahligen Skapolith zu finden; ferner Strahlstein, Phlogopit, Serpentin usw. Zu früherer Zeit wurden bei Straschkau noch viele andere schöne Mineralien gefunden. Wenigstens erwähnt Wolny das Vorkommen von Diopsid, von hyazinthrotem, schwarzbraunem und pechschwarzem, bald derbem, bald kristallisiertem und dem Skapolith eingewachsenem Zirkon, das Auftreten von „kristallisiertem Speckstein“, von gemeinem Kalzedon, gemeinem Opal, Eisenopal, Serpentin usw.

Auch der Lepidolith und Rubellan des bekannten Fundortes Rožna bei

Rožinka stammt aus einem mächtigen Pegmatitgang, welcher den Gneis stockartig durchbricht. Der Lepidolith ist in größeren unregelmäßigen Nestern in der Mitte des Ganges eingelagert. — Ebenso stammen die bekannten, aus Biotit und Anthophyllit zusammengesetzten „Glimmerkugeln“ von Herrmansschlag (das im Südosten, wohl also außerhalb des hier besprochenen Gebietes, liegt) aus einem zirka 10 m breiten, den Gneis durchsetzenden Pegmatitgang. Der Pegmatit enthält große unregelmäßige Fladen, welche aus einer Anhäufung von bis 2 cm großen Biotittafeln und Säulchen bestehen. In diesen Biotitnestern schwimmen gleichsam die Glimmerkugeln.

Ähnlich wie die Pegmatitgänge, durch Kontaktmetamorphose, dürften aus gewöhnlichem, derbem Kalk die an vielen Stellen im Gneis und Glimmerschiefer in schmalen Zügen oder kleinen auskeilenden Linsen eingelagerten, kristallisierten Kalksteine entstanden sein. Das mächtigste dieser Vorkommnisse liefert den bekannten schönen Marmor von Nedwieditz bei Pernstein. Im Gebiet kommt marmorartiger Kalkstein in dem großen Bruch bei Rožinka, in einem Bruch nördlich von Zwola, dann bei Olešinky, bei Straschkau, dann im Osten von Bobrau bei der Blaschkower Neumühle in drei kleineren Aufschlüssen vor, ferner westlich von Ober-Bobrau und endlich im nördlichen Teil des Gebietes unter der Radstube der Taluvmühle an der Bobrowka bei Rzeschitz.

Zu erwähnen wäre noch das Auftreten von Serpentin, der bekanntlich ein Verwitterungsprodukt darstellt, bei der Schabarthmühle nördlich von Radeschin und ein sehr ausgedehntes Vorkommen zwischen Skleny und Bory. Schließlich sei noch der sogenannte „schwarze Quarzit“ angeführt, der im nördlichen Teile des Rayons sich zwischen dem Wege von Rzeschitz nach Neudorf und dem Babkawald findet.

Während das bisher Gesagte zum größten Teil aus fremden Quellen geschöpft wurde, hat sich der Verfasser bemüht, die Flora und die Vegetationsformationen von Radeschin auf zahlreichen Exkursionen selbst kennen zu lernen. Die vorhandene Literatur konnte nur zur Ergänzung und Kontrolle herangezogen werden, da, wie in der Einleitung erwähnt, das Gebiet — namentlich der Teil südlich von Radeschin — botanisch nicht durchforscht erscheint. Die Lokalfloren von Havelka und Kovař behandeln das nördlich, die von Picbaur das südlich angrenzende Gebiet.

Pflanzengeographisch gehört die Umgebung von Radeschin zum Mitteleuropäischen Florengebiet. Während namentlich im Süden und Osten von Brünn noch zahlreiche Elemente der pontischen Steppenflora zu finden sind, fehlen diese in unserm Gebiet oder treten doch sehr zurück. — Da das Gebiet in Bezug auf Beschaffenheit des Bodens, auf Licht und Feuchtigkeitsverhältnisse vielfache Abwechslungen aufweist, so ist es klar, daß auch die Pflanzen nicht gleichförmig darin verteilt sind, sondern je nach den äußeren Umständen zu charakteristischen Pflanzengesellschaften, zu Vegetationsformationen, zusammentreten. Die meisten dieser Formationen lassen sich durch eine Anzahl von Pflanzen, die sogenannten Leitpflanzen, die ihnen das eigenartige Gepräge geben, leicht kennzeichnen. — Da, wie gesagt, die äußeren Vegetationsbedingungen unendlich mannigfaltig sind, so könnte man

natürlich eine sehr große Zahl von Formationen aufstellen. Im Interesse der Übersichtlichkeit aber muß man sich auf wenige beschränken, hierbei aber immer vor Augen haben, daß zwischen den einzelnen Formationen allmähliche Übergänge bestehen. Im folgenden wird an erster Stelle die Pflanzenformation des Waldes behandelt, im Anschluß daran die Pflanzengesellschaften des Unterholzes, der Lichtungen und der Waldränder; sodann die Formationen der sonnigen Hügel und Wegabhänge, der trockenen und der sumpfigen Wiesen, die Uferformation, die Pflanzenwelt der Gewässer und endlich die beiden Kulturformationen, die Ruderal- oder Schuttvegetation und die Segetal- oder Ackervegetation. Selbstverständlich hat jede Gegend innerhalb der Formationen ihre Besonderheiten. Der Hauptmasse nach aber werden die für die einzelnen Formationen der Umgebung von Radeschin angeführten Pflanzen auch in den betreffenden Formationen anderer Gegenden Mährens wiederkehren, so daß also unser Schriftchen zur ersten Orientierung auch für andere Gegenden behilflich sein kann.

I. Die Formation der Wälder läßt sich am schwierigsten durch ihre Leitpflanzen kennzeichnen, man müßte sie denn je nach der bestandbildenden Baumart in mehrere Unterformationen: Fichtenwald, Laubwald, Föhrenwald usw. auflösen, was indes den Rahmen dieses Aufsatzes überschreiten würde. Insbesondere der Kiefernwald, der meist auf ärmerem, sandigem Boden steht, bildet in seiner Pflanzengesellschaft häufig schon einen Übergang zur Formation der sonnigen, sandigen Heidehügel.

Von den in den Wäldern um Radeschin häufigen Farnen wäre *Pteridium aquilinum*, der Adlerfarn, zu nennen, der seinen Namen der adlerähnlichen Figur verdankt, die beim Durchschneiden des Wurzelstockes zutage tritt, dann das gemeine Engelsüß (*Polypodium vulgare*) und der an schattigen Stellen wachsende, zierliche kleine Eichenfarn (*Dryopteris Linneana*). Den Waldboden bedecken oft die kriechenden Sprosse der Bärlappe, *Lycopodium clavatum*, *L. annotinum*¹⁾ und *L. complanatum*²⁾, welch letzterer auch in der selteneren Variation *Chamaecyparissus* zu finden ist. Häufiger an feuchten Stellen ist der fein verästelte Waldschachtelhalm (*Equisetum silvaticum*).

Die Zahl der Blütenpflanzen ist natürlich eine sehr große; hier kann nur eine charakteristische Auswahl gegeben werden. So seien von zweikeimblättrigen Waldpflanzen der gelbe Eisenhut (*Aconitum Vulparia*) genannt, dann der wollige Hahnenfuß (*Ranunculus lanuginosus*), das Waldschaumkraut (*Cardamine silvatica*), die knöllchenträgende und die neunblättrige Zahnwurz (*Dentaria bulbifera* und *D. enneaphylla*), die Sumpfmieze (*Stellaria uliginosa*), der gemeine Lerchensporn (*Corydalis cava*), das Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), das Rührmichnichtan (*Impatiens noli me tangere*), mit sonderbaren, bei der leisesten Berührung aufspringenden Schoten, das Hexenkraut (*Circaea intermedia*), die Heidel- und die Preiselbeere (*Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis Idaea*), die zierlichen Wintergrünarten mit ihren ledrigen

¹⁾ Fundort: Wald bei Bohdalec.

²⁾ Bräuwald bei Radeschin.

Blättern (*Pirola minor*, *Pirola secunda*, *Pirola rotundifolia* und *Chimaphylla umbellata*), der bleiche, wie aus Elfenbein gedrechselte Fichtenspargel (*Monotropa hypopitys*), der Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), die an den Wurzeln unserer Waldbäume schmarotzende Schuppenwurz (*Lathraea squammaria*), der Waldgelbweiderich (*Lysimachia nemorum*), der Waldziest (*Stachys silvatica*), der Waldmeister (*Asperula odorata*), das rundblättrige Labkraut (*Galium rotundifolium*), der rote Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), der Mauerlattich (*Lactuca muralis*), Jaquins Kreuzkraut (*Senecio Jaquineanus*) und zahlreiche Habichtskräuter, von denen *Hieracium murorum* und *Hieracium vulgatum* genannt seien.

Als monokotyle Waldpflanzen sind vor allem zahlreiche Gräser zu erwähnen, wie die Schwingelarten (*Festuca gigantea*, *F. ovina*), die Waldhirse (*Milium effusum*), das Waldreitgras (*Calamagrostis arundinacea*), das Perlgras (*Melica nutans*); aus der ungemein artenreichen Gruppe der Riedgräser *Carex digitata*, *C. remota*, *C. silvatica*, und *C. praecox*, dann die für die Waldflora charakteristischen, seidig gewimperten Hainsimsen oder Luzulaarten, die beiden saprophytischen Orchideen, *Coralliorhiza innata* die Korallenwurz¹⁾ und *Neottia nidus avis* die Nestwurz, das Schattenblümchen *Majanthemum bifolium* und die sonst in Mähren seltene quirlblättrige Weißwurz (*Polygonatum verticillatum*)²⁾.

II. Die Waldränder haben naturgemäß eine große Anzahl von Arten mit dem Wald selbst gemeinsam; doch bedingt der höhere Lichtgenuß auch das Auftreten neuer, im Wald selbst nur spärlich oder gar nicht auftretender Formen. Eine solche für den Waldrand ganz charakteristische und namentlich bei massenhaftem Auftreten seinen schönsten Schmuck bildende Pflanze, deren dunkelgelbe Blüten mit ihren prächtig blauviolett- oder reinweißgefärbten Hochblättern auffällig kontrastieren, ist der Hainwachtelweizen (*Melampyrum nemorosum*). Am Waldrand blüht die Felsenbrombeere (*Rubus saxatilis*), der Besenginster (*Cytisus scoparius*), der mit dem leuchtenden Gelb seiner großen Blüten im Frühsommer Waldränder und Abhänge wie mit goldenen Mänteln umkleidet und der im Herbst und Winter, wenn er kahl dasteht, an seinen schraubig gedrehten Hülsenhälften kenntlich ist, dann *Genista germanica* und *G. tinctoria*, der deutsche und der Färbeginster, *Solidago virga aurea*, die Goldrute, und auch hier zahlreiche Habichtskräuter, wie *Hieracium laevigatum*, *H. silvestre* und *H. pilosella*.

III. Namentlich für Laub- und gemischte Wälder ist die Ausbildung einer Unterholzflora charakteristisch. Neben jungen Pflanzen des bestandbildenden Baumes treten in Form von Gebüschern andere strauchartige Pflanzen auf, so die Haselnuß (*Corylus avellana*), die Heckenkirsche (*Lonicera nigra*), die wie die verwandte *Lonicera tatarica* unserer Anlagen an ihren roten, so an ihren schwarzen Doppelbeeren im Herbst leicht zu erkennen ist, der Schneeball (*Viburnum opulus*), der rotfrüchtige Hollunder (*Sambucus racemosa*), der Seidelbast (*Daphne Mezereum*), an feuchteren Stellen verschiedene Weidenarten

¹⁾ Wälder um Radeschin.

²⁾ Wald bei Bohdalec.

wie *Salix aurita*, *S. cinerea*, *S. caprea*, an trockenen hinwiederum wilde Rosen, wie *Rosa tomentosa*, *R. rubiginosa*, *R. pendulina* und *R. umbelliflora* var. *cuspidatoides*. Doch sind in dieser Formation auch eine ganze Reihe krautiger Pflanzen heimisch, so z. B. die Veilchenarten *Viola Riviniana* und *V. montana*, *Trifolium montanum* und *alpestre*, der Berg- und der Alpenklee, der gemeine Tragant (*Astragalus glycyphyllos*), der Hainwachtelweizen (*Melampyrum nemorosum*), die rauhblättrige Glockenblume (*Campanula trachelium*), *Convallaria maialis*, das Maiglöckchen, und *Polygonatum multiflorum*, das Salomonssiegel.

IV. Sobald an einer Stelle der Wald abgeholzt wird, gehen schattenliebende Pflanzen zugrunde, während andere mit größerem Lichtbedürfnis den freigewordenen Platz einnehmen. So entsteht die Pflanzengesellschaft der Lichtungen. Hier ist der dornige Schildfarn (*Aspidium spinulosum*) mit seiner Varietät *genuinum*¹⁾ zu Hause, der kleine Sauerampfer (*Rumex acetosella*), das Hügelveilchen (*Viola collina*), die Erdbeere (*Fragaria vesca*), die Himbeere (*Rubus Idaeus*), das niederliegende Fingerkraut (*Potentilla erecta* und *P. Tabernaemontani*), *Lathyrus silvestris*, die schöne Waldplatterbse mit ihren geflügelten Stengeln, das schmalblättrige Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), die Günselarten (*Aiuga reptans* und *A. genevensis*), der Waldziest (*Stachys silvatica*), das Tausendguldenkraut (*Erythraea centaurium*), dann eine ganze Reihe von Korbblütlern wie die Kreuzkrautarten (*Senecio silvaticus*, *S. viscosus*, *S. Jaquineanus*), *Erigeron acre* das einheimische Berufkraut und sein lästiger amerikanischer Vetter, das unausrottbare *Erigeron canadense*, das kleine Schimmelkraut (*Filago minima*) und das sogenannte mährische Edelweiß (*Gnaphalium silvaticum*); von Gräsern ist hier das Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*) zu nennen, die Schmielen (*Deschampia caespitosa*), und *D. flexuosa*, das Pfriemengras (*Nardus stricta*), von Sauergräsern *Carex leporina* und *C. pilulifera* und schließlich gibt es auch hier eine Reihe von Hainsimsen, so z. B. *Luzula multiflora*.

V. Die Pflanzengesellschaft der Kieferwälder zeigt oft alle Übergänge zu jenen der sonnigen Hügel und Abhänge, namentlich dann, wenn diese sandig und heideartig sind. Dann erscheinen sie im Spätsommer und im Herbst oft wie von einem zartroten Teppich bedeckt; *Calluna vulgaris*, die Besenheide, durch Lilienkron und die Worpsweder zur Poetenblume geworden, schmückt Berg und Hügel mit festlicher Farbe. Da steht dann auch das sattere Rot der Heidenelke (*Dianthus deltoides*). Da blühen die gelben Mauerpfefferarten (*Sedum acre* und *S. boloniense*), das Hornkraut (*Cerastium triviale* und *C. arvense*), das Silberfingerkraut (*Potentilla argentea*), der Besenginster (*Cytisus scoparius*), der Hornklee (*Lotus corniculatus*), die Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), der Karpathenenzian (*Gentiana carpathica*), die dunkelblaue Bergjasione (*Jasione montana*), Glockenblumenarten wie *Campanula rotundifolia* und *C. glomerata*, die Feldskabiose (*Scabiosa arvensis*), die Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), die Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Habichtskräuter wie z. B. *Hieracium auricula* und das Jägerbrot (*Carlina acaulis*) mit seinen großen, weißen, dem Boden anliegenden Blütensternen. Auch Gräser, wie z. B. *Briza*

¹⁾ Lichtung rechts von der Strecke von Radeschin nach Bobruwka.

media, das Zittergras, Riedgräser, wie *Carex praecox*, und Hainsimsen, so *Luzula campestris*, gehören diesem Bestande an.

VI. Trockene Wiesen haben oftmals eine große Anzahl Pflanzen mit der vorher besprochenen Formation gemeinsam; nur treten hier die Gräser mehr oder weniger in den Vordergrund. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß eine Wiese für den Botaniker um so interessanter wird, je schlechter sie dem Landwirt erscheint; je bunter ihr Aussehen, je weniger die Gramineen dominieren, je zahlreicher sich die Maulwurfshügel zeigen, um so mehr Ursache hat der Landwirt betrübt, der Botaniker, erfreut zu sein. Es wäre zu empfehlen, daß sich Landwirte in solchen Gegenden, wo Mutter Erde wenig geneigt ist, das ihr Anvertraute mit reichen Zinsen zurückzugeben, ein wenig mit Botanik befassen, um so einer blumigen, aber schlechten Wiese wenigstens mit gemischten Gefühlen gegenüberzutreten zu können.

In der großen Zahl der Wiesengräser ist die Orientierung leichter, als es scheinen würde, da sich hier stets nur die dieser Formation eigentümlichen Arten und diese immer wieder vorfinden. Das Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*) steht hier neben dem ähnlichen Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), dazwischen tritt das schon bei Besprechung der Wälder genannte Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*) auf, das seinen Namen einem wohlriechenden Stoff, dem Kumarin, verdankt, welcher dem trockenen Wiesenheu den würzigen Duft verleiht. Dann wären zu erwähnen das Zittergras (*Briza media*), das wollige Honiggras (*Holcus mollis*), der Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), der Goldhafer (*Trisetum pratense*), die Schmiele (*Aira caespitosa*), das Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), das Wiesenrispengras (*Poa pratensis*), die Schwingelarten *Festuca rubra* und *F. ovina*, der gemeine Lolch (*Lolium perenne*) und das Kammgras (*Cynosurus cristatus*). Neben den Gräsern treten aber auch zahlreiche andere Blütenpflanzen auf, wie der Sauerampfer (*Rumex acetosa*), der Schlangenknoterich (*Polygonum bistorta*), die Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos cuculli*), die Hahnenfußarten *Ranunculus acris* und *R. bulbosus*, der Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), der Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), dessen rundliche Blätter jeden Morgen mit einem funkelnden Kranz ausgeschiedener Wassertropfen geschmückt erscheinen, die Kleearten *Trifolium pratense* und *T. repens*, die Vogelwicke (*Vicia cracca*), die Wiesenplatterbse (*Lathyrus pratensis*), das Färbekraut (*Hypericum quadrangulum*), der blaublühende Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*), der Purgierlein (*Linum catharticum*), der wilde Kümmel (*Carum carvi*), der Bärenklau (*Heracleum spondylium*), die Engelwurz (*Angelica silvestris*), der auf Graswurzeln halbschmarotzende Augentrost (*Euphrasia stricta*), die offenblütige Glockenblume (*Campanula patula*), die kleine Schwarzwurzel (*Scorconera humilis*), die Kuhblume (*Taraxacum officinale*) mit den beiden verwandten Löwenzahnarten (*Leontodon hastilis* und *L. autumnalis*), die Orakelblume (*Chrysanthemum leucanthemum*), die gemeine Flockenblume (*Centaurea jacea*) und schließlich eine der wenigen in dieser rauhen Gegend häufigen Orchideen, *Orchis latifolia*, deren lilafarbige Blütentrauben im Juni die Wiesen zieren.

VII. Die für die Umgebung Radeschins charakteristischste Formation ist die der feuchten Wiesen und der Moorwiesen. Die echten Gräser treten hier

zurück; an ihre Stelle treten die Riedgräser, die von den echten Gräsern leicht durch ihren nicht hohlen, sondern markerfüllten, dreikantigen Stengel, an dem die Blätter in drei Zeilen stehen, unterschieden werden können. Je nachdem neben den Riedgräsern die Binsenarten (*Juncus*), das Torfmoos (*Sphagnum*) oder der Sumpfschachtelhalm (*Equisetum limosum*) vorherrschen, unterscheidet man die Unterformationen des Cariceto-Juncetums, des Cariceto-Sphagnetums und des Limosetums. Namentlich die torfigen Moorwiesen, die Sphagneta, bieten eine Fülle des Interessanten. Da ist der Boden bedeckt und bis in große Tiefen erfüllt von den schwammigen, weißlichgrünen oder rötlichen Polstern der Torfmoose (*Sphagnum squarrosum*, *S. cymbilifolium*, *S. medium*, *S. irgensohnii*, *S. recurvum*), aus deren sternförmigen Sproßspitzen öfter eine ganze Anzahl brauner, kugelig kurzgestielter Sporenkapseln herausstehen. Und dazwischen liegen die Rosetten des zierlichen und unschuldig aussehenden Sonnentaus (*Drosera rotundifolia*) dem Boden an; seine spateligen Blätter sind mit roten, stecknadelförmigen, klebrigen Drüsen bedeckt, die jede unvorsichtige Mücke oder Ameise festhalten und dem Blatte andrücken, welches mit Hilfe von Fermenten die Tiere tötet und verdaut. Neben dem Sonnentau, dessen unscheinbar grünlichweiße Blüten sich im Hochsommer öffnen, wächst eine große weiße Blüte auf schlankem Stengel, das reizende Studentenröschen (*Parnassia palustris*); in der Blüte zwischen den Staubgefäßen feingefiederte Drüsen, ein jedes Fiederchen am Ende mit einem goldenen Kügelchen verziert. Durch Vortäuschung von in Wahrheit nicht vorhandenen Honigtropfen sollen diese goldgelben Kügelchen Insekten anlocken: wohl eines der ältesten Beispiele unreeller Reklame!

Auch die großen, rotgelben Blumen einer im ganzen übrigen Zisleithanien nicht vorkommenden Pflanze, der hingestreckten Dotterblume (*Caltha procumbens*), die dunkelrotbraunen Blüten des Sumpflutauges (*Comarum palustre*¹⁾), die violetten Sterne der sonst seltenen einjährigen Fetthenne (*Sedum villosum*²⁾), die herrlichen, weißen, wie mit Spitzen verbrämten Blüten des Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) werden in den Torfwiesen des Gebietes häufig gefunden. Von weiteren Arten sei das Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*), dann das Sumpfweideröschen (*Epilobium palustre*) genannt, die Blutwurz (*Potentilla tormentilla*), die braunblühende Rosenwurz (*Geum rivale*), das Kreuzblümchen (*Polygala austriaca*), der Kolbenklee (*Trifolium spadiceum*), dessen ursprünglich goldgelbe Köpfchen sich beim Abblühen tiefschwarz färben, die Engelwurz (*Angelica silvestris*), das Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*), die schmarotzenden Läusekrautarten (*Pedicularis silvatica* und *P. palustris*), der schildfrüchtige Ehrenpreis (*Veronica scutellata*), eine Charakterpflanze der Radeschiner Moorwiesen, der mit den senkrecht gestellten Blättern zu klimmen vermag, die Labkräuter (*Galium uliginosum* und *Galium palustre*), der Baldrian (*Valeriana dioica*), der blaublühende Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), der Sumpfpipau (*Crepis paludosa*), die Sumpfkühlblume (*Taraxa-*

¹⁾ Sklener Teich.

²⁾ Teichlein zwischen Radeschin und der Hora.

cum paludosum), das Bachkreuzkraut (*Senecio rivularis*) und die Sumpfkatzdistel (*Cirsium palustre*).

Dann kommt das Heer der Riedgräser, der Binsen und Simsenarten. Wie tausend weiße Puderquasten sehen die Köpfchen der Wollgräser (*Eriophorum angustifolium* und *E. polystachum*) aus dem grünen Rasen der Carexarten oder Seggen (*Carex echinata*, *C. Oederi*, *C. canescens*, *C. teretiuscula*, *C. vulgaris*, *C. panicea*, *C. flava*, *C. dioica*, *C. elongata*, *C. vesicaria*, *C. acuta*, *C. pallescens*, *C. supina*) im Winde flatternd hervor. Neben den hohen Stengeln der Waldbinse (*Scirpus silvaticus*) mit ihren stark rispigen Blütenständen stehen die kürzeren der Simsen; diese sind Rutengewächse mit verkümmerten Blättern, deren grüner zylindrischer Stengel mit weißem Mark erfüllt ist, aus dem die Kinder hie und da zierliche Körbchen flechten; von Simsenarten nenne ich *Juncus supinus*, *J. filiformis*, *J. glaucus*, *J. effusus*, *J. conglomeratus*, *J. lamprocarpus* und endlich den unvermeidlichen Zwerg der Familie, die Kröten-simse (*Juncus bufonius*).

Wunderschöne Moorwiesen breiten sich namentlich rings um den Sklener Teich aus; auch die kleinen Teichlein zwischen Radeschin und der Hora liegen inmitten typischer Sphagnumwiesen mit *Drosera*, *Sedum villosum*, *Eriophorum*, *Trifolium spadiceum* etc. Bis an die Ufer der Teiche dringen aber die Moorwiesen nicht immer vor; namentlich, wenn diese Ufer steil oder sandig sind, weisen sie eine eigenartige Pflanzengesellschaft auf, die mit jener der feuchten Wiesen nur die häufigsten Arten gemein hat. Und auch hier bietet sich wieder ein verschiedenes Bild dar, je nachdem die Ufer wenigstens einen Teil des Jahres überschwemmt oder aber steil und nie ganz von Wasser bedeckt sind.

VIII. Die Vegetation der nicht überschwemmten Ufer zeichnet sich vor allem durch ihren Reichtum an Weidenarten aus. *Salix alba*, *S. fragilis*, *S. pentandra*, *S. amygdalina*, *S. purpurea*, *S. daphnoides*, *S. acutifolia*, *S. cinerea*, *S. caprea*, *S. aurita*, *S. viminalis*, *S. dasyclados* und obendrein noch das schier unübersehbare Heer der Bastarde dieser formenreichen Gattung bilden gemeinsam mit der Erle (*Alnus incana* und *A. glutinosa*) die Hauptmasse der Bäume und Sträucher dieser Formation. Dazwischen stehen die saftigen Stauden des Sauerampfers (*Rumex aquaticus*), blüht das Mädesüß (*Spiraea Filipendula*) mit hochgestielten gelblichweißen Blütenrispen, die blauroten Trauben des Weiderichs (*Lythrum salicaria*) und die unscheinbaren Dolden des Sumpfhaarstrangs (*Peucedanum palustre*).

Das giftige Bittersüß (*Solanum dulcamara*), dessen tiefgelbe Staubgefäße mit dunkelvioletten Blütenblättern kontrastieren, schlingt sich von Baum zu Baum. Hier findet sich die Wassersternmiere (*Malachium aquaticum*), das rosenrote Weideröschchen (*Epilobium roseum*), die knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*), der Wolfsfuß (*Lycopus europeus*), mit gesägten gegenständigen Blättern und weißen Blütenquirlen und manches hochstenglige schilfähnliche Gras, wie das Bandgras (*Phalaris arundinacea*).

IX. Die überschwemmten Ufer des Gebietes zeigen häufig ausbreitete Bestände des gemeinen Kalmus (*Acorus Calamus*), dessen schwert-

lilienartige Blätter einem kriechenden dicken Wurzelstock entspringen, der wie alle Teile der Pflanze eine Menge ätherischen Öles enthält. Namentlich an wärmeren Tagen ist schon an dem eigenartigen Geruch die Nähe eines Acoretums zu erkennen. Bisweilen wird der Kalmus durch einen der beiden Rohrkolben, (*Typha latifolia* und *Typha angustifolia*) vertreten, deren zigarrenartige braune Fruchtstände bei der rauchlustigen männlichen Dorfjugend kleine Magenrevolutionen zu verursachen pflegen; bisweilen auch durch hohe Wälder des echten Schilfrohrs (*Phragmites communis*) oder durch die säulenschlanken, nur selten kandelaberartig verzweigten Stengel des Schlammschachtelhalmes (*Equisetum limosum*).

Die monokotylen Pflanzen treten den zweikeimblättrigen gegenüber um so mehr in der Vordergrund, je mehr wir uns der Lebensurheimat, dem Wasser, nähern, ein Umstand, der entgegen der modernen Anschauung für ihre primitivere Natur zu sprechen scheint. Neben Kalmus, Rohrkolben und Schilfrohr treten die Grabenbinse (*Heleophylax lacustris*), die Sumpfbinsen (*Eleocharis acicularis* und *E. ovata*), die Riedgräser (*Carex acuta*, *C. canescens*, *C. vulgaris*, *C. elongata*, *C. cyperoides*¹⁾ auf, dann zahlreiche echte Gräser, wie *Poa trivialis*, *Leersia oryzoides* und das sonderbare kleine Scheidengräschen (*Coleanthus subtilis*), das vereinzelt an sandigen überschwemmten Ufern im Gebiete vorkommt; seine Heimat ist Indien, nach Europa wurde es an voneinander oft weit entfernte Orte wahrscheinlich durch Wasservögel verbreitet. An den Ufern stehen auch Gruppen der Igelkolbenarten (*Sparganium simplex*, *S. ramosum* und *S. neglectum*), deren Früchte in kugeligen, morgensternartigen Köpfchen beisammenstehen, wenn sie reif sind, ins Wasser fallen und dann von der Strömung oft in Mengen in stille Buchten geführt werden; da steht der Froschlöffel (*Alisma plantago*) und das ähnliche, aber großblütige Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*)²⁾. Eine dikotyle Pflanze, die an den Ufern der Teiche in der Radeschiner Umgebung oft eigenartige Bestände bildet, ist der unscheinbar blühende Wasserfenchel (*Oenanthe aquatica*), dessen mächtige, oft dezimeterdicke Stengel bisweilen kreuz und quer auf der Wasseroberfläche liegen. An feuchten Ufern wachsen auch der Pfefferknöterich (*Polygonum hydro-piper*), der durch seinen beißenden Geschmack von den ähnlichen Arten (*P. minus* und *P. tomentosum*) zu unterscheiden ist, die Ampferarten (*R. maritimus* und *R. obtusifolius*), der zierliche Tännel (*Elatine triandra*), der brennende und der Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus flammula* und *R. sceleratus*), die viersamige Wicke (*Vicia tetrasperma*), das norwegische Fingerkraut (*Potentilla norwegica*)¹⁾, der Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoflora*), der Wasserehrenpreis (*Veronica anagallis*), der für die Ufer und Wiesen der Gegend kennzeichnende schildfrüchtige Ehrenpreis (*Veronica scutellata*) und die Zweizahnarten (*Bidens cernuus*, *B. radiatus* und *B. tripartitus*), deren Früchte sich mit ihren hakigen Zähnen oft in Menge an die Kleider heften.

Aber am Ufer macht das Leben nicht halt; auch unter der spiegelnden Fläche der Gewässer grünt es und wächst es und sendet wie zum Gruß

¹⁾ Teichlein bei Olešinky.

²⁾ Teich bei Křižanau.

aus dunkeln Tiefen herrliche Blüten hinauf ans Licht. Der Grund der Teiche wird oft von dunkelgrünen Matten eines feingegliederten Pflänzchens, der Chara, überzogen, einer Alge, die aber ganz das Aussehen höherer Pflanzen hat. Hier wuchert der Teichfaden (*Zannichellia palustris*)¹⁾ und die verwandten Laichkräuter (*Potamogeton pusillus*, *crispus*, *lucens*, *rufescens* und *Potamogeton natans*); dieser, das schwimmende Laichkraut, sieht dem gleichfalls auf der Wasseroberfläche flottierenden Wasserknöterich (*Polygonum amphibium*), der im System weit von ihm entfernt ist, geradezu täuschend ähnlich, so daß wir hier einen typischen Fall von konvergenter Züchtung vor uns haben. Wo die Laichkräuter gedeihen, entfaltet auch bisweilen die strahlende weiße Seerose (*Castalia candida*) ihre herrlichen Sterne. Die Wasserranunkel (*Buttrichium aquatile* und *paucistamineum*) schmücken den Spiegel mit Hunderten von weißen Blüten. Die Wassersternarten (*Callitriche stagnalis*, *verna* und *hamulata*) bilden namentlich an seichten Stellen schwellende hellgrüne Polster. Und gar nicht selten sind solche seichte Stellen erfüllt von einem Gewirr kleinerer und größerer grüner und schwarzer Bläschen, mit denen der insektenfressende Wasserschlauch (*Utricularia*), der hier in zwei Arten, (*U. neglecta* und *U. minor*), vertreten ist, den armen Krebslein, Rädertierchen und Infusorien, die das Plankton der Gewässer bilden, mörderische Fallen stellt.

Welche Fülle von mikroskopischen Pflanzen und Tieren das Wasser birgt, welcher Reichtum an bizarren und formenschönen Gestalten in den Fluten der Teiche und Tümpeln als Plankton schwebt, davon kann sich niemand eine Vorstellung machen, der nicht den lebenden Inhalt eines Planktonnetzes mit eigenen Augen gesehen und bewundert hat. Mit einem gewöhnlichen Schmetterlingsnetz aus feinem Battist oder Nesselstuch und mit einem ganz billigen Mikroskop, das man für wenige Kronen zu kaufen bekommt, kann sich jeder, in dem die Fähigkeit zu staunen nicht ganz erstorben ist, einen tiefen, unvergeßlichen Eindruck und einen hohen, reinen Genuß verschaffen. Da rollen die grünen Kugeln des *Volvox globator* durchs Wasser, wie aus leuchtendem Smaragd geschliffen, da sehen wir das zuckende Herz des schwarzäugigen Wasserfloh, der *Daphna pulex*, hier kämpfen zwei Infusorien auf Tod und Leben miteinander, dort wirbeln, zierlichen Rädern gleich, die Wimpern eines Rotators und reißen die winzigen Bakterien hinab in den nimmersatten Schlund. Die künstlichen Formen der Schmuckalgen, die feinziselierten Kieselschalen der Diatomeen — wer wollte alle Wunder nennen? — Das Plankton mehrerer im Radeschiner Gebiet liegender Teiche habe ich gesammelt und mit Unterstützung der ausgezeichneten Planktonkenner, Generalsekretärs Brunthaler (Wien) und Prof. Dr. V. Brehm (Eger), denen ich hierfür bestens danke, bestimmt. Im folgenden sei eine Liste der häufigen und charakteristischen Kleinlebewesen dieser Teiche gegeben.

Badeteich bei Radeschin. Algen: *Anabaena spiralis*, *Merismopedia glauca*, *M. convoluta*, *Coelosphaerium kützingianum*, *Volvox globator*, *Closterium* sp. und zahlreiche Diatomeen aus den Gattungen *Melosira* und

¹⁾ Teichlein bei der Schabarthmühle.

Fragillaria. Rädertiere: Triarthra longiseta, Polyarthra platyptera, Rattulus sp. Krebstiere: Hyalodaphnia cucullata, Leptodora hyalina, Bosmina cornuta.

Zweiter Radeschiner Teich und Gräben in den angrenzenden Moorwiesen: Algen: Euastrum oblongum, Micrasterias Crux melittensis, Closterium Genueri, C. macilentum und Kieselalgen aus den Gattungen Surirella und Melosira. Krustazeen: Daphnia longispina, Peratocantha truncata, Ceriodaphnia reticulata, Cyclops serrulatus, Diaptomus gracilis. Außerdem eine Menge Corethralarven.

Sklener Teich. Algen: Desmidium swartzii, Pediastrum Borryanum, Tabellaria fenestrata var. asterionelloides, dann Zygaena- und Spirogyraarten. Krustazeen: Bosmina longirostris, Acroperus leucocephalus, Scapholeberis mucronata, Sida cristallina, Peratocantha truncata, Eurycerus lamellatus, Leptodora hyalina.

Sekavetz- und Strachateiche (bei Bobrau). Algen: Volvox globator, Scenedesmus sp., Cosmarium pseudogranatum und C. polygonum, Tolypothrix tenuis, Microcystis flos aquae, M. aeruginosa, Mougeotia sp., Synedra sp., Cyclotella sp., Fragillaria crotonensis, Melosira sp. und Tabellaria sp. Krustazeen: Diaptomus vulgaris, Daphnia longispina, Cypris fasciata, Acroperus leucocephalus, Eurycerus lamellatus, Peratocantha truncata, Sida cristallina, Simocephalus retulus.

Velký rybník (sw. von Miroschau). Algen: Gonium pectorale, Melosira sp. Krustazeen: Diaptomus vulgaris, Diaphanosoma brachycerum und Bosmina longirostris.

Diese wenigen Angaben, die keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit machen können, lassen die ungeheure, ja verwirrende Mannigfaltigkeit der das Wasser belebenden Formen kaum ahnen. Aber auch die absolute Menge der Planktontiere und Pflanzen ist viel größer, als man glauben würde. Bildet doch das Plankton die Hauptnahrung der meisten Fische; die moderne Teichwirtschaft richtet auch vor allem ihr Augenmerk auf eine günstige Beeinflussung des Planktons. Statt, wie dies früher geschah, den Teich selbst direkt zu düngen, wird jetzt in kleineren Wasserbecken erst ein günstiges Plankton zu erzielen gesucht und dieses dann allmählich in den Teich abgelassen. Auch ist es ein Prinzip der modernen Teichwirtschaft, die Fische aus reinen Linien zu ziehen, d. h. nur die Nachkommen eines tadellosen Pärchens als Jungbrut einzusetzen. Auf diese Weise ist z. B. in den zum Gut Morawetz gehörigen Teichen das Erträgnis bedeutend gesteigert worden und es ist zu hoffen, daß die modernen Methoden bald in der ganzen Gegend Eingang finden werden.

Nach dieser kleinen Parenthese kehren wir zur Besprechung der Pflanzengesellschaften zurück. Die natürlichen Formationen, wenigstens die wichtigsten, wurden bereits geschildert. Nun sollen noch die beiden im Gefolge des Menschen auftretenden Kulturformationen, die Pflanzengesellschaft der Schuttstellen oder Ruderalformation und die Pflanzengesellschaft der Äcker, die Segetalformation, besprochen werden.

X. Die „Ruderal“pflanzen wachsen fast stets in der Nähe bewohnter

Orte, wo eine Anreicherung des Bodens mit organischen Stoffen infolge der Ablagerung von Schutt, Abfällen usw. erfolgte. Diese Anreicherung vertragen die meisten Pflanzen nicht; sie gehen zugrunde und überlassen den Platz den nährstoffbedürftigen Ruderalpflanzen. Unter diesen bilden unscheinbare Melden (*Atriplex*), Gänsefußarten (*Chenopodium*), Brennesseln (*Urtica dioica* und *U. urens*), Disteln (*Carduus acanthoides*, *Onopordon acanthium*) und Kletten (*Lappa tomentosa*, *L. glabra*) die Hauptmasse. Natürlich befindet sich die zudringliche *Poa annua*, das einjährige Rispengras, die gemeinste Pflanze, die auf der ganzen Erde verbreitet ist, auch in dieser Gesellschaft. Daneben zwei ungebetene Gäste aus Nordamerika, die es sich in den letzten Jahrzehnten sehr angelegen sein ließen, es der *Poa annua* gleichzutun und auch bald nirgends fehlen werden: *Erigeron canadense*, das kanadische Berufkraut, und *Matricaria suaveolens*, die strahlblütenlose, stark riechende amerikanische Kamille. Hier wächst auch der gemeine Lolch (*Lolium perenne*), die Mäusegerste (*Hordeum murinum*), die stinkende Schuttkresse (*Lepidium ruderales*) und der flach dem Boden anliegende Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*), dem der Volksmund den bezeichnenden Namen „Fußtritt“ gab. — Ein seltenes und schönes Blümchen, das rotblühende Gartenleimkraut (*Silene Armeria*), fand ich an einer Schuttstelle unweit der Straße von Bobrau nach Radeschin. Doch handelte es sich wahrscheinlich um einen Gartenflüchtling.

XI. Für die Pflanzengesellschaft der Äcker, die Segetalformation, gilt das Gegenteil von dem, was bei der Wiesenflora gesagt wurde: die besten Äcker sind es meist, die auch die interessantesten Pflanzen aufweisen. Naturgemäß kommt die Mehrzahl der zwischen dem Getreide wachsenden Pflanzen, die Unkräuter, erst zur vollen Entwicklung und zur Blüte, wenn das Getreide gemäht ist; die Stoppelfelder zeigen die Segetalformation in vollem Flor. Der Waldschachtelhalm (*Equisetum silvaticum*) ist hier gemein. Von Gramineen sind auf den Äckern u. a. die beiden Borstengräser (*Setaria glauca* und *S. viridis*), die lästige Quecke (*Agropyrum repens*) und die beiden Trespen (*Bromus mollis* und *Bromus secalinus*) zu Hause. Der Windenknöterich (*Polygonum convolvulus*), der bis auf die kleineren unscheinbaren Blüten der Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) ähnelt, ist hier häufig, ebenso die Nachtnelke (*Melandryum noctiflorum*), die Kornrade (*Agrostemma githago*), das Gipskraut (*Gypsophila muralis*), das Mastkraut (*Sagina procumbens*), das Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), die Sternmiere (*Stellaria media*), der Knäuel (*Scleranthus annuus*), hie und da die eingeschleppte (*Silene dichotoma*)¹⁾ und als letztes der Nelkengewächse der Spark (*Spergula arvensis*), der auch auf ganz mageren Feldern, auf denen nichts Besseres gedeiht, hie und da als Viehfutter angebaut wird. Auf Feldern wachsen ferner der Erdrauch (*Fumaria officinalis*), von Kreuzblütlern *Neslia paniculata*, der wilde Rettig (*Raphanus raphanistrum*), der Ackersenf (*Sinapis arvensis*) das Täschelkraut (*Thlaspi arvense*), das Hirtentäschel (*Capsella pastoris*), die sonnenwendige Wolfsmilch (*Euphorbia helioscopia*), die Ackerminze (*Mentha arvensis*), der Steinsame (*Lithospermum arvense*), der Hohlzahn (*Galeopsis*

¹⁾ Felder bei Radeschin (Legit R. Pavlenka).

ladanum), der Ackerziest (*Stachys arvensis*), die Ehrenpreisarten *Veronica arvensis* und *V. Tournefortii*, die blaublühenden Leinkräuter *Linaria arvensis* und *L. minor*, die Ackersherardie (*Sherardia arvensis*), die Gänsedistel (*Sonchus arvensis*) und schließlich die Kratzdistel (*Cirsium arvense*.)

Die beiden zuletzt besprochenen Kulturformationen zeigen das Wesen der Pflanzengesellschaft am deutlichsten, Beleuchtungsverhältnisse, Wärme, Wasser- und Nährstoffgehalt des Bodens sind die Hauptfaktoren, die in bestimmter Kombination die Bedingungen für das Gedeihen einer größeren oder geringeren Anzahl von Pflanzen, eben der Pflanzengesellschaft, geben. Nennt man einige Pflanzen, die an einem Ort wachsen, so wird der mit dem Begriff der Pflanzengesellschaft Vertraute leicht auch zahlreiche andere Gewächse nennen können, die daselbst wachsen dürften; er wird auch ebenso mit einiger Wahrscheinlichkeit das Milieu eines Ortes zu schildern imstande sein, wenn man ihm einige Pflanzen von dort in die Hand gibt. Fremde Eindringlinge, die nicht in die Gesellschaft gehören, werden im allgemeinen von den besser angepaßten Pflanzen der Formation im Kampf ums Dasein rasch besiegt und durch Entziehung der Nährstoffe, des Lichts usw. verdrängt. Aber auch zwischen den Pflanzen der Formation herrscht ein zwar stiller, jedoch hartnäckiger Kampf: Millionen Wurzeln ringen um die Nahrung, Millionen Blätter streiten um das Licht. Und wenn die stummen Blumen reden könnten, sie würden uns von mancher Tragödie erzählen.

Ein kleines bescheidenes Fleckchen Welt ist es, dem diese Zeilen gelten; und doch schließt es an Wundern mehr in sich, als Menschenaugen und Menschenherzen fassen können. Ob unser Schriftchen imstande war, auch dem, der sie nicht kennt, ein anschauliches Bild der Gegend zu gewähren, das bleibt dahingestellt; es hätte aber vollauf seinen Zweck erfüllt, wenn es ihm gelungen wäre, auch nur einen einzigen anzuregen, der wundervollen bunten Welt, die uns umgibt, mit sehenden Augen zu begegnen. Denn der reinsten, der menschlichste Genuß steht dem bevor, der sich bestrebt — ich lasse zum Schlusse wie zum Beginn dem großen Weimarer Griechen das Wort, der für alles, was Menschen denken können, den tiefsten Ausdruck fand —

„ . . . zu erforschen, zu erfahren,
 Wie Natur im Schaffen lebt.
 Und es ist das ewig Eine,
 Das sich vielfach offenbart;
 Klein das Große, groß das Kleine,
 Alles nach der eignen Art.
 Immer wechselnd, fest sich haltend,
 Nah und fern und fern und nah;
 So gestaltend, umgestaltend —
 Zum Erstaunen bin ich da.“

Literaturübersicht.

Zur Geschichte:

Wolny G., Die Markgrafschaft Mähren VI. Bd. 1842.

Zur Geologie:

Camerlander C. v., Aufnahmebericht über das westliche Gebiet des Kartenblattes Polička-Neustadt. Verh. d. k. k. geol. Reichsanstalt 1891.

Sueß Fr. E., Vorläufiger Bericht über die geologischen Aufnahmen im östlichen Teile des Kartenblattes Groß-Meseritsch in Mähren. Verh. d. k. k. geol. Reichsanstalt 1895.

Zur Flora:

Gräbner P., Botanischer Führer durch Norddeutschland 1903.

Laus H., Schulflora der Sudetenländer 1908.

Oborny A., Flora von Mähren und Österr.-Schlesien 1881—86.

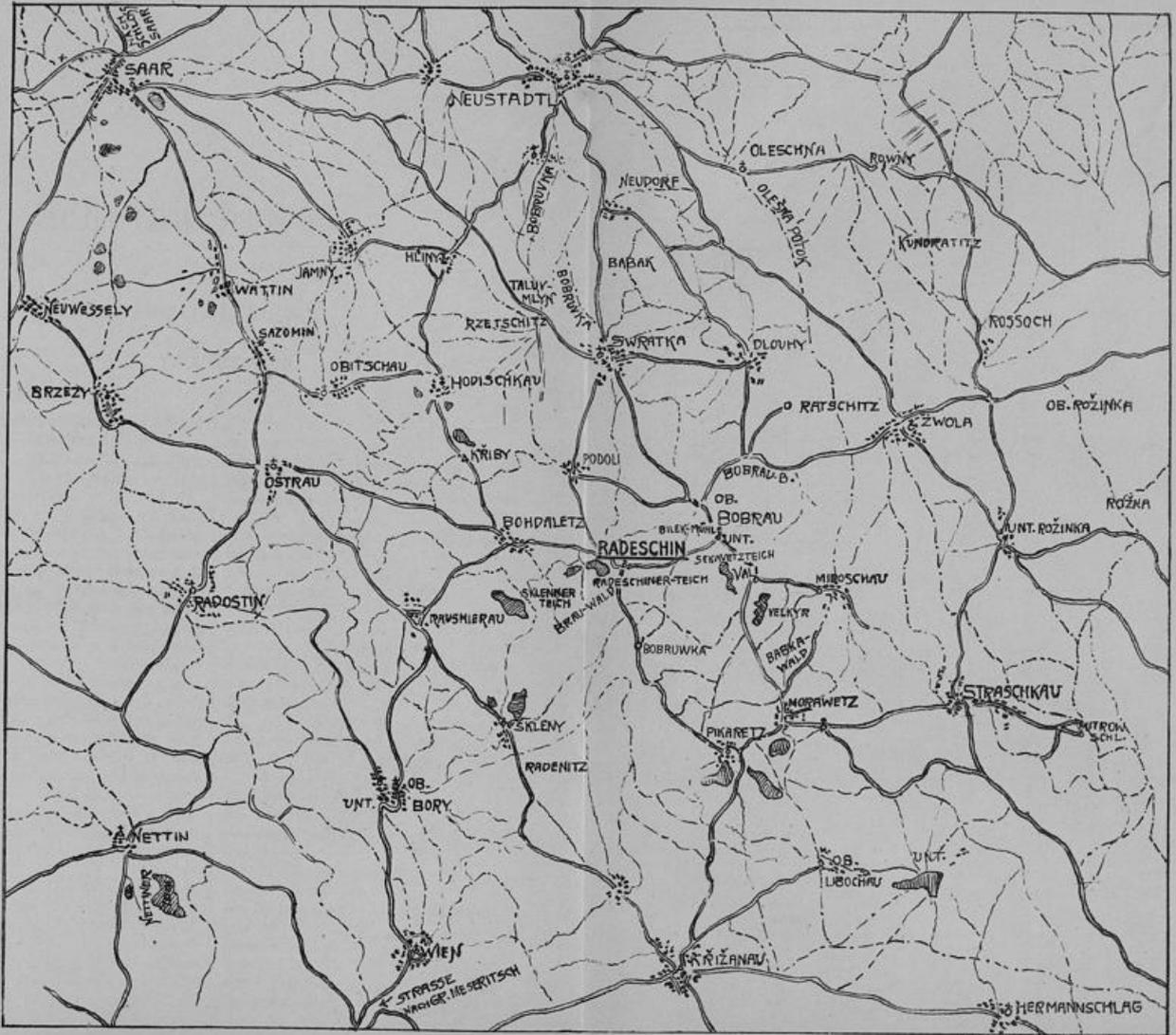
Wildt A., Botanisches Exkursionsbuch 1910.

Havelka P., Květena okolí Nového Města 1896.

Kovař F., Vegetační poměry v krajině žďárské 1909.

Picbauer R., Příspěvek ku poznám květeny okolí Třebíče a některých míst okresu Velko-Meziříčského a Naměšťského 1906.

blattes
a. Teile
lt 1895.
okresu



GEZ. V. PROF. K. SCHNEE.

Sup
Min.-Erl.
mit L.-
Z. 19.464
Staatsgyr
Sup
Erl. vom
mit L.-Sc
Z. 27.678
Staatsgyr
Sup
infolge d
ihm vertr
Aus
behufs Fo
Prof
czek beh
stelle an
Neb
phan Hu
Staatsreal
Neb
Walther
Besetzung
der Austa
Kon
endlich le
Regens un
lichen Pri
1909/1910
lehrer des
nieder.

Schulnachrichten.

I. Der Lehrkörper.

I. Veränderungen.

a) Durch Austritt.

Supplent Dr. Karl Reichel wurde mit Min.-Erl. vom 13. Juni 1910, Z. 20.608 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Juli 1910, Z. 19.464), zum wirklichen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Pola,

Supplent Josef Peschek mit Min.-Erl. vom 31. August 1910, Z. 31.405 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. September 1910, Z. 27.678), zum wirklichen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Görz ernannt.

Supplent Armin Lemberger schied infolge der definitiven Besetzung der von ihm vertretenen Stelle aus dem Lehrkörper,

Aushilfskatechet Dr. Josef Opletal behufs Fortsetzung seiner Studien in Rom.

Probekandidat Dr. Heinrich Waschiczek behufs Übernahme einer Supplentenstelle an der Landesoberrealschule in Iglau,

Nebenlehrer des Böhmischen Dr. Stephan Hunča, Supplent an der I. deutschen Staatsrealschule in Brünn, und

Nebenlehrer der Stenographie Karl Walther, Bürgerschuldirektor i. R., infolge Besetzung ihrer Stellen durch Supplenten der Anstalt.

Konsistorialrat Dr. Alois Dvořák endlich legte infolge seiner Ernennung zum Regens und Superior des hiesigen bischöflichen Priesterseminars (vergl. Programm 1909/1910, S. 57) auch die Stelle als Nebenlehrer des Böhmischen und zweiter Exhortator nieder.

b) Durch Eintritt.

Dr. Guido Glück, Professor am k. k. Staatsgymnasium in Lundenburg, wurde mit Min.-Erl. vom 16. Juni 1910, Z. 17.141 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. Juli 1910, Z. 18.138), und

Dr. August Mader, Professor am k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Kremsier, mit Min.-Erl. vom 31. August 1910, Z. 35.020 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. September 1910, Z. 25.110), in gleicher Eigenschaft an die hiesige Anstalt versetzt.

Die Lehramtskandidaten Ludwig Schaden und Adolf Schneider wurden mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. Oktober 1910, Z. 28.209, dann

Lehramtskandidat Dr. Karl Schwaighofer mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. Dezember 1910, Z. 34.679, zu Supplenten und

Johann Kalina, Kaplan an der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob, mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 15. November 1910, Z. 28.381, zum Aushilfskatecheten und zweiten Exhortator ernannt.

Probekandidat Dr. Matthäus Pollak, der nach Absolvierung des Probejahres aus dem Lehrkörper hätte scheiden sollen, wurde zunächst mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Oktober 1910, Z. 30.298, zum Nebenlehrer der Stenographie und dann mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. Dezember 1910, Z. 34.679, auch zum Supplenten bestellt.

2. Beurlaubungen.

1. Professor Alfred Groß erhielt mit Min.-Erl. vom 1. August 1910, Z. 33.280 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 12. August 1910, Z. 23.010), aus Gesundheitsrücksichten eine Herabminderung der Lehrverpflichtung auf 10 wöchentliche Unterrichtsstunden zugestanden.

2. Professor Dr. Hugo Iltis wurde mit Min.-Erl. vom 31. Oktober 1910, Z. 43.773 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. November 1910, Z. 33.350), zu wissenschaftlichen Zwecken für die Zeit vom 1. November 1910 bis zum Schlusse des Schuljahres 1910/11 beurlaubt.

3. Der Unterricht wurde in nachstehender Weise erteilt:

A. Lehrkräfte, die dem Verbande der Anstalt angehören.

Nr.	Name und Charakter	lehrte	Wöchent- liche Stun- denzahl	Klassen- vorstandin	Anmerkung
1.	Stanislaus Schüller, k. k. Direktor in der VI. Rangsklasse.	Griechisch in V. a	5	—	—
2.	Dr. phil. Oskar Briß, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse.	Latein in III. b und VI.; Griechisch in III. b; Böhmisch in der 1. a-Abteilung.	17 + 3	III. b	Verwalter der Programmsammlung.
3.	Franz Ertl, k. k. Professor.	Deutsch in II. a; Latein in II. a; Griechisch in VIII.; Böhmisch in der II. a und in der 3. Ab- teilung; im II. Sem. auch Gesang in 2 Abteilungen.	16 + 6 bzw. 10	II. a	Verwalter der Un- terstützungs- bibliothek, im II. Sem. auch der Musikalien- sammlung.
4.	Dr. phil. Guido Glück, k. k. Professor.	Deutsch in III. a und VI.; Latein in III. a; Griechisch in III. a.	17	III. a	—
5.	Alfred Groß, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse.	Latein in IV. b, Griechisch in IV. b.	10	IV. b	Verwalter der Münzensamm- lung.
6.	Dr. phil. Max Grünfeld, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse.	Mosaische Religionslehre in allen Klassen (6 Ab- teilungen), Geschichte und Geographie in III. b; hielt die Exhorten für die mosaischen Schüler.	18	—	—
7.	Franz Hawrlant, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse.	Deutsch in II. b; Latein in II. b; Griechisch in V. b; Stenographie in der 1. a-Abteilung.	16 + 2	II. b	—

Nr.	Name und Charakter	l e h r t e	Wöchent- liche Stun- denzahl	Klassen- vorstandin	Anmerkung
8.	Dr. phil. Hugo Iltis, k. k. Professor.	Naturgeschichte in V. a, V. b, VI.; Physik in IV. a, IV. b; philos. Propäd. in VII.; naturgeschichtliche Schülerübungen in V. a, b und VI. (bis 15. No- vember 1910).	20	—	Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte bis 15. Nov. 1910. Vom 16. Nov. 1910 an beurlaubt.
9.	Dr. phil. Albert Kostner, k. k. Professor.	Geographie I. b, Ge- schichte und Geographie in II. b, IV. b, V. a, V. b, VIII.	21	V. b	Verwalter d. Lehr- mittel für Ge- schichte und Geographie.
10.	Dr. phil. Karl Kreisler, k. k. Professor.	Deutsch in VII. u. VIII.; Latein in IV. a; Grie- chisch in IV. a.	16	IV. a	Verwalter der Schülerbibliothek.
11.	Franz Lorenz, k. k. Professor.	Geschichte und Geo- graphie in II. a, III. a, IV. a, VI. und VII.	20	VI.	Verwalter der Lehrerbibliothek.
12.	Dr. phil. August Mader, k. k. Professor.	Mathematik in III. b, IV. a, V. a, V. b, VIII; Physik in VIII.; philos. Propäd. in VII. (bis 15. November 1910 statt philos. Propäd. in VII. Mathematik in IV. b).	I. Sem. 19 bezw. 20; II. Sem. 20	VIII.	—
13.	Karl Schnee, k. k. Professor.	Freihandzeichnen in I. a, I. b, II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b u. in der Abteilung für Ober- gymnasiasten.	20 + 3	—	Verwalter der Lehrmittel für Zeichnen.
14.	Johann Schuster, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse, Konsistorialauditor.	Katholische Religions- lehre in I. b, II. b, III. b, IV. b, V. a, V. b, VI., VII., VIII.; Exhortator für das Obergymnasium.	20	—	—
15.	Dr. phil. Jakob Simon, k. k. Professor in der VII. Rang- klasse.	Deutsch in III. b; Latein in V. a; Griechisch in VI.; philos. Propäd. in VIII.	16	V. a	Direktions- sekretär.
16.	Dr. phil. Wilhelm Weinberger, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse.	Latein in VII. und VIII.; Griechisch in VII.	14	VII.	Verwalter der Lehrmittel für Archäologie.

Nr.	Name und Charakter	l e h r t e	Wochent- liche Stun- denzahl	Klassen- vorstandin	Anmerkung
17.	Gottfried Wöckl, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse.	Deutsch in I. a, V. a, V. b; Latein in I. a.	18	I. a	—
18.	Dr. phil. Friedrich Zinner, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse.	Mathematik in III. a, VI., VII.; Physik in III. a, III. b., VII.	17	—	Verwalter der Lehrmittel für Mathematik, Physik und Chemie.

B. Zur Dienstleistung zugeteilt.

1.	Hermann Hofmann, k. k. Turnlehrer in der VIII. Rangsklasse an der deutschen Lehrerbildungs- anstalt in Brünn.	Turnen in allen 13 Klassen.	26	—	Leiter der Ju- gendspiele.
----	--	--------------------------------	----	---	-------------------------------

C. Supplenten und Hilfslehrer.

1.	Richard Jahn, evan- gelischer Pfarrer.	Evangelische Religions- lehre in 4 Abteilungen.	4	—	—
2.	Johann Kalina, Kaplan an der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob.	Katholische Religions- lehre in I. a, II. a, III. a, IV. a.	8	—	Exhortator für das Untergymnasium.
3.	Max Murath, k. k. Supplent.	Geographie in I. a; Mathematik in I. a, I. b, II. a, II. b; Natur- geschichte in I. a, I. b, II. a, II. b.	22	—	Vom 16. Nov. 1910 an Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte.
4.	Dr. phil. Matthäus Pollak, k. k. Supplent.	Mathematik in IV. b (vom 16. November 1910 an); Stenographie in der 1. b- und 2. Abteilung.	3 + 4	—	—
5.	Ludwig Schaden, k. k. Supplent.	Deutsch in I. b; Latein in I. b und V. b.	18	I. b,	—

Nr.	Name und Charakter	l e h r t e	Wöchent- liche Stun- denzahl	Klassen- vorstand in	Anmerkung
6.	Adolf Schneider, k. k. Supplent.	Deutsch in IV. a, IV. b; Böhmisch in der I. b, II. b, 4., 5. und 6. Ab- teilung.	6 + 12	—	—
7.	Dr. phil. Karl Schwaighofer, k. k. Supplent.	Naturgeschichte in V. a, V. b, VI.; Physik, bzw. Mineralogie und Chemie in IV. a und IV. b; natur- geschichtliche Schüler- übungen in V, a, b u. VI. (vom 16. November 1910 an).	I. Sem. 18; II. Sem. 20	—	—
8.	Otto Schweigl, k. k. Supplent und Assistent.	Schreiben in I. a, I. b; assistierte im Freihand- zeichnen in I. a, I. b, II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b.	2 + 20	—	—

D. Nebenlehrer.

1.	Josef Götz, k. k. Musiklehrer in der VIII. Rangklasse an der deutschen Lehrerinnenbildungs- anstalt in Brünn.	Gesang in 2 Abteilungen (im I. Sem.).	4	—	Verwalter der Musikaliensamm- lung im I. Sem.; im II. Sem. be- urlaubt.
2.	Emanuel Tanzer, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse an der II. deutschen Staatsrealschule in Brünn.	Französisch in 1 Ab- teilung.	2	—	—

II. Lehrplan.

I. Obligate Lehrgegenstände.

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache)	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	3	19
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	2	—	—	9
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	I. S. 3 II. S. 4	I. S. 12 II. S. 13
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	3	3	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Summe	27	27	29	29	28	28	28	I. S. 27 II. S. 28	I. S. 223 II. S. 224

Da der Unterricht in den ersten sechs Klassen gemäß der Min.-Verordnung vom 20. März 1909, Z. 11.662, in den übrigen zwei Klassen gemäß dem Min.-Erl. vom 23. Februar 1900, Z. 5146, unter Berücksichtigung der den Physikunterricht in der VII. und VIII. Klasse betreffenden Min.-Erlasse vom 3. Juli 1906, Z. 26.588 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. Juli 1906, Z. 12.410), und vom 29. Februar 1908, Z. 10.053 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 11. März 1908, Z. 6392), erteilt wurde, sind im folgenden bloß der Lesestoff aus dem Deutschen sowie die Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten und die Redeübungen im Obergymnasium, ferner die Lektüre, der Memorierstoff und der Stoff der im Obergymnasium gearbeiteten schriftlichen Übersetzungen aus den altklassischen Sprachen angeführt.

Bezüglich des naturgeschichtlichen Unterrichtes im Obergymnasium sei bemerkt, daß in der V. und VI. Klasse mit Genehmigung des k. k. Min. f. Kultus und Unterricht (Erl. vom 24. September 1910, Z. 35.474; intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. September 1910, Z. 28.009) praktische Schülerübungen abgehalten wurden, und zwar im I. Semester zweistündig, im II. Semester dreistündig.

A. Lesestoff aus der deutschen Sprache im Obergymnasium.

V. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz V. Band.

VI. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, VI. Band. Ferner als Schullektüre: Lessing „Minna von Barnhelm“. — Privatlktüre: Goethe „Götz von Berlichingen“, „Egmont“; Schiller „Kabale und Liebe“; Shakespeare „Macbeth“; Mörike „Mozart auf der Reise nach Prag“.

VII. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VII. Band. Ferner als Schullektüre: Goethe „Götz von Berlichingen“, „Iphigenie auf Tauris“; Schiller „Räuber“, „Braut von Messina“. — Privatlktüre: Goethe „Egmont“, „Tasso“; Schiller „Kabale und Liebe“, „Don Karlos“, „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“.

VIII. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VIII. Band. Ferner als Schullektüre: Lessing „Laokoon“; Goethe „Hermann und Dorothea“, „Faust, I.“; Kleist „Prinz von Homburg“; Grillparzer „Sappho“; Hebbel „Agnes Bernauer“. — Privatlektüre: Schiller „Wallenstein“; Kleist „Die Hermannsschlacht“; Grillparzer „Die Ahnfrau“, „Ottokars Glück und Ende“; Hebbel „Gyges und sein Ring“.

B. Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten und Redeübungen im Obergymnasium.

V. Klasse, Abt. a.

a) Schularbeiten.

1. a) Die ältesten Dichtungen der Deutschen. — b) In Thryms Palast. — 2. a) Zeit ist Geld. — b) Was kennzeichnet die Phantasiegestalten der Ballade? — 3. a) Die Macht des Gewissens. — b) Winterfreuden. — 4. a) Johnies Lebenslauf. (Nach Fontanes „Die Brücke am Tay“.) — b) Welche Ehren erfährt Siegfried am Hofe Gunters? — 5. a) Welche Bedeutung hat der Wunderbrunnen für die Entwicklung der Begebenheit in Hartmanns Iwein? — b) Gottesgerichte. — 6. a) Welche Bande knüpfen den Menschen an sein Vaterland? — b) Was beweist Walters kümmerliches Lebenslos?

b) Hausarbeiten.

1. a) Welche sittlichen Mächte wirken im Hildebrandsliede? — b) Welche geschichtliche Bedeutung hat die Völkerwanderung? — 2. a) Dädalus. — b) Des Obstbaumes Wandlungen. — 3. a) Reise zu Fuß! — b) Wozu benutzen wir das Holz? — c) Siegfrieds Bärenjagd. — 4. a) Der Frühling, ein Bild der Jugend. — b) Was war und ist die Eiche den Deutschen? — c) Das Unglück eine Schule.

V. Klasse, Abt. b.

a) Schularbeiten.

1. a) Thors Hammer. — b) Herkules und Donar. — 2. a) Atlis Charakter. — b) Die Gaben des Herbstes. — 3. a) Belsazar. — b) Die Boten des Winters. — 4. a) Kriemhilds Traum. — b) Das Ende des Feuerreiters. (Nach Mörikes „Der Feuerreiter“.) — 5. a) Warum heißt Iwein der Ritter mit dem Löwen? — b) Der Wunderbrunnen. — 6. a) Worin sind die Worte „Gut und Blut für unsern Kaiser“ begründet? — b) Welchen Nachhall findet Walters Wanderleben in seinen Gedichten?

b) Hausarbeiten.

Wie in Abt. a.

VI. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. Schwert, Feder und Zunge, drei wichtige Waffen. — 2. „Ein großer Fehler: daß man sich mehr dünkt, als man ist, und sich weniger schätzt, als man wert ist.“ (Goethe, „Maximen und Reflexionen“, erste Abteilung.) — 3. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen, Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!“ (Schiller, „Wilhelm Tell“.) — 4. a) Der Ehrbegriff in Lessings „Minna von Barnhelm“. — b) Tellheim. Eine Charakteristik nach Lessings „Minna von Barnhelm“. — 5. Weislingen und Clavigo. (Vergleich nach Goethes Drama.) —

6. „Wie heißt das schlimmste Tier mit Namen?“

So fragt' ein König einen weisen Mann.

Der Weise sprach: „Von Wilden heißt's Tyrann

Und Schmeichler von den Zahmen.“ (Lessing, „Das schlimmste Tier“.)

b) Hausarbeiten.

1. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel.“ (Fischart, „Das glückhafte Schiff von Zürich“.) — 2. „Wer was gelernt, scheut keiner

Waffen, Die Kunst geht ihm für alles Geldt; Der muß in steten Ängsten schlaffen, Der nur den Schatz im Kasten hielt“. (Simon Dach.) — 3. Die Pastorenfamilie Tamm. Eine Charakteristik nach Vossens „Der siebzigste Geburtstag“. — 4. Das Volk in Goethes „Egmont“.

VII. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. In fremder Erde kränkelt der Baum und das Menschenherz. — 2. a) Prometheus und Ganymed. — b) Ein Theaterabend. — 3. Winterstimmung und Winterfreude. — 4. Die französische Revolution. Voraussetzungen und Verlauf. — 5. Das eigentliche Studium der Menschheit ist der Mensch“. (Goethe, „Wahlverwandschaften“.) — 6. „Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes“. (Vergil, Aeneis.)

b) Hausarbeiten.

1. Die Dichter die Lehrer der Menschheit. — 2. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. — 3. Die Exposition in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. — 4. Charakteristik Karl Moors in Schillers Drama „Die Räuber“.

c) Redeübungen.

1. Die moderne Programmusik. (Bachner.) — 2. Witz und Humor. (Bečwař.) — 3. Gustav Freytag. (Butschek.) — 4. Die Entwicklung der nordamerikanischen Republik. (Christof.) — 5. Ellen Key. (Dornfest.) — 6. Über Theodor Fontane. (Ernst Hans.) — 7. Die Frau Rat Goethe. (Ernst Josef.) — 8. Unser Mond. (Eschner.) — 9. Heinrich Heines Persönlichkeit in seiner Lyrik. (Fein.) — 10. Bőrries Freiherr von Münchhausen. (Fischer.) — 11. Sport und Spiel. (Foitl.) — 12. Josef Viktor v. Scheffel. (Großschmiedt.) — 13. Wagners „Meistersinger von Nürnberg“. (Grünfeld.) — 14. Das mährische Höhlengebiet. (Hlach.) — 15. Goethe als Naturforscher. (Hoffmann.) — 16. Otto Ludwig und seine „Makkabäer“. (Hönig.) — 17. Über Landwirtschaft. (Kaschl.) — 18. Nikolaus Lenau. (Konwalinka.) — 19. Über drahtlose Telegraphie. (Krzisch.) — 20. Das Forstwesen und seine volkswirtschaftliche Bedeutung. (Matzek.) — 21. Die erzieherische Wirkung des Todes. (Mühlinghaus.) — 22. Detlev von Liliencron. (Ornstein.) — 23. Gustav Frenssen. (Patzner.) — 24. Über Otto Ernsts „Asmus Sempers Jugendland“. (Petřiček.) — 25. Maria Theresia. (Schüller Josef.) — 26. Napoleon. (Schüller Paul.) — 27. Referat über sämtliche Redeübungen. (Seka.) — 28. Ferdinand Raimund. (Spitz.) — 29. Heinrich Hertz und seine Wellentheorie. (Steuer.) — 30. Bismarck. (Tomann.) — 31. Schillers Flucht aus Stuttgart, dargestellt nach Streicher. (Trauttmansdorff.) — 32. Das Radium. (Tugendhat.) — 33. Über Schillers „Wallenstein“. (Weinberger.) — 34. Theodor Körner. (Wolf Franz.) — 35. Leo Nikolajewitsch Tolstoi. (Wolf Karl.) — 36. Altenglisches Theater. (Zlotzenko.)

VIII. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. a) Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt. — b) „Charakter im großen und kleinen ist, daß der Mensch demjenigen eine stete Folge gibt, dessen er sich fähig fühlt.“ (Goethe, „Sprüche in Prosa“.) — 2. „Des Todes rührendes Bild steht — Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen.“ Goethe, „Hermann und Dorothea“. — 3. „Der Mensch besteht aus Wahrheit: gibt er die Wahrheit preis, so gibt er sich selbst preis.“ (Novalis, „Athenäumsfragment“.) — 4. Entwicklung und Wege der romantischen Dichtung in Deutschland. — 5. Πολλά τὰ δεινὰ κ' οὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει . . . (Sophokles, Antigone.).

b) Hausarbeiten.

1. Die alten Deutschen. (Ein Kulturbild nach Tacitus.) — 2. Die Landschaft in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 3. Mater Falcone. a) Skizze eines Dramas. b) Eine freie Erzählung nach der Terzinendichtung Chamissos.

c) Redeübungen.

1. Franz Schubert. (Bendl.) — 2. Fritz von Uhde. (Bukway.) — 3. Karl Schönherr. (Dehoff und Mrasek.) — 4. Wagners Parzival. (Dočekal.) — 5. Das Genie. (Fein.) — 6. Über Gregor Mendel und den Mendelismus. (Fink.) — 7. Hermann Bahr und das junge Österreich. (Fischer.) — 8. Gerhart Hauptmann. (Gottlieb.) — 9. Die Belagerung Brünns durch die Schweden. (Hoppe und Bednař.) — 10. Beethoven. (Hradil.) — 11. Über Josef Kainz. (Konečný.) — 12. Ludwig Anzengruber und sein „Meineidbauer“. (Loidold und Puschmann.) — 13. Die österreichischen Alpen. (Luksch.) — 14. Das Eisenbahnwesen und seine Entwicklung in Österreich. (Matzek und Neugebauer.) — 15. Charakteristik der Hauptgestalten in Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“. (Pick und Homann.) — 16. Über die asiatische Cholera. (Pokorny.) — 17. Über das Sterben. (Pollak und Knappek.) — 18. Euklid und Archimedes. (Rattinger.) — 19. Rafael Santi. (Rohrer.) — 20. Biblische Stoffe in der deutschen Literatur. (Schnabl.) — 21. Artur Schnitzler. (Schütz.) — 22. Schuberts Lieder. (Strakosch.) — 23. Die „Perser“ des Äschylus. (Thim.) — 24. Lohengrin. (Trautmannsdorff und Pavlik.) — 25. Tolstoi. (Záviška.)

C. Lateinische Sprache.

a) Schullektüre.

III. Klasse (wöch. 3 Stunden): Cornelius Nepos (nach Golling): Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas; Curtius Rufus (nach Golling): I. Alexanders Jugend; IV. Alexanders Zug nach Asien; V. Schlacht am Granikus; VIII. Alexanders Erkrankung und Genesung; XXI. Einnahme von Babylon; XXV. Tod des Darius; XLII. Alexanders Tod.

IV. Klasse (wöch. 3 Stunden): Caesar, bell. Gall. (ed. Prammer): I; III, 7—19; IV, 20—36; VI, 11—28; VII, 1—28.

V. Klasse (wöch. 5 Stunden): Caesar, bell. Gall. (ed. Prammer): VII, 59—90. Ovid; (nach Sedlmayer): Metam. II, 1—242, 251—332; V, 385—437, 462—571; VI, 146—312; VIII, 183—235, 618—720; X, 1—63, 72—77; XI, 87—193; XV, 871—879. Fast. II, 83—118, 193—244; III, 809—834. Trist. IV, 10. Livius (nach Golling): II, 10, 12, 13, 32, 33, 39, 40; III, 26—29; V, 35—49; XXII, 1—18, 23—52₆; XXVI, 9; XXX, 19, 20; XXXIX, 49—52.

VI. Klasse (wöch. 5 Stunden): Sallust (ed. Scheindler): bell. Jug.; Cicero (ed. Kornitzer): in Catil. I; Vergil (ed. Hoffmann): Ecl. 1; Aen. I, II.

VII. Klasse (wöch. 4 Stunden): Cicero (ed. Nohl): pro Archia, in Verr. IV, Laelius. Vergil (ed. Eichler): Aen. IV, VI, VII, 286—640; VIII, 306—368; IX, 176—502; X, 439—509; XI, 648—867.

VIII. Klasse (wöch. 4 Stunden): Tacitus (ed. Prammer): Germ. 1—27; Annal. I, 1—15, 49—72; II, 5—26, 41—43, 53—59, 69—83; III, 1—7; VI, 50, 51. Horaz (ed. Huemer): carm. I, 1, 3, 4, 6, 7, 10, 11, 14, 18, 22, 31, 32, 37; II, 3, 7, 10, 13, 16, 18; III, 2, 13, 30; IV, 3, 7. Epod. 2, 7. Sat. I, 1, 6, 9. Ep. I, 1, 2; II, 3, 1—31, 179—201, 275—294, 333—346.

b) Memorierstoff.

I. Klasse: Einzelne Gedächtnisverse und Sprüche.

II. Klasse: Eine Auswahl von Gedächtnisversen und Sprüchen.

III. Klasse: Abt. a und Abt. b: Corn. Nep.: Cim. 4, Epam. 4, Pelop. 3; Curt. Ruf.: Alexanders Jugend 1, Alexanders Erkrankung 1.

IV. Klasse: Abt. a und b: Caes. bell. Gall. I, 1; VI, 21; VII, 12.

V. Klasse: Abt. a: Ovid. Metam. VI, 146—204; Trist. IV, 10, 1—26; Liv. II, 39, 7—14; XXII, 14, 6—11. — Abt. b: Ovid. Trist. IV, 10, 1—30; Liv. XXII, 14, 6—14.

VI. Klasse: Sall. Jug. 85; Cic. Cat. I, 1; Verg. Aen. I, 1—33.

VII. Klasse: Cic. pro Archia 2, 15, 16; in Verr. IV, 4, 74; Lael. 22; Verg. Aen. VI, 95, 321—339, 431—433, 816—874.

VIII. Klasse: Tac. Ann. II, 71; Hor. Carm. I, 11—18; 3, 1—16; II, 10, 13—15, 21—24; III, 2, 13—16; 30, 1—5. Epod. 2, 1—8. Sat. I, 1, 1—3, 24—25; 106—107; 6, 65—88.

c) Schriftliche Übersetzungen aus der lateinischen Sprache.

V. Klasse: Abt. a: I. Sem.: Ovid. Trist. V, 2, 47—64. — II. Sem.: Liv. I, 26, 2—5.
 V. Klasse: Abt. b: I. Sem.: Ovid. Trist. I, 3, 71—88. — II. Sem.: Liv. XXI, 43, 5—10.
 VI. Klasse: I. Sem.: Sall. Hist. ep. Mithr. § 1—4. — II. Sem.: Verg. Aen. IX, 313—330.
 VII. Klasse: I. Sem.: Cic. in Verr. II, 2, 46. — II. Sem.: Verg. Aen. XII, 175—191.
 VIII. Klasse: I. Sem.: Tac. hist. I, 15. — II. Sem.: Hor. Carm. III, 16, 9—28.

d) Privatlektüre der einzelnen Schüler.

V. Klasse: Abt. a: Bleyleben: Ovid. Met. I, 89—160; XII, 607—623; XIII, 1—398; Liv. III, 50—55; XXXIII, 32, 33. — Braunfeld: Ovid. ex Ponto I, 3; III, 2; III, 7; IV, 3. — Brüll: Ovid. Met. I, 89—415; Liv. II, 19, 20; XXVI, 18, 19; XXVII, 19; XXXIII, 32, 33; XLV, 7, 8. — Deyl: Ovid. Met. XV, 75—236; 252—272; 418—478; Liv. VI, 34, 35, 39—42. — Fischel: Ovid. Met. VII, 159—227; 234—293; VII, 528—660; Liv. XXI, 7—16. — Fleischner: Ovid. Am. II, 6; III, 9; Met. XIV, 246—307; 581—608; 805—851; XV, 746—870; Liv. XXI, 5—15. — Fritz: Ovid. Met. IV, 615—662; VI, 313—381; X, 110—142; XII, 1—145; 575—606; Fast. I, 1—26; 63—88; II, 687—710; IV, 809—862; Trist. III, 12; Liv. II, 48—50; XXI, 21—25; 26—39; XXXIII, 32, 33. — Gregora: Ovid. Met. I, 1—4, 89—312; XV, 75—236; 252—272; 418—478; XV, 746—870; Liv. XXI, 1—6. — Hoppe: Liv. I, 1—3, 18—21, 27—30, 37, 38, 45—48; II, 48—50; XXI, 21—39; XXVII, 19; XXXIII, 32, 33. — Horalek: Caes. bell. Gall. III, 1—6, 17—29; Ovid. Met. III, 528—733; Fast. II, 475—512; 533—566; Liv. XXI, 1—10. — Huber: Ovid. Met. IV, 615—662; VII, 528—660; XII, 1—38; 575—606; Fast. II, 533—566; Liv. II, 19, 20, 48, 50. — Illek: Ovid. Met. III, 1—94, 101—130; IV, 615—662, 670—746, 753—764; Am. I, 15; II, 6; Liv. XXI, 1—10. — Janek: Ovid. Met. VI, 313—381; XII, 607—623; XIII, 1—398; Am. I, 15; III, 8, 35—56; Fast. III, 167—230; I, 709—722; Trist. IV, 8; Liv. II, 19, 20; V, 19—23. — Kohn: Ovid. Met. XII, 607—623; XIII, 1—398; Liv. IV, 1—8; XXVI, 18—19. — Korschann: Ovid. Met. I, 89—415; III, 1—94; 101—130; Caes. bell. Gall. II, 1—15; Liv. I, 1—7. — Kutschera: Ovid. Met. III, 1—94; 101—130; VI, 313—381; XV, 75—236, 252—272, 418—478; Liv. I, 30—35. — Ludwig: Caes. bell. Gall. VI, 30—44; Liv. II, 19, 20, 48—50; Ovid. Met. VI, 313—381; VII, 159—227, 234—293. — Müllner: Ovid. Am. I, 1—38; III, 1—22; Fast. I, 1—26; XI, 1—24; Trist. I, 1—102; Liv. II, 19, 20, 48—50,

V. Klasse: Abt. b: Matoušek: Ovid. Met. I, 89—162; Fast. I, 465—586; Liv. II, 19, 20, 48, 50; VI, 34, 35, 39—42. — Mikosch: Caes. bell. Gall. III, 1—6; 20—29; IV, 1—19; V, 24—58; Ovid. Met. I, 262—415; IV, 670—746; 753—764; VI, 313—331; X, 110—142; XII, 1—38; 575—606; XIV, 246—307; 805—851; XV, 75—236; 252—272; 418—478; Am. I, 15; III, 8, 35—56; Fast. I, 63—88; 709—722; II, 617—638; 687—710; Trist. I, 3; III, 3; 7; IV, 1; 6; Ex Ponto I, 3, 4, 6; Catull. 1, 2, 3, 5, 7, 8, 11, 13, 22, 36, 44, 49, 51, 52; 68^{41-72, 155-160}; 70, 72, 75, 76, 84, 85, 87, 93, 95, 107, 109; Liv. II, 19—20, 48—50; XXVI, 18, 19; XXVII, 19; XXXIII, 12—13; XLV, 7, 8. — Pick: Caes. bell. Gall. II; III, 20—29; IV, 16—19; 37, 38; V, 24, 25; 54—58; VI, 1—8; Ovid. Met. I, 1—4; 89—312; IV, 615—662; VIII, 528—660; X, 110—142; XII, 1—38; 575—606; XIV, 246—307; 581—608; Am. III, 8, 35—56; Fast. I, 1—26; 465—586; 709—722; II, 617—638; 687—710; Trist. I, 3; III, 12; Liv. I, 1—16; 57—60; II, 19, 20; XXI, 5—15; 48—57; XXVI, 18, 19; XXVII, 19; XXXIII, 12, 13; 32, 33; XLV, 7, 8. — Reininger: Caes. bell. Gall. II, 1—15; Ovid. Met. I, 89—162; 262—312; Liv. I, 1—5; XXI, 1—4; XXII, 60, 61. — Schimetschek: Liv. XXI, 1—20; II, 19, 20; V, 19—23; XXXIII, 32, 33. — Schön: Ovid. Met. I, 89—162; 262—312; Liv. II, 19, 20; II, 48—50; XXXIII, 32, 33, V, 19—23. — Winter: Caes. bell. Gall. IV, 1—19; II, 1—15; Ovid. Met. I, 313—415; III;

528—733; IV, 615—662; 670—746; 753—764; Am. II, 6; Fast. I, 63—88; Liv. I, 1—16; II, 19—20; V, 19—23; XXI, 1—20; XXXIII, 32, 33. — Zelbr: Caes. bell. Gall. II: III, 1—16; 20—27; V, 24—58; VIII; Ovid. Met. I, 1—4; 89—312; III, 1—94, 101—130; III, 528—733; IV, 615—662; 670—746; 753—764; VI, 313—381; VII, 159—293; 528—660; X, 110—142; XII, 1—38, 575—606; XIV, 581—608; 805—851. XV, 746—870; Am. I, 15; III, 8, 35—56; Rem. 169—196; Fast. I, 1—26; 709—722; VI, 349—394; Trist. I, 3; IV, 6; ex Ponto IV, 3; Liv. I, 1—16, 57—60; II, 19, 20; XXI, 5—15; 48—57; XXVI, 18, 19; XXVII, 19; XXXIII, 12, 13, 32, 33; XLV, 7, 8.

VI. Klasse: Ascher: Cic. in Catil. II. — Dedic: Sall. Cat. — Herberstein: Sall. Cat. — Horalek: Liv. II, 48—50; XXVI 18; XXVII, 19; Sall. Cat.; Cic. in Catil. II.; Ovid. Met. III, 1—130; IV, 562—602; 670—764; VI, 313—381; VII, 159—293; 538—660; VIII, 743—842; XII, 1—38; Fast. I, 709—722; II, 533—566; 617—710; III, 167—230; Trist. V, 2, 3, 5, 10. — Kollinger: Sall. Cat. 1—30; Verg. Aen. V, X. — Maurer: Sall. Cat. — Rasch: Cic. in Catil. II. — Reißig: Cic. in Catil. II. — Rohrer: Sall. Cat. — Sauer: Cic. in Catil. II. — Seidl: Sall. Catil. — Tejessy: Sall. Cat.; Cic. in Catil. II. — Tengler: Sall. Cat. — Worliczek: Cic. in Catil. II.

VII. Klasse: Ernst Hans und Josef: Cic. de imp. Cn. Pomp. — Eschner: Plin. ep. I, 1, 9, 13; II, 6, 20; III, 16; V, 9, 19; VI, 15, 16, 20, 31; VII, 3, 5, 20; VIII, 16; IX, 6, 7, 33; ad Trai. 33, 34, 37, 38, 96, 97, 120, 121. — Fein: Cic. ep. ad Att. I, 19; II, 22, 23; III, 2; IX, 16; XIII, 52; ad fam. V, 7; XII, 5; XIII, 15; XIV, 4, 7, 12; XVI, 11; ad Quint. fr. II, 13. — Hönig: Cic. de imp. Cn. Pomp.; Plin. ep. I, 1, 9, 13; II, 1, 6, 11, 12, 14, 17, 20; III, 5, 16; V, 6, 9, 19; VI, 15, 16, 20, 31; VII, 3, 5, 17, 20; VIII, 16, 20; IX, 6, 7; ad Trai. 8, 9, 17, 18, 33, 34, 37, 38, 96, 97, 120, 121. — Konwalinka: Cic. off. I; ep. (wie Fein). — Krzisch: Catull 7, 9, 13, 14, 22, 31, 35, 36, 44, 45, 46, 50, 52, 59, 61, 65, 68, 71, 93, 95, 96; Properz I, 7, 11, 18; III, 26; IV, 5, 10, 21; V, 21; Tibull IV, 3, 5. — Matzek: Cic. de imp. Cn. Pomp.; Plin. ep. (wie Hönig). — Patzner: Verg. Aen. III. — Seka: Cic. de imp. Cn. Pomp.

VIII. Klasse: Bendl: Hor. carm. I, 2, 12, 15, 20, 21, 26, 29, 34, 35, 38. — Dehoff: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 15, 20, 21, 26, 29, 34, 35, 38. — Dočekal: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hist. I, 1—14, 18—90; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 17, 20, 21, 26, 29, 34, 35, 38; II, 1, 2, 6, 9, 17, 19, 20; Ovid. Trist. II. — Fink: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 17, 20, 21, 24, 26, 28, 29, 34, 35, 38; II, 1, 2, 4, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 15, 19, 20. — Loidold: Verg. Aen. VII. — Matzek: Tac. Ann. III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 20, 21, 26, 29, 34, 35, 36, 38. — Mrasek: Tac. Ann. I, 46—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 20, 21, 26, 29. — Pick: Tac. Ann. I, 16—47; II, 27—40; Verg. Aen. XI, 648—867; XII, 697—952; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 20, 21, 24, 26, 28, 29, 34, 35, 38; II, 1, 2, 6, 9, 14, 19, 20. — Pokorný: Verg. Aen. VII, 286—640; Hor. carm. I, 15. — Pollak: Tac. Ann. III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 17, 20, 21, 24, 26, 28, 35, 38. — Rattinger: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hist. V, 1—13. — Schnabl: Tac. Ann. III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 20, 21, 26, 28, 29, 34, 35, 38; II, 2, 6, 9, 15, 17, 20. — Schütz: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 20, 21, 26, 28, 29, 35, 38; II, 6, 9, 14, 17, 19, 20. — Strakosch: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 29, 34, 35, 38. — Thim: Tac. Ann. I, 16—47; III, 8—19; Hor. carm. I, 2, 12, 15, 17, 20, 21, 26, 29, 34, 35, 38; II, 1, 2, 6, 9, 14, 17, 19, 20.

D. Griechische Sprache.

a) Schullektüre.

V. Klasse (wöch. 4 Stunden): Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie): Anab. I, 1, 2, 1—4; I, 7, 8, 9; III, 1, 2; V, 8. Kyrup. I, 2, 1—15; I, 3, 4, 1—3; VIII, 7. Homer, Ilias (ed. Christ): I, II.

VI. Klasse (wöch. 4 Stunden): Homer, Ilias (ed. Christ): VI, XI, XVI, XVIII, XIX, XXII. Herodot (ed. Lauczizky): VI.

VII. Klasse (wöch. 3—4 Stunden): Demosthenes (ed. Bottek): Phil. I; Olynth. III, über d. Ang. i. Chers. Homer, Odyssee (ed. Christ): I, 1—10; V, VIII—XII.

VIII. Klasse (wöch. 5 Stunden): Platon (ed. Christ): Apologie, Protagoras. Sophokles (ed. Schubert-Hüter): Oed. rex. Homer, Odyssee (ed. Christ): XI, XX.

b) Memorierstoff.

III. Klasse: Einzelne durch Inhalt oder Form hervorragende Sätze.

IV. Klasse: Inhaltsreiche Sätze und Epigramme.

V. Klasse: Abt. a: Xen. Kyr. I, 2, 1—3; Hom. Il. I, 1—100; 528—530; 568—600; II, 48—101.

V. Klasse: Abt. b: Xen. Anab. I, 8, 25—29; Kyr. I, 3, 13—15; I, 4, 1—3; VIII, 7, 6—7; Hom. Il. I, 1—66, 396—425, II, 205—235.

VI. Klasse: Hom. Il. VI, 400—465; Herod. VI, 109.

VII. Klasse: Dem. I. Phil. 10, 11; III. Ol. 18; Cherson. 51; Hom. Od. I, 1—10; XI, 216—224, 488—518.

VIII. Klasse: Plat. Apol. 1, 20, 33; Soph. Oed. rex, 151—215; 380—400; 1252—1285; 1486—1510; 1524—1530.

c) Schriftliche Übersetzungen aus der griechischen Sprache.

V. Klasse: Abt. a: I. Sem.: Xen. Anab. I, 5, 4—6; II, 5, 31—36.

II. Sem.: Xen. Kyr. I, 4, 7 u. 8; Hom. Il. III, 95—112.

V. Klasse: Abt. b: I. Sem.: Xen. Anab. IV, 6, 5—8; IV, 3, 13—16 bzw. IV, 8, 4—7; Kyr. VII, 5, 26—29 bzw. 32—34.

II. Sem.: Hom. Il. III, 245—262, bzw. III, 304—323.

VI. Klasse: I. Sem.: Hom. Il. V, 699—717; XXIV, 485—506.

II. Sem.: Herod. V, 24; V, 96, 97 (bis *εἰς* *συν*).

VII. Klasse: I. Sem.: Dem. II. Ol. 11, 12; I. Ol. 19, 20; de cor. 169, 170.

II. Sem.: Hom. Od. XIII, 187—239 (Auswahl); Od. XV, 256—270; Od. XV, 301—315, 325—329.

VIII. Klasse: I. Sem.: Plat. Kriton 16; Theaet. 25 § 176 A—C; Gorgias 62.

II. Sem.: Herod. VII, 201, 202; Soph. Philoct. 232—250; Hom. Od. XVII, 392—401, 404—408, 462, 463.

d) Privatlektüre der einzelnen Schüler.

VI. Klasse: Bednař: Hom. Il. VII; Herod. VIII, 1—57. — Dëdic: Hom. Il. VII; Herod. VIII, 1—60. — Herberstein: Hom. Il. III; Herod. I, 23, 24; 26—33; 34—45. — Horalek: Hom. Il. III; Herod. I, 23, 24; 26—45; 84—91; 201, 205—214; II, 121; III, 39—43; 120—125, 151—160. — Jelinek: Herod. VIII, 1—57. — Kollinger: Hom. Il. X, XIV, XX; Herod. VIII, 1—30. — Rasch: Hom. Il. III; Herod. IX, 1—50. — Reinhalt: Hom. Il. III; Herod. VIII, 1—57. — Satory: Hom. Il. VII. — Seidl: Hom. Il. VII; Herod. I, 26—33; 34—45; 84—91; 201, 205—214. — Tejessy: Hom. Il. VII. — Tengler: Hom. Il. VII; Herod. IX, 1—50. — Worliczek: Herod. VII, 1—60.

VII. Klasse: Ernst Hans: Hom. Od. XV. — Ernst Josef: Hom. Od. XIV, XV. — Hönig: Dem. *περὶ εἰς*; Hom. Od. XIV, XV, XVI, XVII. — Konwalinka: Hom. Od. VI, VII; Lys. in Eratosth.; Alkaios 2, 6, 16, 17, 43; Anakreon 2, 5, 9, 32; Ibykos 1, 2; Mimnermos 2, 15, 6; Simonides 69; Solon 1, 3, 4, 7, 11, 14, 17, 19. Tyrtaios 8, 9, 10. — Krzisch: Dem. *περὶ εἰς*; Hom. Od. VI, VII, XIV, XV; Alkaios usw. (wie Konwalinka). — Matzek: Hom. Od. VI. — Patzner: Dem. *περὶ εἰς*; Hom. Od. VI, VII. — Seka: Dem. *περὶ εἰς*; Hom. Od. XIV, XV.

VIII. Klasse: Dočekal: Soph. Antig. 1—375.

2. Bedingt obligate und freie Lehrgegenstände.

1. Evangelische Religionslehre.

Der Unterricht wurde gemeinsam für die evangelischen Schüler dieser Anstalt und des k. k. Realgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache im Anstaltsgebäude in wöchentlich 4 Stunden erteilt.

1. Abteilung (1 Stunde wöch.): 19 Schüler aus der I. und II. Klasse. Geschichte des Volkes Israel von Saul bis auf Christus nach Lahr, Bibl. Geschichte § 39 bis 70. — Lehre von der Erlösung und Heiligung nach Palmer, Der christliche Glaube § 82 bis 146. Während des ganzen Jahres Wiederholung und Memorierung von passenden Bibelsprüchen und Liederversen.

2. Abteilung (1 Stunde wöch.): 12 Schüler aus der III. und IV. Klasse. Geschichte der christlichen Kirche von den Anfängen bis zur Reformation nach Palmer, § 1 bis 30. — Darstellung des christlichen Lebens nach Palmer, § 147 bis 219. Wiederholung des II. Hauptstückes von Luthers Katechismus.

3. Abteilung (1 Stunde wöch.): 7 Schüler aus der V. und VI. Klasse. Die Lehren über Religion, Offenbarung und Heilige Schrift nach Hagenbach, § 25 bis 44. — Glaubens- und Sittenlehre nach Hagenbach, § 89 bis 108.

4. Abteilung (1 Stunde wöch.): 7 Schüler aus der VII. und VIII. Klasse. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Johannes-Evangelium im Urtext. — Zusammenfassende Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche nach Hagenbach, § 45 bis 88.

2. Mosaische Religionslehre.

Der Unterricht wurde in 6 Abteilungen mit wöchentlich je 2 Stunden erteilt.

1. Abteilung: I. Klasse, 25 Schüler. Geschichte Israels nach der Bibel von ihren Anfängen bis zum Tode Moses'. Das Wichtigste von den Festen und vom Gottesdienste. — Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XX—XXIV des II. Buches Moses' und einzelne Gebetstücke.

2. Abteilung: II. Klasse, 14 Schüler. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo. — Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XVI—XXII des V. Buches Moses' und einzelne Gebete.

3. Abteilung: III. Klasse, 19 Schüler. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zur Eroberung Jerusalems durch Nebukadnesar. — Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel I, III) und Gebete.

4. Abteilung: IV. Klasse, 13 Schüler. Biblische Geschichte: Die exilische und nachexilische Zeit bis zum Ende der Perserherrschaft. Aus den Apokryphen: Die Makkabäer. (Levy, Biblische Geschichte nach dem Worte der Heiligen Schrift.) — Religions- und Pflichtenlehre (nach Gerson Wolfs Buche). — Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel IV, X) und Gebete.

5. Abteilung: V. und VI. Klasse, 25 Schüler. Übersicht der Geschichte der Juden von Alexander dem Großen bis zur Zerstörung des II. Tempels. Geschichte der Juden bis zum Ende des Gaonats. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, II. Teil.) — Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen (145—150, 19, 29).

6. Abteilung: VII. und VIII. Klasse, 20 Schüler. Übersicht der Geschichte der Juden bis zum Ende des Gaonats. Geschichte der Juden vom Ende des Gaonats bis zu ihrer Vertreibung aus Spanien. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, III. Teil.) — Gelesen: Die aus dem Buche des Propheten Jesaias entnommenen Haphtara-Stücke (Jesaias, Kapitel LVIII, I, VI).

3. Böhmisches Sprache.

1. Abteilung (3 Stunden wöch.): In a: 33 Schüler der I. a Klasse; in b: 29 Schüler der I. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittel- und

Bürgerschulen von Karl Charvát (I. Teil, 2. bis 5. Auflage, Seite 1 bis 29): Laut- und Leselehre; harte Deklination der Substantiva; Deklination der Adjektiva mit 1 und 3 Endungen; weiche Deklination der Substantiva mit Ausschluß der Neutra auf i und der Feminina wie starost, kost; Nom. sing. und plur. des Pronomens pers. und possess.; Konjugation von býti; regelmäßige Konjugation der Verba im Infinitiv, Indikativ praes. und perf., Imperativ; die wichtigsten Präpositionen. Lektüre: Laut- und sinnrichtiges Lesen. Memorieren erklärter Lesestücke; Sprechübungen im Anschluß an den durchgenommenen Lehrstoff, auch freie Übungen in den Ausdrücken des gewöhnlichen Lebens. — 7 Schularbeiten: Diktate und Beantwortung einfacher Fragen im Anschluß an die Lektüre.

2. Abteilung (3 Stunden wöch.): In a: 27 Schüler der II. a Klasse; in b: 16 Schüler der II. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache von Karl Charvát (I. Teil, 2. bis 4. Auflage, Seite 29 bis zum Schlusse): Wiederholung des Lehrstoffes der I. Stufe; Beendigung der Deklination der Substantiva; Adj. poss.; Unregelmäßigkeiten in der Deklination der Substantiva; Komparation der Adjektiva. Lektüre: Übungen wie auf Stufe I mit allmählich gesteigerten Anforderungen. — Alle 4 Wochen eine Schularbeit (auch Retroversionen durchgearbeiteter Texte).

3. Abteilung (3 Stunden wöch.): 45 Schüler der III. a und III. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (II. Teil, 2. u. 3. Aufl., Seite 1—54): Pronomina; Numeralia; Zeitwort: Einmomentige, fortschreitende, wiederholende, beginnende und vollendete Handlung; die 6 Klassen der Verba; Particip. perf. act.; Konjunktiv; Futurum. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke; im Anschluß daran Sprechübungen; Wiedergabe des Inhaltes; auch freie Übungen im Bereiche des Wortschatzes des gewöhnlichen Lebens; Memorieren erklärter Lesestücke; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische. — Alle 4 Wochen eine Schularbeit, zuerst wie in der 2. Abteilung, dann Reproduktionen und kurze Inhaltsangaben gelesener Prosastücke sowie Gedichte erzählender Art, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische.

4. Abteilung (2 Stunden wöch.): 39 Schüler der IV. a und IV. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (II. Teil, 2. u. 3. Aufl., Seite 55 bis zum Schlusse): Wiederholung der Deklination und Konjugation; Participia; Transgressiv; unregelmäßige Verba; Kasuslehre; Präpositionen und Zusammenfassung der auf Grund der Lektüre gewonnenen Kenntnisse aus der Syntax. Lektüre etwas schwierigerer prosaischer und poetischer Stücke; Sprechübungen wie in Abteilung 3, aber mit gesteigerten Anforderungen; Übungen im Nacherzählen; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische; Memorieren erklärter poetischer Stücke. — Alle 4 Wochen eine Schularbeit wie in der 3. Abteilung.

5. Abteilung (2 Stunden wöch.): 36 Schüler der V. und VI. Klasse. Nach dem böhmischen Lesebuche für deutsche Mittelschulen von Dr. Karl Schober: Wiederholung der Formenlehre, wichtige Kapitel der Wortbildung; Syntax auf Grund der Lektüre; zur Übung des Sprechvermögens Lektüre geeigneter prosaischer und poetischer Stücke. Memorieren einiger Gedichte. Literaturgeschichte (Alte u. mittlere Zeit). — 10 Schularbeiten: Inhaltsangaben durchgenommener Lesestücke erzählender Art, Nacherzählung vorgelesener Stücke, Beschreibungen auf Grund der Lektüre, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische.

6. Abteilung (2 Stunden wöch.): 25 Schüler der VII. und VIII. Klasse. Nach dem böhmischen Lesebuche für deutsche Mittelschulen von Dr. Karl Schober: Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in Formenlehre und Syntax auf Grund der Lektüre; Lektüre geeigneter poetischer und prosaischer Stücke aus den Werken hervorragender Schriftsteller; freie Unterredungen in böhmischer Sprache; Memorieren einzelner Gedichte. Literaturgeschichte (Neuzeit). — 10 Schularbeiten: Erzählungen größeren Umfangs; Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche und Charakteristik einzelner Personen auf Grund der Lektüre; einfache Abhandlungen.

4. Französische Sprache.

1. Abteilung (2 Stunden wöch.): 24 Schüler der IV.—V. Klasse. Nach Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien Nr. 1—44; Grammatik und

Sprechübungen im Anschluß an die durchgenommenen Lesestücke. 4 Schularbeiten (Diktate, anschließend an die Lektüre).

5. Stenographie.

1. Abteilung (2 Stunden): In a 39 Schüler der IV.a, V., VI., VII., VIII., in b 33 Schüler der IV. b, V. und VII. Klasse. Unter sorgfältiger Pflege einer schönen und richtigen Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. Lehrbuch: Lehrgang der Stenographie von E. Kramsall, Lesebuch von A. Kahler.

2. Abteilung (2 Stunden): 31 Schüler der V.—VII. Klasse. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung, Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift. Lese- und Schreibübungen, letztere in Diktaten bis gegen 100 Worte in der Minute. Lehrbücher wie in der 1. Abteilung.

6. Gesang.

1. Abteilung (2 Stunden): 28 Schüler. Die wichtigsten Kenntnisse aus der Musiklehre. Treffübungen. Tonleitern und Dreiklänge (Dur und Moll), der Hauptseptimenakkord. Übungen und Lieder (ein- und zweistimmig) unter Benutzung des Gesangbuches von Weinwurm. Einübung gemischter Chöre (Sopran- und Altstimme) aus Mendels Liederbuche.

2. Abteilung (2 Stunden): 53 Schüler. Erweiterung der theoretischen Kenntnisse, kurze biographische Skizzen hervorragender Tondichter. Männerchöre und gemischte Chöre (Tenor- und Baßstimme) aus Mendels Liederbuche und dem Archive.

Die Schüler beider Abteilungen besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen.

7. Freihandzeichnen.

Für die Schüler der 4 oberen Klassen; 25 Schüler (3 Stunden). Beginn des figuralen Zeichnens. Erklärungen des Baues des menschlichen Kopfes und der Proportionen des Kopfes und Gesichtes untereinander und zum ganzen menschlichen Körper. Zeichnen, eventuell Skizzieren nach guten einfachen Vorbildern moderner und alter Meister sowie nach naturalistischen Gipsen. Fortsetzung des Naturzeichnens nach dem Gegenständlichen und nach Naturalien. Übung des Skizzierens nach dem lebenden Kopf, eventuell auch nach der ganzen, bekleideten menschlichen Gestalt. Aquarellübungen- und Freiarmübungen in Kohlentechnik.

8. Naturgeschichtliche Schülerübungen.

I. Kurs: V. Klasse: 18 Schüler in 2 Gruppen.

1. Semester: Mineralogie und Geologie: Auflösen einfacher Kristallkombinationen. Bestimmen von Mineralien mittels nasser und trockener Analyse. Übungen an der Mineraliensammlung.

2. Semester: Botanik: Unterweisung im Gebrauche des Mikroskops. Untersuchung des inneren Baues der Pflanzen nach fertigen und selbstangefertigten Präparaten. Übungen im Bestimmen einheimischer Gefäßpflanzen nach frischen und Herbar-Exemplaren. Einfache physiologische Experimente.

II. Kurs: VI. Klasse: 14 Schüler in 2 Gruppen.

Beide Semester: Zoologie: Mikroskopische Untersuchung des inneren Baues der Tiere. Übungen im Präparieren typischer Vertreter der wichtigsten Tierklassen.

III. Verzeichnis

der für das Schuljahr 1911/12 vorgeschriebenen Lehrbücher.

I.

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg. 1896. Geb. K —80.
 Kühnl, Illustr. Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. K 1·60.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, herausgegeben von Thumser, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.
 Hauler, Lateinisches Übungsbuch, I., Ausgabe A, nur 20. Aufl. Geb. K 1·40.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse, nur 15. Aufl. Geb. K 2·18.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, nur 13. Aufl. Geb. K 2·40.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 1. Teil, 2. bis 4. Aufl. Geb. K 2·40.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie für die I. bis III. Klasse, nur 28. Aufl. Geb. K 1·80.
 Pokorny, Tierkunde, 26. bis 29. Aufl. Ausgabe B, Geb. K 4—.
 — Pflanzenreich, nur 25. Aufl. Geb. K 4—.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 42. Aufl. Geb. K 8—.

II.

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg. 1896. Geb. K —80.
 Kühnl, Illustr. Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. K 1·60.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.
 Hauler, Lateinisches Übungsbuch, II., nur 18. Aufl. Geb. K 2·20.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse, nur 12. Aufl. Geb. K 2·40.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, nur 13. Aufl. Geb. K 2·40.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 2. Teil, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 3·60.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, I., 2. bis 7. Aufl. Geb. K 2—.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil, Geb. 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie, nur 28. Aufl. Geb. K 1·80.
 Pokorny, Tierkunde, 26. bis 29. Aufl. Geb. K 3·60.

- Pokorny, Pflanzenreich, nur 25. Aufl. Geb. K 4—.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 7. Aufl. Geb. K 1·60.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

III.

- Kühnl, Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. K 1·60.
 Deimel, Altes Testament, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 1·90.
 Golling, Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Curtius Rufus, nur 3. Aufl. Geb. K 2·25.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.
 Hauler, Kasuslehre, 10. und 11. Aufl. Geb. K 1·82.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
 Schenk-Weigel, Griechisches Elementarbuch, 19. bis 21. Aufl. Geb. K 3.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, nur 11. Aufl. (Vorb. d. App.) K 2·30.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, nur 13. Aufl. Geb. K 2·40.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 2. Teil, nur 2. Aufl. Geb. K 3·20.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, II., nur 6. Aufl. Geb. K 1·70.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil. Geb. K 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie, nur 28. Aufl. Geb. K 1·80.
 Höfler-Maiß-Schilling, Naturlehre, 3. u. 4. Aufl. Geb. K 2·60.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 7. Aufl. Geb. K 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.
- #### IV.
- Fischer, Geschichte der Offenbarung des Neuen Bundes, 5. bis 10. Aufl. Geb. K 2—.
 Caesar de bello Gallico, ed. Prammer, nur 10. Aufl. Geb. K 2·80.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.

- H a u l e r, Moduslehre, 6. bis 8. Aufl. Geb. K 2·20.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
 Schenkl-Weigel, Griechisches Elementarbuch, 19. bis 21. Aufl. Geb. K 3.
 L a m p e l, Deutsches Lesebuch, IV., 8. bis 10. Aufl. Geb. K 2·10.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, 10. bis 12. Aufl. Geb. K 2·40.
 Heiderich, Österr. Schulgeographie, 3. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 2·20.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, III., nur 6. Aufl. Geb. K 2—.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den algebr.-arithm. Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3·20.
 Gajdeczka-Kaller, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, nur 4. Aufl. Geb. K 2·70.
 Gajdeczka-Kaller, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, nur 4. Aufl. Geb. K 3·20.
 Höfler-Maib-Schilling, Naturlehre, 3. u. 4. Aufl. Geb. K 2·60.
 Hemmelmayer, Chemie u. Mineralogie, 1. Aufl. Geb. K 1·60.
 Hannak-Umlauf, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

V.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, I., 7. bis 9. Aufl. Geb. K 2—.
 Golling, Chrestomathie aus Livius, 2. und 3. Aufl. Geb. K 2·40.
 Caesar, de bello Gallico, ed. Prammer, nur 10. Aufl. K 2·20.
 Ovids ausgewählte Gedichte von Sedlmayer, 4. bis 7. Aufl. Geb. K 1·90.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.
 H a u l e r, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen, 6. u. 7. Aufl., v. Dorsch u. Fritsch. Geb. K 3·20.
 Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon, 11. bis 15. Aufl. Geb. K 3·20.
 Homer, Ilias, von Christ, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 3—.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
 Schenkl-Weigel, Übungsbuch für Obergymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.

- Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch, Ausg. f. Gymnasien, V. Bd., 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·80.
 Bauer-Jelinek-Streinz, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, Ausg. f. Gymnasien, 1. Teil. Geb. K —·70.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, 10. bis 12. Aufl. Geb. K 2·40.
 Bauer, Geschichte des Altertums. Geb. K 4·50.
 Heiderich, Österr. Schulgeographie, 4. Teil. Geb. K 3·80.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den algebr.-arithm.-Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3·20.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
 Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
 Wettstein, Leitfaden der Botanik. 1. bis 4. Aufl. Geb. K 3·40.
 Hochstetter-Bisching-Toula, Leitfaden der Mineralogie und Geologie, 12., 14., 16., 18. u. 20. Aufl. Geb. K 2·80.
 Hannak-Umlauf, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

VI.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, II., 5. bis 8. Aufl. Geb. K 2·40.
 Sallustii bell. Catil., ed. Scheindler, nur 2., verbesserte Aufl. K —·70.
 Vergil, Epitome, ed. Hoffmann-Sedlmayer, 2. Aufl. Geb. K 1·60.
 Cicero, Catilinar. Reden, ed. Kornitzer. Geb. K —·70.
 Schmidt, Lateinische Schulgrammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.
 H a u l e r, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen, 6. u. 7. Aufl., v. Dorsch u. Fritsch. Geb. K 3·20.
 Homer, Ilias, von Christ, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 3—.
 Herodot, Perserkriege, von Lauczizky, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 1·88.
 Plutarch, Biographie des Aristides, von Simon. Brosch. K 1·80.
 Schenkl-Weigel, Übungsbuch für Obergymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.
 Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch, Ausg. f. Gymnasien, VI. Bd., nur 2. Aufl. Geb. K 3·50.

- Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden d. deutschen Literaturgeschichte, 2. Teil. Geb. K 1·10.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. bis 12. Aufl. Geb. K 2·40.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 4. Teil. Geb. K 3·80.
 Bauer, Geschichte des Altertums. Geb. K 4·50.
 Zeehe, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·80.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3.—.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 4. bis 7. Aufl. Geb. K 3.—.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
 Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
 Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
 Schmeil-Scholz, Zoologie f. d. ob. Kl. Geb. K 3·80.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8.—.

VII.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, III., 6. u. 7. Aufl. Geb. K 2·40.
 Cicero, Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompeius, ed. Nohl. 3. Aufl. Geb. K —·70.
 Cicero, pro Archia poeta, ed. Nohl. 2. u. 3. Aufl. Geb. K —·50.
 Ciceros Ausgewählte Briefe ed. Kornitzer. Geb. K 2·40.
 Vergil, Epitome, ed. Hoffmann-Sedlmayer. Geb. K 1·60.
 Schmidt, Lateinische Schulgrammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.
 Hauler, Lateinische Stilübungen f. d. ob. Kl., nur 6. Aufl., v. Dorsch u. Fritsch. Geb. K 3·20.
 Huemer, Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles. Geb. K 3·60.
 Demosthenes, ausgewählte Reden, von Bottek. Geb. K 1·40.
 Homer, Odyssee, von Christ, 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·40.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.

- Schenkl-Weigel, Übungsbuch für Ober-gymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.
 Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch für die österr. Gymnasien, VII. Bd. (vorbh. d. Approb.).
 Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, 3. Teil (vorbh. d. Approb.).
 Heiderich, Österr. Schulgeographie, 2. Teil, nur 2. Aufl. Geb. K 3·20.
 Zeehe, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3.—.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 4. bis 7. Aufl. Geb. K 3.—.
 Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
 Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
 Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
 Wallentin, Lehrbuch der Physik für Obergymnasien, Ausg. f. Gymnasien, nur 14. Aufl. Geb. K 4·80.
 Lindner-Leclair, Logik, 2. bis 4. Aufl. Geb. K 3.—.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8.

VIII.

- Kaltner, Kirchengeschichte, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·10.
 Taciti Germania, ed. Prammer. Geb. K —·60.
 Taciti ab excessu divi Augusti libri, qui supersunt, ed. Prammer. Pars prior, lib. I—VI. Geb. K 1·80.
 Horatii Flacci carmina, ed. Huemer, 1. bis 8. Aufl. Geb. K 1·72.
 Hauler, Lateinische Stilübungen für die ob. Klassen, nur 6. Aufl., von Dorsch u. Fritsch. Geb. K 3·20.
 Schmidt, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.
 Plato, Apologie, Kriton etc., ed. Christ, 3. bis 5. Aufl. Geb. K 1·50.
 Plato, Euthyphron, ed. Christ, 5. Aufl. Geb. K —·80.
 Sophokles, Elektra, ed. Schubert-Hüter, nur 4. Aufl. Geb. K 1·50.
 Homer, Odyssee, von Christ, 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·40.

- Schenkl-Weigel, Übungsbuch für Ober-
gymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.
Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schul-
grammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
Kummer-Stejskal, Lesebuch für
Gymnasien, VIII., nur 6. Aufl. Geb. K 3.—.
Lang, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse,
1. u. 2. Aufl. Geb. K 3·40.
Bauer, Geschichte des Altertums. Geb.
K 4·50.
Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, 2.
bis 6. Aufl. Geb. K 2·70.
Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-
algebr. Unterricht, 4. bis 7. Aufl. Geb.
K 3.—.
Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für
Ober gymnasien. 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie
für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
Wallentin, Lehrbuch der Physik für
Ober gymnasien, nur 14. Aufl. Geb. K 4·80.
Lindner-Lukas-Leclair, Empirische
Psychologie, nur 3. Aufl. Geb. K 3.—.
Hannak-Umlauf, Historischer Schul-
atlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.
Hannak-Umlauf, Historischer Schul-
atlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis
41. Aufl. Geb. K 8.—.

Evangelische Religion.

- I. **Unter-Gymnasium.** Palmer, Der christliche
Glaube und das christliche Leben, 6. bis
11. Aufl. Geb. K 1·88. — Biblische Ge-
schichte für den evangelischen Religions-
unterricht. Geb. K —·72. — Gesangbuch
für die evangelische Kirche in Württemberg.
II. **Ober-Gymnasium.** Neues Testament, grie-
chisch. — Hagenbachs Leitfaden
zum christlichen Religionsunterrichte für
die oberen Klassen, nur 8. Aufl. Geb. K 2·88.

Mosaische Religion.

- I. u. II. **Klasse.** Levy, Biblische Geschichte,
10. u. 13. Aufl. Ausgabe B. Geb. K 2·12. —
Kayserling, Das zweite und fünfte Buch
Moses', K 1.—, bzw. K —·90.
III. u. IV. **Klasse.** Levy, Biblische Geschichte,
10. u. 13. Aufl. Ausgabe B. Geb. K 2·12. —
Aus der Bibel: Sprüche, Text ohne Über-
setzung. — Wolf, Religions- und Sitten-
lehre, 8. bis 10. Aufl. Geb. K —·40.

V. bzw. VI. **Klasse.** Brann, Lehrbuch der
jüdischen Geschichte I. u. II. Teil. Geb.
je K 1·80. — Aus der Bibel: Psalmen.
Wahl der Ausgabe frei, Text ohne Über-
setzung.

VII. bzw. VIII. **Klasse.** Brann, Lehrbuch
der jüdischen Geschichte III. Teil, 2. Aufl.
Geb. K 1·80. IV. Teil 1. Aufl. Geb. K 1·60. —
Propheten, Wahl der Ausgabe frei. Text
ohne Übersetzung.

Böhmische Sprache.

- I. u. 2. **Abteilung.** Charvát, Lehrgang der
böhmischen Sprache, I., 2. bis 5. Aufl.
Geb. K 1·65.
3. u. 4. **Abteilung.** Charvát, Lehrgang
der böhmischen Sprache, II., 2. u. 3. Aufl.
Geb. K 2·50.
5. u. 6. **Abteilung.** Schöber, Böhmisches
Lesebuch für deutsche Mittelschulen, 1.
u. 2. Aufl. Geb. K 4·50.
3.—6. **Abteilung.** Rypl, Kurzgefaßte Schul-
grammatik der böhmischen Sprache, nur
2. Aufl. Geb. K 1·80.

Französische Sprache.

Feichtinger, Lehrgang der französischen
Sprache für Gymnasien, I. 1. u. 2. Aufl.
Geb. K 2·80.

Stenographie.

- I. u. 2. **Kurs:** Kramsall, Lehrbuch der Steno-
graphie, 1. bis 8. Aufl. Geb. K 1·80. —
Kahler, Stenographisches Lesebuch,
1. u. 2. Aufl. Geb. K 1.—.

Gesang.

- I. **Abteilung.** Weinwurm, Kleines Ge-
sangbuch. 1. Heft, 6. Aufl. Geb. K —·20.
3. Heft, 4. Aufl. Geb. K —·24. Ergän-
zungsheft, 6. Aufl. Geb. K —·20.
II. **Abteilung.** Mendel, Liederbuch, 3. Aufl.
Geb. K 2·40.

Jeder Schüler muß außerdem besitzen: 1 Exem-
plar der „Regeln für die deutsche Recht-
schreibung nebst Wörterverzeichnis“, kleine
Ausgabe mit einheitlicher Schreibweise,
Wien, Schulbücherverlag, 20 h. Ferner
1 Exemplar der ergänzten Disziplinarvor-
schriften für die mährischen Mittelschulen,
überdies jeder katholische Schüler das
für die Schüler der Anstalt herausgege-
bene Erbauungsbuch.

IV. Lehrmittel.

I. Verfügbare Geldmittel.

A. Lehrmittelfonds.

a) Barrest aus dem Schuljahre 1909/10	26·77 K
b) Aufnahmestaxen von 101 neu und 4 nach erfolgter Abmeldung wieder aufgenommenen Schülern à 4·20 K	441·00 „
c) Lehrmittelbeiträge von 503 Schülern à 4 K	2012·00 „
d) Außerordentliche Dotation zur Einführung naturgeschichtlicher Schüler- übungen (Min.-Erl. vom 14. Juni 1910, Z. 15.186; L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. Juli 1910, Z. 16.960)	600·00 „
e) Taxen für Zeugnisduplikate	36·00 „
f) Beiträge der Schüler zu den naturgeschichtlichen Schülerübungen (1 K für das Semester)	66·00 „
g) Spenden, und zwar: für die naturgeschichtliche Lehrmittelsammlung von den Schülern der vorjährigen IV. b 3·80 K, V. 5 K, VI. 2 K	10·80 „
für die Lehrmittelsammlung für Physik von Frau Emma Sonntag 30 K, ferner von den Schülern der III. a 43 K, III. b 34 K, VII. 50 K, VIII. 53 K	210·00 „
Summe	3402·57 K

B. Jugendspielfonds.

a) Aktivrest aus dem Schuljahre 1909/10	2823·10 K
b) Zugewachsene Sparkassazinsen	83·92 „
c) Spielbeiträge von 462 Schülern à 1 K	462·00 „
Summe	2869·02 K

2. Zuwachs.

A. Lehrerbibliothek.

Durch Ankauf: Bretholz, Geschichte der Stadt Brünn, I. T. — Halma-Schilling, Die Mittelschulen Österreichs. — Przi Bram, Experimentalzoologie, III. — Astronomischer Kalender für 1911. — Friedrich, Catulli Veronensis liber. — Lamprecht, Deutsche Geschichte (Bd. X, XI). — Höfler, Physik. — Reuters Bibliothek für Gabelsberger Stenographie (Bd. 143, 170, 190). — Steinwenter, Paedagogica Austriaca. — Die Enquete für körperliche Erziehung 1910. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. — Kemmerich, Kulturkuriosa. — Stettner, Wozu studiert man noch heutzutage Latein und Griechisch? — Liliencrons gesammelte Werke. — Hiezu die Fortsetzungen: Brockhaus, Konversationslexikon. — Zeitschrift für Lehrmittelwesen. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Wiener Studien. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsgeschichte. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Mitteilungen und Abhandlungen der geographischen Gesellschaft. — Verhandlungen des naturforschenden Vereines und Bericht der meteor. Kommission. — Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereines. — Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. — Verordnungsblatt. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. — Geographischer Anzeiger. — Thesaurus linguae latinae. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Euphorion. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Bibliotheca scriptorum classicorum.

Durch Schenkung: Landesgesetz- und Verordnungsblatt für Mähren (vom mährischen Landesausschuß). — Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 47. Jahrgang (von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften). — Zeitschrift des mähr. Landesmuseums; Časopis moravského musea zemského (von der Museumsgesellschaft). — Gemeindeverwaltung der Landeshauptstadt Brünn (vom Stadtrate Brünn). — Mitteilungen

der anthropologischen Gesellschaft (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Pötzls Skizzen (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Werth, Das Licht (vom Herrn Rozkopal). — Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Grillparzers Gespräche; Emil Kuh, Kritische und literarische Aufsätze; 1809, Die politische Lyrik des Kriegsjahres; Wiener Haupt- und Staatsaktionen (vom Ministerium für Kultus und Unterricht. — Iltis, Über eine durch Maisbrand verursachte Prolifikation; Über einige bei Zea Mays beobachtete Atavismen (vom Verfasser). — Kreisler, Festspiel zum 2. Dezember 1908 (vom Verfasser). — Gedenkblätter der k. k. Kriegsmarine (vom k. u. k. Reichskriegsministerium). — Pokorny, Die Arten der neuhochdeutschen Zeitwortbestimmungen nach ihrer Stellung. Welche Gesetze bestimmen heute die Betonung der Zeitwortbestimmungen: durch, hinter, über, um und unter? Die Vereinigungen und Wahlen von Begriffen und ihre Beteiligung bei verschiedenen Denkvorgängen. (vom Verfasser).

B. Schülerbibliothek.

Durch Ankauf: Der gute Kamerad, Bd. 13, 16, 22. — Goethe, Faust (Gräser). — Busch, Schnaken und Schnurren. — Schwab, Die Schildbürger. — Tiergeschichten, vom Hamburger Jugendschriftenausschuß zusammengestellt. — Ferdinands, Normannensturm. — Rosegger, Als ich noch ein Waldbauernbub war. — Spyri, Geschichten für Jung und Alt im Volk. — Hauff, Zwerg Nase. — Scharrelmann, Ein kleiner Junge. — Bahmann, An des Reiches Ostmark. In Nürnbergs Mauern. Das Kreuz im deutschen Walde. — Richter, Lustige Geschichten aus alter Zeit. — Münchhausens Reisen und Abenteuer. — P. Dehmel Das grüne Haus, Märchen. — Gust. Schwab und Jak. Grimm, Germanische Urkraft und Tatenlust, zwei Sagen aus alter Zeit. — König, Ums heilige Grab. — E. Th. A. Hoffmann, Nußknacker und Mausekönig. — Das neue Universum, 1911. — Poggi, Lustiges Komödienbüchlein. — Bartels, Wilde Zeiten. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Zahn, Helden des Alltags. — Falke, Drei gute Kameraden. — Kozde, Der Tag von Rathenow. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Wilbrandt, Der Meister von Palmyra. — Bartels, Die Dietmarscher. — Neuere Dichter für die studierende Jugend. Herausgegeben von Dr. A. Bernt und Dr. J. Tschinkel: Heyse, Andrea Delfin, hrg. von Dr. H. Mörtl. — Björnson, Synnöve Solbakker, hrg. von Dr. K. Furtmüller. — Ebner-Eschenbach, Der Kreisphysikus, hrg. von Dr. E. Lehmann. — Otto Ernst, Arbeit und Freude, hrg. von J. Martin. — Kürnberger, Heimlicher Reichtum und Adulis, hrg. von Dr. K. Kreisler. — Lagerlöf, Erzählungen, hrg. von J. Sieber. — Anzengruber, Meineidbauer, hrg. von Dr. J. Tschinkel. — Eydt, Der Schneider von Ulm. — Finkh, Rapunzel. — Biese, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 1, und 2. — Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Geißler, Der Douglas. — Scott, Quentin Durward. — Dahn, Die Bataver. Odhins Trost. Gelimer. Bissula. Fredegundis. — Avenarius, Balladenbuch. — Gryphius, Peter Squentz. Horribilicribrifax (Hall-N.). — Kobell, Tafeln z. Bestimmen der Mineralien. — Detmer, Kleines pflanzenphysiologisches Praktikum. — Spitteler, Imago. — Hesse, Peter Camenzind. — Batka, Geschichte der Musik. — Biermann, Stätten der Kultur: Wien, hrg. von Servaes. — Keller, Die sieben Legenden. — Bethge, Deutsche Lyrik seit Liliencron. — Dickens, Oliver Twist. — Sophokles, König Ödipus, übersetzt von Hofmannsthal. — Wells, Der Luftkrieg. — Frenssen, Die drei Getreuen. — Mörikes Werke. — Monographien zur deutschen Geschichte: Nordamerika. Napoleon. Der falsche Demetrius. — Jules Verne: Eine Idee des Dr. Ox. Schwarzindien. Keraban, der Starrkopf. Robur, der Sieger. Die Jangada. Nord gegen Süd.

Durch Schenkung: Cervantes, Don Quijote (Jugendausgabe). — Hoffmann, Auf der Prärie. — Deutsche Volks- und Heldensagen von Schwab. — Hoch Habsburg, von Frauengruber. (Sämtliche vom Schüler der I. A-Klasse Franz Brück).

C. Sammlung von Jahresberichten.

Im Wege des Austausches liefen ein: 439 Jahresberichte aus Österreich-Ungarn, 42 aus Bayern, 328 aus dem übrigen Deutschland, zusammen 809 Stück.

D. Archäologie.

Durch Ankauf: Rekonstruktion von Priene. — Launitz, Wandtafel 24 (Doryphoros; Diadumenos). — Chromolithographien aus dem Hause der Vettier in Pompeji. — Rekonstruktion der Sacra Via.

E. Geographie und Geschichte.

Durch Ankauf: 1. Kiepert, Frankreich (politisch). — 2. Kiepert, Alt-Griechenland (historisch). — 3. Rothaug-Umlauf, Westplanigloben (politisch). — 4. Rothaug-Umlauf, Australien (politisch). — 5. Hölzel, Geographische Charakterbilder, Nr. 41, 42, 43. — 6. Rothaug, Himmelsglobus.

Durch Schenkung: Eine verlorene Grundentlastungsobligation (vom mähr. Landesausschuß).

F. Mathematik.

Durch Ankauf: 3 Hohlgefäße (Zylinder, Kegel, Halbkugel). — 2 Hohlgefäße (Prisma, Pyramide). — 1 Reißzeug. — 1 Rechenschieber.

Nachtrag zu 1909/10. Durch Ankauf: 1 Kreidezirkel mit einer Vorrichtung zum Spitzen der Kreide. — 1 Transporteur. — 1 Dreieck.

G. Physik und Chemie.

Durch Ankauf: Abzugsschrank mit Gas- und Wasserleitung. — Mikrometer. — Meßband (20 m). — Schrotwage. — Meßzylinder bis 100 g. — Mechanischer Apparat nach Hartl, bestehend aus Rahmen von Eichenholz, Metallscheibe auf Dreifuß, Hebelstange, Wellrad. — Modell der Dezimalwage. — Bodendruckapparat nach Hartl. — Taucher nach Rebenstorff mit Druckflasche. — 4 Holtzsche Fußklemmen mit Nebenapparaten (2 Kupferbleche, 1 Zinkblech, Vorrichtung zur Parallel- und Hintereinanderschaltung von Glühlampen, elektrisches Ventil). — Zylinderlinse. — Spektroskop mit gerader Durchsicht. — Zusätze zur optischen Scheibe (Glasplatte zur Erzeugung eines zentralen Lichtkegels, Polarisationsapparat, dreieckige Platte). — Papinscher Topf mit Thermometer und Manometer. — 2 Zylinder mit Drahteinsatz.

Durch Schenkung: 1 Stück Hornblende (von Professor Dr. Friedrich Zinner).

Hergestellt von Professor Dr. August Mader: Apparat zur Demonstration der Abnahme der Lichtintensität mit der Entfernung. — 2 Gabelektroskope. — Regenbogenmodell. — Apparat zur Herstellung von Metallspektren. — Apparat für Projektion der additiven und subtraktiven Farbmischungen. — Wellenflächenmodelle. — Modell zur Erklärung der chromatischen Polarisation. — Spiegelprismen für Reflexion. — Platte mit Bärlappsamen zur Demonstration der Höfe um Sonne und Mond. — Diapositiv der Mondesfinsternis. — 15 Skizzen zur Projektion auf Gelatinefolien.

Nachtrag zu 1909/10. Durch Ankauf: 1 Projektionsapparat für Vertikal-, Horizontal- und Mikro-Projektion. — 1 Stereoskopisches Bild der Bahn des Halleyschen Kometen.

H. Naturgeschichte.

Durch Ankauf: 1 Augenpräparat. — 1 Präparat von finnigem Fleische. — 3 Terrarien. — 1 Glaskassette. — 2 Glasglocken samt Untertassen. — 2 Gurkengläser. — 3 Pfannen. — 1 Tisch für das Aquarium. — Ferner für die praktischen Schulübungen: 4 Arbeitstische. — 4 Stehlampen mit Auerbrennern. — 4 Bunsenbrenner. — 4 Mikroskope. — 1 Zeichenapparat. — 4 Strichtafeln. — 4 Lötrohre. — 7 Pipetten. — 6 Pinzetten. — 4 Skalpelle. — 5 Scheren. — 2 Rasiermesser. — 1 Mikrotommesser.

Durch Schenkung: 1 Kassette mit der Darstellung der Bleistiftfabrikation (von der Firma Ascher und Redlich). — 1 Reagenzschrank (von der Firma Linka und

Rosola). — Verschiedene Samen (von Robert Fleischner, V. a). — 3 Quarzkristalle (von Friedrich Sellner, III. b). — 1 Seespinne (von Zoltan Majoros, II. a). — Verschiedene Schmetterlinge (von Erich Tilp, II. b).

Nachtrag zu 1909/10. Durch Ankauf: 18 zoologische Wandtafeln nach Leutemann. — Fiedler-Hoelmann, Bau des menschlichen Körpers.

Durch Schenkung: 1 Aquarium (Spender ungenannt).

I. Freihandzeichnen.

Durch Ankauf: 5 Masken aus Gips (Naturabgüsse): Nietzsche, Königin Luise, Mann, Knabe, alter Mann. — 4 Büsten: Dante, eine Nonne, junger Medici, Dr. Amé Boné. — 4 Hochreliefs: Schubert, Mozart, Haydn, Gluck. — 2 Reliefs: Dr. Arlt, Klaps. — 4 Naturstudien (Gipsformen): Hühnergruppe, Steinbock, Entengruppe, Geier. — Die künstlerische Vereinfachung der Natur im Bilde nach Prof. Kirschner. — Von der Pflanze zum Ornament von Kolb und Gmelig. — 27 Tongefäße. — 2 Vorhänge.

K. Gesang.

Durch Ankauf: Meßgesänge. — Kjerulf, Brautfahrt im Hardanger. — 2 Volkslieder: Wilhelmus von Nassauen, Der Landsknecht. — Eyrich, Das macht das dunkelgrüne Laub. — Brückler, Marsch der Bürgergarde. — Schuppert, Das deutsche Schwert.

L. Jugendspielgeräte.

Für die Ruderriege wurden aus dem Jugendspielfonds angeschafft: 1 Ruderleibchen, 1 Hose, 1 Paar Strümpfe, 1 Kappe.

Die Münzensammlung erfuhr keine Erweiterung. Für das Turnen war keine Geräteanschaffung erforderlich, weil die Lehranstalt die Turnhalle des Brünner Turnvereines und dessen Geräte zu benutzen berechtigt ist.

3. Stand der Sammlungen am Schlusse des Schuljahres.

Lehrmittelsammlung	Stand am Ende des Schuljahres 1909/10		Zuwachs im Schuljahre 1910/11		Stand am Ende des Schuljahres 1910/11	
	Inventar-Nummern	Stücke	Inventar-Nummern	Stücke	Inventar-Nummern	Stücke
Lehrerbibliothek . . .	9474	14833	56	100	9530	14933
Schülerbibliothek . . .	1609	2428	73	100	1682	2528
Sammlung v. Jahresber.	61	26368	1	809	62	27177
Münzensammlung . . .	50	1014	—	—	50	1014
Archäologie	137	547	4	12	141	559
Geograph. u. Geschichte	476	1788	7	9	483	1797
Mathematik	18*	89*	4	7	22	96
Physik und Chemie . .	504*	851*	26	52	530	903
Naturgeschichte . . .	642*	16273*	37	78	679	16351
Freihandzeichnen . . .	385	882	16	50	401	932
Gesang	347	646	7	27	354	673
Turnen	25	378	—	—	25	378
Jugendspielgeräte . .	16	82	4	4	20	86

* Einschließlich des Nachtrages.

V. Reifeprüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen im Sommertermine 1910 wurden am 30. Juni, 1., 2., 4., 6., 7. und 8. Juli 1910 unter dem Vorsitz des Herrn Hofrates *Eduard Kučera*, k. k. Landesschulinspektors i. R., abgehalten. Gemeldet hatten sich die 54 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse, 1 Externist und 2 Externistinnen; der Externist wurde jedoch wegen ungünstigen Erfolges der Vorprüfungen nicht zugelassen und 1 öffentlicher Schüler mußte krankheitshalber vor der mündlichen Prüfung zurücktreten. Es unterzogen sich so nach der mündlichen Prüfung 53 öffentliche Schüler und 2 Externistinnen. Das Prüfungsergebnis war folgendes: 23 öffentliche Schüler erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 29 öffentliche Schüler und 1 Externistin ein solches der Reife, 1 öffentlicher Schüler und 1 Externistin wurden auf ein halbes Jahr reprobiert.

Zur Ablegung der Reifeprüfung im Herbsttermine 1910 hatte sich der öffentliche Schüler gemeldet, der im Sommertermine krankheitshalber vor der mündlichen Prüfung zurücktreten mußte, ferner 3 Externisten und 1 Externistin; 2 von den Externisten wurden aber wegen ungünstigen Erfolges der Vorprüfungen nicht zugelassen, so daß nur der öffentliche Schüler, 1 Externist und 1 Externistin geprüft wurden. Dem Externisten war mit Min.-Erl. vom 31. März 1910, Z. 11.324 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 10. April 1910, Z. 9755), ausnahmsweise zugestanden worden, daß er anstatt aus dem Griechischen aus der französischen Sprache im Umfange des Lehrstoffes der Realschule geprüft werde.

Zur schriftlichen Bearbeitung wurden nachstehende Themen vorgelegt:

1. Aus der deutschen Sprache: *a)* Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. *b)* Lessings Verdienste um die deutsche Literatur. *c)* Leonidas und Zriny. — Der Kandidat entschied sich für das Thema *a)*, die Kandidatin für das Thema *c)*.

2. Aus der lateinischen Sprache: Ovid, *Fast.*, IV, 395—432.

3. *a)* Aus der griechischen Sprache: Xenophon, *Hellen.*, IV, 2, 1—8;

b) aus der französischen Sprache: Die Reisen und Schöpfungen Peters des Großen (Übersetzung).

Bei der unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates *Karl Ritter von Reichenbach* abgehaltenen mündlichen Prüfung wurden alle 3 Prüflinge für reif erklärt, und zwar der öffentliche Schüler und die Externistin am 26. September und der Externist am 28. September 1910.

Im außerordentlichen Jännertermine 1911 unterzog sich auf Grund des Min.-Erl. vom 7. Jänner 1911, Z. 55.284 ex 1910 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 12. Jänner 1911, Z. 1077), 1 Realschulabsolventin der Ergänzungsprüfung für Universitätsstudien.

Aus der lateinischen Sprache wurde ihr zur Übersetzung vorgelegt: *Liv.*, II, 40.

Bei der unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates *Karl Ritter von Reichenbach* am 19. Jänner 1911 abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde sie für reif erklärt.

Im Februartermine 1911 erschienen die im Sommertermine 1910 auf ein halbes Jahr Reprobierten (1 öffentlicher Schüler und 1 Externistin) und 1 Externist zur Prüfung:

Die zur schriftlichen Bearbeitung vorgelegten Themen lauteten:

1. Aus der deutschen Sprache: *a)* Goethe in Straßburg. *b)* Begeisterung ist die Quelle großer Taten. *c)* Wodurch erscheinen die Kreuzzüge bedeutend? — Der Externist, der sich allein dieser schriftlichen Prüfung zu unterziehen hatte, wählte das Thema *b)*.

2. Aus der lateinischen Sprache: Vergil, *Aen.*, III, 49—83.

3. Aus der griechischen Sprache: Homer, *Ilias*, X, 14—55.

Bei der mündlichen Prüfung am 16. Februar 1911, der wieder der k. k. Landesschulinspektor Herr Regierungsrat *Karl Ritter von Reichenbach* präsiidierte, wurden der öffentliche Schüler und die Externistin für reif erklärt, der Externist trat während der mündlichen Prüfung zurück.

Verzeichnis der approbierten Kandidaten.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Kandidaten erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.)

P.-N.	N a m e	Ort	Land	Jahr	Anmerkung
1	*Adler Hugo . . .	Gewitsch	Mähren	1892	Von sämtlichen Approbierten erklärten sich zuzuwenden dem Studium:
2	*Andreas Friedrich	Frain	"	1891	
3	*Baudisch Waldem.	Zwittau	"	1891	
4	Braunfeld Fritz .	Brünn	"	1892	der Theologie . . . 2
5	*Bräunlich Kurt .	"	"	1892	der Rechts- und Staatswissenschaft 13
6	Czernuška Karl .	"	"	1890	
7	Czink Rupert . .	Malspitz	"	1891	der Medizin . . . 6
8	Deutsch Richard .	Mähr.-Kromau	"	1892	
9	Escherich Ernst .	Brünn	"	1892	der Philosophie, und zwar:
10	Firkuschny Alfons	"	"	1891	
11	*Groer Viktor . .	Sokolnitz	"	1892	human. Studien . 4
12	Grund Franz . . .	Pausram	"	1889	realist. Studien . 4
13	Hammer Johann .	Gablonz a. N.	Böhmen	1892	an der techn. Hoch- schule 2
14	Hofmann Friedrich	Brünn	Mähren	1891	
15	*Höllige Johann .	Retz	N.-Österreich	1890	an der montanist. Hochschule 2
16	*Janeček Bruno, Edler von	Mähr.-Kromau	Mähren	1892	
17	Jaumann Konrad .	Brünn	"	1889	an der Hochschule für Bodenkultur . 2
18	Kletter Rudolf . .	"	"	1891	
19	*Koch Karl	Gaya	"	1892	der Exportakademie 1
20	Kohn Walter . . .	Ung.-Hradisch	"	1892	
21	König Anton . . .	Segen Gottes	"	1892	besonderen Berufen 4
22	*Košatek Walter .	Trebitsch	"	1892	
23	Kraus Karl	Brünn	"	1891	in der Berufswahl waren noch un- entschieden . . . 19
24	Lejhanec Franz .	"	"	1890	
25	Linka Leopold . .	"	"	1891	der Exportakademie 1
26	*Loebl Alexander .	Eiwanowitz	"	1890	
27	Mandl Felix . . .	Brünn	"	1892	besonderen Berufen 4
28	Manner Michael, Reichsritter von	Bohdanitz	"	1889	
29	Mokry Friedrich .	Brünn	"	1891	in der Berufswahl waren noch un- entschieden . . . 19
30	*Müller Anton . .	Batzdorf	Schlesien	1891	
31	Navratil Adolf . .	Brünn	Mähren	1891	der Exportakademie 1
32	Padowetz Theodor	"	"	1892	
33	*Pettera Oskar . .	"	"	1891	besonderen Berufen 4
34	Procházka Rudolf .	Iglau	"	1891	
35	*Reiniger Erich .	Brünn	"	1892	

P.-N.	N a m e	Ort	Land	Jahr	Anmerkung
		der Geburt			
36	Sander Ernst . .	Kgl. Weinberge	Böhmen	1892	
37	*Schauer Alois . .	Hostienitz	Mähren	1891	
38	*Schiel Johann . .	Pola	Istrien	1892	
39	Schmidt Robert .	Brünn	Mähren	1890	
40	*Schnabl Karl . .	Pohrlitz	"	1890	
41	*Schnabl Paul . .	"	"	1892	
42	*Schneider Erwin .	Brünn	"	1892	
43	*Schönberger Frz.	Lang-Enzersdorf	N.-Österreich	1892	
44	Schulz Benedikt .	Königsfeld	Mähren	1890	
45	Skutetzky Gustav .	Wischau	"	1892	
46	Slabinak Lambert	Brünn	"	1891	
47	*Sommer Guido .	Feldsberg	N.-Österreich	1891	
48	*Sontag Karl . .	Brünn	Mähren	1892	
49	Spitzer Ernst . .	Znaim	"	1890	
50	Stern Robert . . .	Brünn	"	1891	
51	*Tomschik Matth.	Frainspitz	"	1889	
52	*Watlach Leopold	Brünn	"	1891	
53	Wenzliczke Josef .	"	"	1892	
54	Zbožinek Otmar .	"	"	1890	
55	Bondy-Bey Aimée (Externistin) . .	Konstantinopel	Türkei	1890	
56	Bondy - Bey Vera (Externistin) . .	"	"	1892	
57	Krapf Erwin, Ritter von (Externist) .	Villach	Kärnten	1892	
58	Mayersohn Klara (Externistin) . .	Botoşani	Rumänien	1887	
59	Werner Helene (Ex- ternistin) . . .	Wien	N.-Österreich	1886	

Im Sommertermine 1911 unterzogen sich den schriftlichen Prüfungen, die mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates (Erl. vom 20. Mai 1911, Z. 13.200) am 12., 13. und 14. Juni 1911 stattfanden, die 32 öffentlichen Schüler der VIII. Klasse und 3 Externisten.

Die Themen lauteten:

1. Aus der deutschen Sprache: a) Nur alle Menschen machen die Menschheit aus, nur alle Kräfte zusammengenommen die Welt. (Goethe, Wahlverwandschaften.)

b) Was taten sie, die wir im Lied vergöttern,

Von denen noch der Nachwelt Hymne spricht?

Sie hielten aus in Kampf und Sturmeswetter

Und standen treu bei Tugend, Recht und Pflicht. (Körner, Zriny.)

c) Die deutsche Literatur als Spiegel der Geschichte.

Für das Thema a) entschieden sich 15, für das Thema b) 11 und für das Thema c) 9 Kandidaten.

2. Aus der lateinischen Sprache: Tacitus, Annal. XI, 23—25.

3. Aus der griechischen Sprache: Arrian, Anab. Alex. I, 13.

Die mündlichen Prüfungen werden am 6., 7., 8., 10. und 11. Juli 1911 unter dem Vorsitz des Herrn Hofrates Eduard Kučera, k. k. Landesschulinspektors i. R., abgehalten und das Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte bekanntgegeben werden.

VI. Unterstützungswesen.

1. Stipendien.

Die Lehranstalt zählt derzeit nachstehende Stipendien.

Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings	Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings
Johann Langsches Seminar-St. zu 140 K (1842)*	Karl Nowakowski, IV. b	Bernh. Morgensternsches St. zu 56 K (1900)	Ernst Freiwillig, I. a
Adam Schwarzsches Seminar-St. zu 140 K (1842)	Karl Thim, VIII.	Franz Steiningersche St., 2 St. zu je 800 K (1879)**	Josef Deyl, V. a Friedrich Hoppe, VIII.
Franziska Gräfin Slavatasches Seminar-St. Nr. 5. zu 140 K (1842)	Friedrich Tejessy, VI.	Stephan Haupt von Buchenrodesche St., 2 St. zu je 120 K (1884)	Friedrich Graf, III. a Friedrich Rozkopal, III. b
Frau v. Towarzsches Seminar-St. zu 140 K (1842)	Thomas Müllner, V. a	Julie Gomperzsche St., 3 St. zu je 100 K (1886)	Norbert Klein, I. a Karl Spitz, VI. Hermann Spitz, I. b
Andreas Urbansches Seminar-St. Nr. 1. zu 140 K (1842)	Karl Heinz, IV. a	Jakob Lösselsches St. zu 164 K (1886)	Alois Wallek, IV. b
P. Albert Weißsche St., 2 St. zu je 100 K (1856)	Rupert Bendl, VIII. Johann Illek, V. a	Josef Kalupasche St., 3 St. zu je 160 K (1888)***)	Johann Werner, II. b Josef Tengler, VI. Franz Horalek, VI.
Prälat Josef Ritter von Wokrzalsches St. zu 84 K (1861)	Robert Nowak, VI.	Dr. Leop. Teindsche St., 3 St. zu je 210 K (1896)	Hans Dedic, VI. Jos. Puschmann, VIII. Hugo Konečný, VIII.
St. der I. mähr. Sparkasse in Brünn, 3 St. zu je 200 K (1878)	Richard Bečwař, VII. Helmut Fritz, V. a Wilh. Butschek, VII.	Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-St. zu 160 K (1898)	Matthias Tomschik, Abiturient v. 1910

*) Die in Klammern beige-setzte Jahreszahl bedeutet das Stiftungsjahr.

***) Trat erst im Jahre 1899 ins Leben.

***) Trat erst im Jahre 1901 ins Leben.

Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings	Bezeichnung der Stiftung	Name des Stiftlings
Frau Fanny Brüch- sches St. zu 210 K (1898)	Paul Pollak, VIII.	Anna Gallichsche Stiftung zu 42 K	Friedrich Lammel, III. b
Franz Druxasche Familienstiftung, 3 St. zu je 800 K (1900)	Stephan Groß- schmiedt, VII. Edgar Kloß, V. b Benno Kloß, V. a	Gefällsstrafgelder- fondsstipendium zu 300 K	Friedrich Pokorny, VIII.
Theobald Suchanek- sches St. zu 160 K (1906)	Karl R. v. Klimesch, VI.	Georg Döpflsches Stipendium zu 800 K	Johann Bacher, VI.
		Georg Fröhlichsches St. zu 84 K (1892)	Rudolf Loidold, VIII.

Die P. Albert Weißsche Stiftung

ist bestimmt, mit ihrem Ertragnisse der Unterstützung armer Schüler des Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die katholischen Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Jahre 1910 wurden eingenommen: 1398·66 K Rest aus dem Vorjahre, 461·22 K an Zinsen, 104 K für verkaufte Erbauungsbücher, zusammen 1963·88 K. Dagegen wurden ausgegeben: 200 K als Stipendiumsbeiträge für 2 arme Schüler, 200 K für Schulbücher und 4 K Verschleißgebühr, zusammen 404 K; der Barrest von 1559·88 K wurde auf die Rechnung für 1911 übertragen. Das Stammvermögen beträgt derzeit K 10.000 in vinkulierten Staatsschuldverschreibungen.

2. Schülerlade.

Stand am Ende des Schuljahres 1909/10: Stammvermögen K 27.200, Sparkassaeinlagen K 550·39, an Bargeld K 342·05.

Einnahmen.

Übertrag aus dem Schuljahre 1909/10	K 342·05
Zinsenertragnis bis Ende Juni 1911	„ 1100·80
Spenden, u. zw.	
von Frau Amalie Kubelka in Brünn nach ihrem am 2. Februar 1911 gestorbenen Sohne Hans Kubelka, Schüler der I. a-Klasse	„ 76·24
von der I. mähr. Sparkassa in Brünn	„ 100·—
von den Schülern der Anstalt bezw. deren Eltern*)	„ 829·—
Summe	K 2448·09

*) I. a: Adler 1, Bartl 1, Bartoschek 2, Berg 2, Blum 2, Brück 3, Busek 2, Buxbaum 3, Dupal 1, Dymacek 1, Eder 2, Ehrmann 5, Eisenhut 1, Epstein 2, Ferulik 1, Fischer 1, Freiwillig 1, Goekel 2, Golliasch 2, Gomperz 3, Hannakampf 2, Herdan 5, Herzog 1, Hirschmann 2, Hönig 1, Jelinek Ferdinand 3, Jelinek Johann 3, Kahn 2, Klein 1, Kleißl 1, Knappe 5, Knotek 1, Kohn Artur 1, Kohn Leo 2, Krupa 2, Kubelka Hans 2, Kubelka Paul 2, Kuchař 5, v. Stein 5, zusammen 84 K. — I. b: Leimbach 2, Meisl 2, Montzka 1, Müller 3, Niethammer 3, Oberländer Alexander 2, Orliczek 2, Pawelka 2, Roder 1, Rosenbaum 4, Samek 2, Schaffer 1, Schick 1, Schmied Viktor 3, Schwabe 3, Steinbrecher 2, Weisz Erich 5, Windholz 5, Wlatschil 2, Wollak 3, zusammen 49 K. — II. a: Braun 1, Buxbaum 1, Eibner 1, Ernst Adolf 2, Ernst Fritz 1, Feith 2, Gerstmann 1, Gutter 1, Hanak 1, Herrmann 2, Hogenauer 10, Innerhuber 1, Kolbe 1, R. v. Kratter 2, Kress 1, Kristen 1, Langer 1, Majoros 1, Meisl 3, Schmidt 1, Graf Trauttmansdorff 4, zus. 39 K. — II. b: Podleschka 1, Ruprich 1, Schick 1, Schipek 5, Schirmeisen 2, Schulz 1, Seidl 10, Skacel 1, Stikarowski Raoul 1, Stikarowski Totila 1, Tandler 10, Teller 5, Tilp 1, Wagner 2, Weißenstein 1, Werner Hermann 2, Witzek 2,

Ausgaben.

Für Kleidung	K 820—
für Beköstigung	„ 518·80
für Schulbücher	„ 349·74
für Ferialaufenthalt erholungsbedürftiger und kränklicher Schüler	„ 120—
für sonstige Unterstützungen	„ 222—
Summe	K 2030·54

Bilanz.

Summe der Einnahmen	K 2448·09
Summe der Ausgaben	„ 2030·54
verbleibt ein Barrest von	K 417·55

welcher auf die Rechnung des Schuljahres 1911/12 übertragen wird.

Stand mit Ende des Schuljahres 1910/11: Stammvermögen K 27.200; Sparkassaeinlagen (samt Zinsen) K 572·61, an Bargeld K 417·55.

Die Bibliothek der Schülerlade versah 172 Schüler mit 2142 Büchern.

3. Studentenkrankenverein.

Der Verein stellt sich die Aufgabe, für die Gesundheit der studierenden Jugend in jeder Hinsicht zu sorgen, erfreut sich hochherziger Gönner und entfaltet eine segensreiche Tätigkeit.

Die Teilnahme an diesem Vereine wird den Schülern, beziehungsweise deren Eltern aufs wärmste empfohlen.

Zu unterstützenden Mitgliedern zählt der Verein alle jene, die zur Förderung der Vereinszwecke einen jährlichen Beitrag von mindestens 2 K widmen, während Anspruch auf Wohltaten des Vereines unbemittelte Schüler durch eine Bescheinigung gegen Entrichtung von 1 K für das Schuljahr erwerben können. Auch im Schuljahr 1910/11 erhielten mehrere Schüler der Anstalt auf Vereinskosten ärztliche Behandlung, ein Schüler wurde im Ferienheim Ullersdorf untergebracht.

4. Andere Unterstützungen

erhielten die bedürftigen Anstaltsschüler von mehreren ungenannten Gönnern; der israelitische Freitischverein und andere Wohltäter gewährten vielen Schülern unentgeltliche Mittagskost.

Wudy 2, zus. 49 K. — III. a: Adler 1, Bäck 2, Bauer 1, Czejka 1, Czermak 1, Deutsch Alfred 2, Deutsch Walter 1, Dimaczek 1, Eckelt 2, Firkuschny 2, Fleischhacker 5, Frank 1, Freund 1, Freundlich 2, Friedl 1, Glück 3, Glücklich 1, Gomperz 3, Herbst 1, Hochwald 1, Holetz 3, Jankowsky 2, Jellenik 2, Jochim 1, Kafka 2, Kandler 2, Klein 2, Kletter 1, König 1, Kratochwill 2, Kraus 1, Mellon 1, Grunt 2, Hornberger 2, Kolbe 2, Netopil 2, Neuwirth v. Neufels 3, zusammen 64 K. — III. b: Czurda 1, Kudernaček 5, R. v. Kratter 2, Lemberger 2, Ludwig 2, Nowak 1, Schwarz Friedrich 1, Seidl 1, Seka 2, Springer 3, Stépánek 10, Tugendhat 2, Turetschek 5, Waßmuth 2, Weiskirchner 1, Weiss 2, Wendy 1, Wöckl 1, zusammen 44 K. — IV. a: Aberle 2, Frh. v. Baratta 50, Bergel 1, R. v. Bleyleben 5, Frankl 2, Frh. v. Haupt-Buchenrode 50, Heinz 1, Janeček 2, Králíček 2, Kreipl 2, Langer 1, Leitner 2, Morgenstern 10, zusammen 130 K. — IV. b: Murn 1, Neuwirth v. Neufels 2, Pollak 3, Preclík 2, Rill 2, Sellner 5, Šípek 1, Skácel 1, Smutka 1, Soffer 1, Edler v. Suchanek 10, Tomasi 1, Graf Trauttmansdorff 10, Tugendhat 3, Weiß 1, Wendy 1, Werner Albert 3, Werner Artur 1, Witzek 3, Wolf 2, Wotoupal 3, Zauner 5, Zerkawy 1, Zlamal 1, zusammen 64 K. — V. a: Bauer 1, R. v. Bleyleben 5, Braunfeld 2, Brüll 2, Butschek 1, Deyl 1, Fischel 1, Fleischner 1, Fritz 1, Gregora 1, Hannakampf 1, Horalek 0·40, Huber 0·60, Kloß 2, Kohn 1, Korschann 1, Kutschera 1, Langáček 1, Lawory 10, Loria 2, Ludwig 2, Müllner 1, Edler v. Pattay 1, zusammen 40 K. — V. b: Heinisch 2, Heinke 2, Kloß 2, Matoušek 1, Mikosch 2, Philipp 1, Pick 1, Reiniger 2, Schimetschek 5, Schimmerling 1, Schön 10, Slezak 1, Slowaczek 1, Sonntag 1, Spitz 1, Wacha 10, Weißer 1, Winkler 1, Winter 4, Zaitschek 1, zusammen 50 K. — VI.: Ascher 1, Bergl 1, Berger 1, Dědic 1, Gerstmann 1, Graf Herberstein 10, Kollinger 5, Krbalek 1, Leisching 2, Maurer 1, Pieta 1, Pirnos 1, Rasch 2, Reißig 10, Rohrer 10, Schüller 2, Tengler 1, Edl. v. Teuber 10, Tugendhat 3, Worliczek 5, zusammen 69 K. — VII.: Bachner 10, Ernst Hans 10, Ernst Josef 2, Fischer 2, Großschmiedt 3, Grünfeld 1, Hlach 2, Hönig 2, Matzek 2, Mühlinghaus 20, Ornstein 20, Patzner 2, Schüller Paul 2, Spitz 1, Graf Trauttmansdorff 10, Tugendhat 5, Weinberger 6, Wolf Karl 2, zusammen 102 K. — VIII.: Bednař 1, Bendl 1, Bukway 2, Dehoff 2, Dočekal 2, Fein 1, Fink 1, Fischer 1, Gottlieb 2, Luksch 2, Matzek 2, Mrasek 1, Pavlik 1, Pick 1, Rattinger 1, Rohrer 10, Schütz 1, Thim 2, Graf Trauttmansdorff 10, Závíška 1, zusammen 45 K; Gesamtsumme 829 K.

VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Die **Jugendspiele** fanden unter der Leitung des Turnlehrers Hermann Hofmann, den die Supplenten Max Murath und Adolf Schneider eifrig unterstützten, bei günstiger Witterung Dienstag und Samstag nachmittags im Herbst in der Zeit von 4—6, im Frühjahr von $\frac{1}{2}5$ — $\frac{1}{2}7$ Uhr auf dem von dem k. u. k. Militärstations-Kommando in Brünn hiezu freundlichst überlassenen Exerzierplatze nächst dem Barackenlager statt.

Der frühzeitige Beginn des Schuljahres und das milde Herbstwetter brachten es mit sich, daß vor Eintritt des Winters an 11 Tagen gespielt wurde. Im Frühling wurden die Jugendspiele am 22. April wieder aufgenommen und fanden bis zum Schlusse des Schuljahres an 14 Tagen statt. Es wurden sonach im ganzen 25 Spieltage mit je 2—3 Spielstunden erzielt.

Im Frühjahr wurden nämlich im Hinblick auf das für den 11. Juni anberaumte Turn- und Spielfest und das damit verbundene Preisturnen noch besondere Übungen im Wettlaufen und Ballwerfen vorgenommen und hiezu die Spielzeit nach Bedarf je um $\frac{1}{2}$ —1 Stunde verlängert. An den Spielen und Wettübungen beteiligten sich rund 66·8% der Schüler.

Die Spielergruppen wurden tunlichst nach Klassen gebildet. Besonders bevorzugte Spiele waren Schlagball, deutsches Ballspiel, Fußball, Schleuderball. Daneben wurden auch Kreisschlagball (Rollball), Ruffball, Burgball, Fuchs ins Loch, Glucke und Geier, 3 Mann hoch, Bärenschlag, Wettlauf auf kurze Strecken, einfacher und Fahnenbarlauf gespielt und mit den obersten Klassen auch das Gerwerfen, Steinstoßen und Stabspringen betrieben.

An dem am 11. Juni d. J. abgehaltenen Turn- und Spielfest der deutschen Volks-, Bürger-, Mittel- und Fachschulen Brünns, bei welchem mitzuwirken den Schülern der Anstalt zufolge Erlasses des k. k. mährischen Landesschulrates vom 3. Jänner 1911, Z. 37.559, gestattet war, beteiligte sich auch unsere Anstalt. Sie nahm sowohl am volkstümlichen Wettturnen, und zwar mit 40 Preiswerbern, teil als auch an den allgemeinen Freübungen der Knaben und an den Turnspielen mit 256 Schülern, endlich auch am Geräteturnen mit einer Riege von Schülern aus der VIII., VI., V. a und V. b Klasse unter Führung des Oktavaners Alfred Neugebauer, welche eine Reihe von Übungen am Doppelpferd zur Darstellung brachten. Es wurden hiebei Seiten- und Hintersprünge über beide Pferde ausgeführt.

Bei den Spielen kamen seitens der einzelnen Abteilungen nachstehende zur Darstellung:

Klasse I a und b: Glucke und Geier, Katze und Maus mit 3 Katzen und 3 Mäusen.

Klasse II a und b: Kreislaufen mit Gegenlauf in verschiedenen Abarten, Hinkampf.

Klasse III a und b: Burgball mit 3 Angreifern und 3 Verteidigern, Stabringen.

Klasse IV a und b: Seilziehen, 4 Mann hoch.

Klasse V a und b: Feldball als Wettspiel.

Klasse VI und VIII: Barlaufen als Wettspiel.

Von den 40 zur Beteiligung am Wettturnen angemeldeten Preiswerbern haben 27 als Sieger ehrende Preise — einen Eichenbruch mit dreifarbigem Band und eine Ehrenurkunde — erhalten, und zwar:

Für die Oberstufe mit Stabhochsprung, Steinstoßen, Weitsprung, Ballschleudern und Schnellauf:

1. Neugebauer Alfred aus VIII. den 13. Rang mit 73 Punkten.

Für die Unterstufe mit Hochsprung, Ballweitwurf, Weitsprung, Schönklettern und Schnellauf:

- | | | | |
|------------------|-----------|-------------|-----------------|
| 2. König Gustav | aus IV. a | den 2. Rang | mit 99 Punkten. |
| 3. Schenk Narziß | " III. b | " 3. " | " 98 " |
| 4. Lamač Karl | " IV. a | " 3. " | " 98 " |
| 5. Kletter Karl | " III. a | " 5. " | " 96 " |
| 6. Mrusek Artur | " IV. a | " 5. " | " 96 " |
| 7. Kress Walter | " II. a | " 6. " | " 95 " |
| 8. Vašif Robert | " IV. b | " 9. " | " 92 " |

9. Groß Andreas	aus IV. a	den 10. Rang	mit 91 Punkten
10. Polaschek Alois	" IV. b	" 10.	" " 91 "
11. Girak Paul	" IV. a	" 13.	" " 88 "
12. Grob Robert	" IV. a	" 13.	" " 88 "
13. Pechanek Alois	" III. b	" 14.	" " 87 "
14. Havlat Viktor	" IV. a	" 14.	" " 87 "
15. Wendy Oswald	" IV. b	" 14.	" " 87 "
16. Weiskirchner Ernst	" III. b	" 15.	" " 86 "
17. Wurscher Artur	" IV. a	" 15.	" " 86 "
18. Czermak Martin	" III. a	" 19.	" " 82 "
19. Mittner Edwin	" IV. a	" 19.	" " 82 "
20. Zahel Emil	" II. b	" 20.	" " 81 "
21. Hoppe Kuno	" IV. a	" 20.	" " 81 "
22. Herbst Hubert	" III. a	" 21.	" " 80 "
23. Weiss Paul	" III. b	" 22.	" " 79 "
24. Dimaczek Johann	" III. a	" 23.	" " 78 "
25. Schaffer Johann	" IV. b	" 23.	" " 78 "
26. Friedl Anton	" III. a	" 25.	" " 76 "
27. Wagner Ernst	" II. b	" 26.	" " 75 "

Wanderungen in die Umgebung der Stadt wurden mit der Jugend mehrfach unternommen. Das Ziel der Ausflüge ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Übersicht der Ausflüge.

Klasse	Tag der Wanderung	Ziel der Wanderung	Leiter
I. a	17. Mai	Neu-Leskau—Jägerhaus—Juranshöhe	Gottfried Wöckl
I. b	17. "	Brünn—Bilowitz—Adamstal— Brünn	Ludwig Schaden
II. a	17. "	Brünn—Kostel—Eisgrub—Brünn	Franz Ertl
II. b	17. "	Brünn—Adamstal—Schweizerhütte und zurück über Adamstal nach Brünn	Franz Hawrlant
III. a	17. Mai	Brünn—Adamstal—Novyhrad— Blansko—Brünn	Dr. G. Glück
III. b	17. "	Brünn—Bilowitz—Ochos— Riëkatal—Schimitz—Brünn	Dr. O. Brieß
IV. a	17. "	Brünn—Blansko—Felsenmühle— Mazocha—Slouper Höhlengebiet Blansko—Brünn	Dr. K. Kreisler
IV. b	17. "	Brünn—Adamstal—Josefstal— Kiritein—Babitz—Adamstal—Brünn	Dr. M. Pollak
V. a	17. "	Brünn—Kromau—Ruine Tempel- stein—Brünn	Dr. J. Simon
V. a	25. "	Brünn—Adamstal—Kiritein— Jedowitz—Blansko—Brünn	Dr. K. Schwaighofer
V. b	17. "	Brünn—Obora—Gurein—Brünn	Dr. A. Kostner
V. b	25. "	Brünn—Bilowitz—Wranau— Adamstal—Brünn	Dr. K. Schwaighofer
VI.	17. "	Brünn—Poppitz—Polauer Berge— Nikolsburg—Brünn	Franz Lorenz

Klasse	Tag der Wanderung	Ziel der Wanderung	Leiter
VII.	17. "	Brünn—Adamstal—Josefstal— Kiritein—Jedowitz—Blansko—Brünn	Dr. W. Weinberger
VIII.	17. "	Brünn—Poppitz—Polauer Berge— Klentnitz—Pulgram—Eisgrub— Kostel—Brünn	Dr. A. Mader

Dem **Eislaufen** war die Witterung des heurigen Winters im ganzen nicht günstig. Doch konnten Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Brünner Eislaufvereines und seines Vorstandes, des Herrn Richard Deycks, die Schüler die Schleiftage gut ausnutzen, indem ihnen der Bezug ermäßigter Eintrittskarten zugestanden wurde, welche zur Benutzung des im Augarten gelegenen Eislaufplatzes und der zugehörigen Räume des Eislaufvereines berechtigten, und zwar am Sonntag bis Mittag, Mittwoch und Samstag bis 5^{1/2}, an den anderen Tagen bis 5 Uhr nachmittag. Über 100 Freikarten wurden unter die minder bemittelten Schüler verteilt. Letzteren ließ die Anstalt auch die nötigen Schlittschuhe. Die Professoren Groß, Dr. Simon, Dr. Zinner und der Turnlehrer Hofmann hielten auf dem Eisplatze wiederholt Nachschau.

Das **Rodeln** und **Skifahren** konnte im diesjährigen schneearmen Winter nur selten betrieben werden; von den sich bietenden Gelegenheiten machten aber die Schüler den ausgiebigsten Gebrauch.

Das **Radfahren** erfreute sich auch in diesem Jahre bei den Schülern einer großen Beliebtheit.

Zum **Baden** und **Schwimmen** standen den Schülern das Zentralbad, die städtischen Badeanstalten und das Charlottenbad zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu Gebote. Einige Schüler besuchten auch die Kadettenschwimmschule in Königsfeld.

Mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates (Erlaß vom 13. April 1911, Z. 10.049) wurde heuer im Einvernehmen mit dem Brünner Ruderklub Bruna den Schülern der VI. und VII. Klasse Gelegenheit zum **Rudern** gegeben. Es meldeten sich aus der VI. Klasse 7 und aus der VII. Klasse 1 Schüler, welche zu einer Ruderriege vereinigt wurden, deren Leitung die Professoren Franz Ertl und Dr. Karl Kreisler übernahmen. Die Übungen, denen seitens des genannten Klubs die eifrigste Unterstützung zuteil wurde, fanden vom 16. Mai 1911 angefangen Dienstag und Donnerstag nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr statt, im ganzen an 12 Nachmittagen.

Die Direktion spricht dem Brünner Ruderklub Bruna, insbesondere dessen Obmanne, Herrn-Georg Karafiat, für das freundliche Entgegenkommen auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

Endlich kam über Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Oktober 1910, Z. 28.968 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Oktober 1911, Z. 32.701), in diesem Schuljahre der fakultative **Schießunterricht** in der VII. und VIII. Klasse zur Einführung. Der Unterricht begann am 11. Februar 1911 und wurde Samstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr abgehalten, und zwar unter der Leitung des k. k. Hauptmannes im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 14 Herrn Julius Skalla, dem der k. k. Leutnant in demselben Regimente Herrn Richard Heinrich zur Seite stand. An dem Unterrichte nahmen bis zum Schlusse, der Ende Mai erfolgte, 26 Schüler teil. Die Direktion dankt den beteiligten Herren Offizieren für ihre freundliche Mühewaltung aufs beste.

Zur Förderung der **Ferienreisen** erhielten 20 Schüler Legitimationen für den Besuch der Studenten- und Schülerherbergen. — Außerdem hatten nach Schluß des Schuljahres 1909/10 die Herren Abiturienten des Jahres 1900 durch Herrn Professor Dr. Hugo Iltis für einen Schüler der VI. Klasse zur Deckung der Kosten einer Fußreise während der diesjährigen Hauptferien den Betrag von 60 K gewidmet, der vom Lehrkörper dem Schüler Johann Sauer zuerkannt wurde.

Teilnahme an den körperlichen Übungen.

Art der körperlichen Übung	Klasse und Schülerzahl													Zusammen	Prozente
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII	VIII		
	39	41	40	32	35	37	46	36	25	25	40	36	32		
An den Jugendspielen beteiligten sich	36	38	28	31	31	31	55	18	19	10	20	10	3	310	66.8
am Eislaufen	19	24	28	25	24	25	31	20	17	17	23	23	17	293	63.1
am Skifahren	—	—	1	—	—	—	2	—	1	3	4	—	2	13	2.8
am Rodeln	24	29	26	23	20	21	25	16	16	13	20	18	18	269	57.9
am Rudern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	8	1.7
am Baden u. Schwimmen	22	25	37	24	27	26	37	24	19	21	35	34	32	363	78.2
Freischwimmer sind . . .	14	9	18	18	22	20	22	16	15	15	28	27	28	252	54.4
Radfahrer sind	2	4	7	10	4	5	13	10	7	12	13	10	19	116	23.7
In den Ferien leben auf dem Lande	34	28	33	29	30	31	41	26	18	16	32	34	28	380	81.9
Am Schießunterrichte nahmen teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	16	38	

Ausweis über die Beteiligung der Schüler an den Jugendspielen.

Tage	Klasse und Abteilung													Summe	Spieldauer	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII	VIII			
1910																
20./IX.	21	25	9	13	11	12	10	6	6	3	5	6	2	129	2 St.	
24./IX.	13	20	10	18	12	15	9	6	2	1	4	8	—	118	"	
1./X.	16	15	7	18	11	14	17	10	3	1	6	3	—	121	"	
8./X.	12	16	12	13	11	11	14	7	7	3	4	7	—	117	"	
11./X.	20	18	12	15	7	9	15	5	4	3	5	7	—	120	"	
15./X.	16	14	5	16	7	5	9	3	—	—	5	5	—	85	"	
18./X.	20	16	14	15	6	11	8	6	—	1	6	4	—	107	"	
22./X.	11	14	5	17	8	12	11	4	2	—	4	5	—	93	"	
25./X.	13	13	10	19	5	11	8	4	—	3	4	7	—	97	"	
29./X.	4	9	3	11	—	7	7	3	—	2	6	2	—	54	"	
5./XI.	4	10	5	8	6	10	4	5	—	—	3	7	—	62	"	

Tage	Klasse und Abteilung													Summe	Spieldauer	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI	VII	VIII			
1911																
22./IV.	13	6	5	14	14	7	11	5	2	2	6	3	—	98	3 St.	
25./IV.	15	2	6	18	14	8	10	2	1	3	6	3	—	88	2 1/2 "	
29./IV.	13	6	9	13	13	16	10	7	4	5	11	2	—	109	3 "	
2./V.	9	8	2	7	15	13	16	5	4	6	7	4	—	96	2 1/2 "	
13./V.	10	11	7	7	14	19	20	4	5	6	6	—	—	109	3 "	
16./V.	10	5	1	6	9	10	5	2	4	1	5	3	2	63	1 "	
23./V.	5	4	2	3	8	11	11	3	4	1	6	—	—	58	3 "	
27./V.	6	—	8	9	10	17	16	2	4	3	2	—	—	77	2 "	
30./V.	14	4	7	7	8	15	12	—	1	4	5	—	—	78	2 "	
10./VI.	30	27	21	24	23	24	25	14	16	8	17	—	3	232	3 "	
13./VI.	9	4	2	9	13	9	14	—	—	2	3	—	—	65	2 "	
17./VI.	5	5	6	11	13	14	7	2	—	1	5	1	—	70	2 "	
20./VI.	11	4	7	12	9	11	5	2	1	1	6	—	—	69	2 "	
24./VI.	6	2	5	13	11	15	11	2	—	1	3	—	—	69	2 "	
Summe	306	258	180	316	259	316	285	109	70	61	141	77	7	2385	55 St.	

Gesamtübersicht über Zahl und Besuch der Spiele.

Art und Ort	Beteiligte Klassen	Der Gelegenheiten		Beteiligungsziffer				Anmerkung
		Zahl	Dauer in Stunden	Gesamtzahl	höchste	niederste	Durchschnitt	
Spiele auf dem k. u. k. Exerzierplatze	I. bis VIII.	25	55	2385	233	54	95.4*)	*) als Durchschnitt der 25 Spieltage.

Die tunlichste Verwertung der Ferien für die körperliche Ausbildung wurde nach Kräften angeregt und unterstützt. Fünf körperlich minder entwickelte Schüler wurden der löblichen Brünner Gruppe des Sudetengebirgsvereines in das so bewährte Brünner Heim zu Groß-Ullersdorf empfohlen und dieser so bewährten Anstalt, zu deren Stiftern die Lehranstalt gehört, für heuer ein Betrag von 120 K aus der Schülerlade gewidmet.

VIII. Verordnungen und Erlässe der Unterrichtsbehörden.

1. Min.-Erl. vom 11. Juni 1910, Z. 9250 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 27. Juni 1910, Z. 16.507), gibt Weisungen hinsichtlich des Bezuges von Lehrmitteln aus dem Auslande.
2. Min.-Erl. vom 4. Juli 1910, Z. 13.926 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Juli 1910, Z. 19.899), gibt bekannt, daß gegen die Verwendung von Lehrbüchern, die den bisherigen Lehrplänen angepaßt sind, kein Einwand erhoben wird, solange keine entsprechenden im Sinne der neuen Lehrpläne verfaßten Texte vorliegen.
3. Min.-Erl. vom 28. Juli 1910, Z. 16.770 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 17. August 1910, Z. 22.832), bestimmt die Geltung der Noten aus dem obligaten Schreiben und Zeichnen.
4. Min.-Erl. vom 16. September 1910, Z. 2666 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 23. September 1910, Z. 261 Präs.), ordnet die nachträgliche Feier des 80. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers an.
5. Min.-Erl. vom 20. September 1910, Z. 35.474 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. September 1910, Z. 28.009), gestattet die Weiterführung der naturgeschichtlichen Schülerübungen in der V. und VI. Klasse im Schuljahre 1910/11, u. zw. im Wintersemester in je 2, im Sommersemester in je 3 wöchentlichen Stunden, sowie die Einhebung von je 2 K von den daran teilnehmenden Schülern.
6. Min.-Erl. vom 16. Oktober 1910, Z. 28.968 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Oktober 1911, Z. 32.701), bringt die Einführung des fakultativen Schießunterrichtes an den Mittelschulen zur Kenntnis.
7. Min.-Erl. vom 29. Jänner 1910, Z. 3787 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. November 1910, Z. 3513), gibt Weisungen bezüglich des Abschlusses von Mietverträgen zur Unterbringung staatlicher Unterrichtsanstalten.
8. Min.-Erl. vom 27. Dezember 1910, Z. 52.106 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 18. Jänner 1911, Z. 1142), erläutert die Geltung der Note aus Physik in der IV. Gymnasialklasse.
9. Min.-Erl. vom 16. November 1910, Z. 46.312 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Jänner 1911, Z. 1365), gibt Weisungen über die Eröffnung von Freifächerkursen.
10. L.-Sch.-R.-Erl. vom 21. Jänner 1910, Z. 297, führt ein neues Formular der Amtszeugnisse zum Zwecke der Schulgeldbefreiung, Schulgeldstundung u. dgl. ein.
11. Min.-Erl. vom 20. Jänner 1911, Z. 47.881 ex 1910 L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Jänner 1911, Z. 2662), betrifft die Ausstellung von Duplikaten der Semestralausweise.
12. L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. Februar 1911, Z. 2960, gibt bekannt, daß das Ergebnis der Geldsammlung zum Zwecke der Jugendfürsorge und des Kinderschutzes fortan an den Verein „Deutsche Landeskommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ abzuführen ist, u. zw. zu Händen des Kommissions-Präsidenten.
13. Min.-Erl. vom 22. Februar 1911, Z. 35.613 ex 1910 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. März 1911, Z. 5916), bestimmt, daß kinematographische Vorstellungen den öffentlichen Vorstellungen beizuzählen sind und daß demnach für ihren Besuch die diesfalls bestehenden disziplinären Vorschriften Anwendung zu finden haben.
14. Min.-Erl. vom 23. März 1911, Z. 10.060 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 3. April 1911, Z. 9208), bewilligt die klassenweise Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes in den vier Oberklassen der Anstalt.
15. Min.-Erl. vom 30. März 1911, Z. 8941 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. April 1911, Z. 9816), gibt Weisungen bezüglich der Zulassung freiwillig repetierender Abiturienten zur Ablegung der Reifeprüfung im Februartermine.
16. Min.-Erl. vom 30. März 1911, Z. 8661 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. April 1911, Z. 9434), regelt die Schulferien und die Termine für die Abhaltung der Reife-, Privatisten- und Aufnahmeprüfungen.
17. Min.-Erl. vom 14. April 1911, Z. 8597 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 26. April 1911, Z. 11.017), ordnet an, daß die bisher provisorisch aufgestellten Normen bezüglich des

Ferienurlaubes der Mittelschuldirektoren vom Schuljahre 1910/11 angefangen bis auf weiteres in Kraft zu bleiben haben.

18. Min.-Erl. vom 4. Mai 1911, ad Z. 4069 ex 1911 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 15. Mai 1911, Z. 12.545), betrifft die Haftpflicht bei Schießübungen.

19. Min.-Erl. vom 10. Juni 1911, Z. 25.126 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Juni 1911, Z. 15.378), setzt den Schluß des Schuljahres 1910/11 auf den 4. Juli 1911 an.

IX. Religiöse Übungen.

Die religiösen Übungen für die katholischen Schüler wurden in der vorgeschriebenen Weise abgehalten. Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Gottesdienste begonnen und geschlossen. An Sonn- und Feiertagen wohnten die katholischen Schüler der heiligen Messe in der St. Jakobskirche sowie der Exhorte (für Ober- und Untergymnasium getrennt) bei. Am 23., 24. und 25. März l. J. fanden die österlichen Exerzizien statt; die katholischen Schüler empfangen im Jahreslaufe dreimal die heilige Beichte und heilige Kommunion, und zwar am 28. und 29. September 1910, 24. und 25. März, 7. und 8. Juni 1911.

Am Fronleichnamsfeste (15. Juni) nahmen die katholischen Schüler unter der Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Prozession teil.

Für die mosaischen Schüler wurde an allen Sabbaten abwechselnd für das Unter- und Obergymnasium ein Gottesdienst abgehalten, welcher mit einer Erbauungsrede verbunden war. Ebenso fand an jenen Festtagen, welche in die Schulzeit fielen, ein Schülergottesdienst statt.

Die Schüler wurden bei den gottesdienstlichen Übungen regelmäßig von Mitgliedern des Lehrkörpers überwacht. Dem katholischen Gottesdienste wohnte in der Regel auch der Direktor bei.

Die evangelischen Schüler besuchten den Gottesdienst ihrer Konfession in der hiesigen Christuskirche.

X. Chronik.

Veränderungen im Lehrkörper. Mit Schluß des Schuljahres 1909/10 (vgl. S. 19) schieden die Supplenten Armin Lemberger, Josef Peschek und Dr. Karl Reichel, ferner der Aushilfskatechet Dr. Josef Opletal und die Nebenlehrer Dr. Alois Dvořak, Dr. Stephan Hunča und Karl Walther aus dem Lehrkörper. Die Direktion dankt allen für ihre eifrige Betätigung aufs wärmste.

Dagegen traten die Professoren Dr. Guido Glück und Dr. August Mader, ferner die Supplenten Ludwig Schaden, Adolf Schneider und Dr. Karl Schwaighofer sowie der Aushilfskatechet Johann Kalina in den Lehrkörper neu ein.

Die Vertretung des vom Beginne des 2. Semesters an beurlaubten Nebenlehrers des Gesanges Josef Götz übernahm der Professor der Anstalt Franz Ertl.

Beförderungen. Mit Allerhöchster Entschließung Seiner Majestät des Kaisers vom 10. Jänner 1911 wurde der Direktor Stanislaus Schüller in die VI. Rangklasse befördert (Min.-Erl. vom 20. Jänner 1911, Z. 1136; L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Jänner 1911, Z. 2362). — Der wirkliche Lehrer Dr. Karl Kreisler wurde mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 14. Juli 1910, Z. 16.797, unter Zuerkennung des Titels „Professor“ im Lehramte bestätigt.

Gesundheitszustand. Dieser war bei den Lehrern durchaus günstig; der Gesundheitszustand der Schüler ließ manches zu wünschen übrig. Namentlich kamen zahlreiche Erkrankungen an Influenza vor, die eine längere Unterbrechung des Schulbesuches zur Folge hatten. Einen Schüler verlor die Anstalt durch den Tod (vgl. S. 56).

Sonstige bemerkenswerte Vorfälle. 30. Juni, 1., 2., 4., 6., 7 und 8. Juli: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates Eduard Kučera, k. k. Landeschulinspektors i. R.

18. August: Professor Gottfried Wöckl vertritt den Lehrkörper bei dem in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers.

9. und 10. September: Schülereinschreibungen, Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen.

10. September: Professor Alfred Groß nimmt in Vertretung des Lehrkörpers an dem Gedächtnisgottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Domkirche teil.

11. September: Eröffnung des Schuljahres 1910/11 durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Jakobskirche.

12. September: Verlesung der Disziplinarvorschriften und darauf Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.

20., 21. und 22. September: Schriftliche Reifeprüfungen im Herbsttermine.

26. und 28. September: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspektors Regierungsrates Karl Ritter v. Reichenbach.

2. Oktober: In Vertretung der Anstalt wohnen der Direktor und die Professoren Franz Hawrlant, Dr. Wilhelm Weinberger, Karl Schnee und Dr. August Mader der feierlichen Enthüllung des dem Naturforscher P. Gregor Mendel errichteten Denkmals bei. — Der Professor der Anstalt Dr. Hugo Iltis hielt die einleitende Festrede.

4. Oktober: Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers durch einen Festgottesdienst in der St. Jakobskirche, an welchem der Lehrkörper und die katholischen Schüler teilnahmen; für die mosaischen Schüler fand im Tempel ein feierlicher Gottesdienst statt. Nach der kirchlichen Feier wurde in dem festlich geschmückten Saale der Anstalt zur Erinnerung an die Erreichung des 80. Lebensjahres Seiner Majestät des Kaisers am 18. August d. J. eine interne Schulfeier veranstaltet, welcher der Lehrkörper und sämtliche Schüler beiwohnten. Sie nahm nachstehenden Verlauf: 1. „Festouverture“ von Weber (Ernst Pavlik, VIII. Kl., und Adolf Bachner, VII. Kl.). — 2. „Das Wort der Jugend“ von Dr. Karl Kreisler (Johann Felzmann, IV. a Kl.). — 3. „Gott erhalte!“ von Enrika Handl-Mazetti (Karl Patzner, VII. Kl.). — 4. Ansprache des Direktors. — 5. Volkshymne.

Der Direktor und Professor Alfred Groß vertraten sodann den Lehrkörper bei dem in der Domkirche abgehaltenen Gottesdienste.

15. Oktober: 1. Schülervorstellung im Stadttheater; aufgeführt wurde „Weh dem, der lügt!“ von Franz Grillparzer.

3. November: Herr k. k. Landeschulinspektor Wilhelm Miorini Edler von Sebentenberg unterzieht den Unterricht in den realistischen Fächern einer teilweisen Inspektion.

14. November: Herr k. k. Landeschulinspektor Regierungsrat Karl Ritter v. Reichenbach wohnt dem Unterricht in den humanistischen Gegenständen in mehreren Klassen bei.

19. November: Gedächtnisgottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der St. Jakobskirche in Anwesenheit des Lehrkörpers und der katholischen Schüler; die mosaischen Schüler wohnen dem Gedächtnisgottesdienste im Tempel bei.

28. November: Inspektion des mosaischen Religionsunterrichtes durch den Herrn Rabbiner Dr. Ludwig Levy.

7. Dezember: Der Direktor und Professor Dr. Jakob Simon nehmen in Vertretung der Anstalt an der anlässlich des 50jährigen Bestandes der k. k. Lehranstalt für Textilindustrie in Brünn abgehaltenen Festversammlung teil.

10. Dezember: 2. Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Fidelio“ von Beethoven.

24. Dezember bis 3. Jänner: Weihnachtsferien.

17. Jänner schriftliche und 19. Jänner mündliche Reifeprüfung im außerordentlichen

Jännertermine unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Regierungsrates Karl Ritter v. Reichenbach.

31. Jänner: Schluß des I. Semesters.

1. Februar: Beginn des II. Semesters.

2. Februar: An diesem Tage erlag der brave Schüler der I. a Klasse Johann Kubelka einer Gehirnhautentzündung. An dem Leichenbegängnisse, das am 4. Februar stattfand, beteiligten sich nebst dem Direktor und mehreren Professoren die Mitschüler des Verstorbenen, die auf seinen Sarg einen Kranz niederlegten, und die Sänger der Anstalt, die nach der Einsegnung der Leiche einen Trauerchor sangen. — Lehrer und Mitschüler werden dem so früh Verschiedenen die freundlichste Erinnerung bewahren. Er ruhe in Frieden!

7., 8. und 9. Februar: Schriftliche Reifeprüfungen im Februartermine.

16. Februar: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Regierungsrates Karl Ritter v. Reichenbach.

18. Februar: Die Direktion übersendet der deutschen Sektion des Landeskomitees für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Brünn den Betrag von 142 K 62 h als Ergebnis der für das Jahr 1911 eingeleiteten Sammlung.

8. März: Inspektion des mosaischen Religionsunterrichtes durch den Herrn Rabbiner Dr. Ludwig Levy.

9. März: 1. Schülervortrag des Direktors des Erzherzog-Rainer-Museums Herrn Julius Leisching über „Österreich im Mittelalter“.

16. März: 2. Schülervortrag des Direktors des Erzherzog-Rainer-Museums Herrn Julius Leisching über „Österreich im 18. Jahrhundert“.

20., 21. und 22. März: Der bischöfliche Ordinariatskommissär Herr Theologieprofessor i. R. P. Ernest Grivnacký inspiziert den katholischen Religionsunterricht.

25. März: Der bischöfliche Ordinariatskommissär Herr Theologieprofessor i. R. P. Ernest Grivnacký wohnt der Exhorte für das Untergymnasium und der hl. Messe bei.

12.—18. April: Osterferien.

27. April: 3. Schülervortrag des Direktors des Erzherzog-Rainer-Museums Herrn Julius Leisching über „Die künstlerische Entwicklung Österreichs unter Kaiser Franz Josef I.“.

29. April: Die Direktion übersendet dem Ausschuß zur Errichtung eines Gabelsbergerdenkmals in Brünn als Ergebnis der mit Bewilligung des k. k. mährischen Landesschulrates unter den Schülern der Anstalt eingeleiteten Sammlung den Betrag von 99 K 10 h.

17. Mai: Dieser Tag wurde zur Unternehmung von Ausflügen von der Direktion freigegeben.

20. Mai: 3. Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Käthchen von Heilbronn“ von Kleist.

21. Mai: Der Direktor und die Professoren Dr. Max Grünfeld und Dr. Wilhelm Weinberger wohnen in Vertretung der Anstalt der Festversammlung des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens anlässlich der 60jährigen Jubelfeier des Vereines bei.

25. Mai: Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Paul Graf Huyn spendet 43 Schülern der Anstalt das hl. Sakrament der Firmung.

2. Juni: An der Wiener Universität wird der Supplent der Anstalt Matthäus Pollak zum Doktor der Philosophie promoviert.

3.—6. Juni: Pfingstferien.

11. Juni: Die Schüler beteiligen sich an dem Turn- und Spielfeste der deutschen Schulen Brünns (vgl. S. 48).

12., 13. und 14. Juni: Schriftliche Reifeprüfungen.

17. Juni: Schülerwettstreben, veranstaltet vom Gabelsberger-Stenographen-Zentralverein in Brünn, an welchem 36 Schüler der Anstalt teilnahmen, und zwar: IV. a Kl. 8, IV. b Kl. 10, V. a Kl. 3, V. b Kl. 7, VII. Kl. 1. Hierbei erhielten: I. In der schönchriftlichen Abteilung für Anfänger: 1. Preis: Bergel (IV. a Kl.); 3. Preis: Skácel (IV. b Kl.); belobende Anerkennungen: Janeček, Knobloch, Kreipel (IV. a Kl.), Murn, Polaschek,

Schaffer, Soffer, Werner Albert (IV. b Kl.). — II. In der schnellschriftlichen Abteilung A mit 50—70 Worten in der Minute: 5. Preis: Bergel (VI. Kl.); belobende Anerkennungen: Ascher (VI. Kl.), Kohn (V. a Kl.); lobende Erwähnung: Pick (V. b Kl.). — III. In der schnellschriftlichen Abteilung B mit 70—90 Worten in der Minute: 1. Preis: Hönig (VII. Kl.); 2. Preise: a) Bergel (VI. Kl.), b) Ascher (VI. Kl.); belobende Anerkennungen: Krbalek (VI. Kl.), Bednar (VI. Kl.).

18. Juni: Schülerwettstreben, veranstaltet vom Ersten deutschen Gabelberger-Stenographenverein, an welchem sich dieselben Schüler beteiligten wie beim obigen Wettstreben. Dabei erhielten: I. In der schönschriftlichen Abteilung für Anfänger: 1. Preis (5 Kronen): Skácel (IV. b Kl.); 2. Preis: Schaffer (IV. b Kl.); 4. Preis: Bergel (IV. a Kl.); 8. Preis: Soffer (IV. b Kl.); belobende Anerkennung: Wallek (IV. b Kl.). — II. In der schnellschriftlichen Abteilung A mit 50—70 Worten in der Minute: 1. Preis: Pick (V. b Kl.); 6. Preis: Seidl (VI. Kl.); belobende Anerkennungen: Fleischner (V. a Kl.), Slezak (V. b Kl.), Zelbr (V. b Kl.). — III. In der schnellschriftlichen Abteilung B mit 70—90 Worten in der Minute: 1. Preis: Krbalek (VI. Kl.); 2. Preis: Hönig (VII. Kl.); belobende Anerkennungen: Ascher (VI. Kl.), Bergel (VI. Kl.).

28. Juni: Professor Alfred Groß nimmt in Vertretung der Anstalt an dem für weiland Seine Majestät Kaiser Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Gedächtnisgottesdienste teil.

3. Juli: Dieser Tag wurde vom Direktor für schulfrei erklärt.

4. Juli: Feierlicher Schlußgottesdienst mit Te Deum in der St. Jakobskirche. Darauf Verteilung der Jahreszeugnisse in der Anstalt.

Auch im abgelaufenen Schuljahre gewährten in besonderer Schulfreundlichkeit das Erzherzog-Rainer-Museum, der Musik- und der Brüner Männergesangverein, der Verein „Deutsches Haus“, der Verein deutscher Touristen in Brünn, der Österr. Touristenklub Sektion „Brünn“ und die Deutsche Touristengesellschaft „Edelweiß“ den minder bemittelten Schülern der Anstalt teils Freikarten, teils Preisermäßigung für die veranstalteten Vorträge, beziehungsweise Ausstellungen und Unternehmungen. Insbesondere sei hier der schulfreundlichen und für die Anstaltsjugend überaus ersprießlichen Veranstaltung der klassischen Schüleraufführungen im Stadttheater und der vom Direktor des Erzherzog-Rainer-Museums Herrn Architekten Julius Leisching abgehaltenen Schülervorträge gedacht und dem löblichen Theaterkomitee des Gemeinderates sowie dem Herrn Direktor Leisching hierfür bestens gedankt.

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohltätern der Schüler stattet die Direktion hiemit den innigsten Dank ab.

XI. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B. = Böhmen, D. = Dalmatiën, G. = Galizien, K. = Kärnten, Kr. = Krain, N.-Ö. = Nieder-Österreich, O.-Ö. = Ober-Österreich, Schl. = Österr.-Schlesien, St. = Steiermark, U. = Ungarn.)

Die Namen der vorzüglichen Schüler sind gesperrt gedruckt.

I. a.

Leo Adler, Olmütz; Karl Bartl; Karl Bartoschek; Gustav Berg, Proßnitz; Otto Blum, Iglau; Franz Brück; Eduard Busek, Wien, N.-Ö.; Hans Buxbaum, Wischau; Friedrich Dymaček; Friedrich Eder; Paul Ehrmann; Friedrich Eisenhut; Hans Epstein; Leo Ferulik; Franz Fischer, Gr.-Seelowitz; Ernst Freiwillig; Johann Gockel, Nieder-Rußbach, N.-Ö.; Viktor Golliasch; Viktor Gomperz; Karl Grünseich; Heinrich Hannakampf; Franz Haslinger; Karl Hawelka; Richard Herdan; Hans Herzog, Misslitz; Kurt Hirschmann; Robert Hönig, Prahltitz; Norbert Hoppe; Ferdinand Jelinek; Johann Jelinek; Benno Kahn; Norbert Klein; Rudolf Kleißl; Hermann Knappe, Mähr.-Ostrau; Leopold Knotek, Kumrowitz; Artur Kohn, Wien, N.-Ö.; Leo Kohn; Emil Krupa; Viktor Kuchař; Paul Kubelka, Kladno, B. (Privatist); Charlotte von Stein, Wien, N.-Ö. (Privatistin).

I. b.

Friedrich Langer; Erich Leimbach; Cyrill Lounek; Friedrich Maschke; Walter Meisl; Robert Montzka, Kgl. Weinberge, B.; Johann Motyčka, Kumrowitz; Albert Müller; Erwin Müller, Bleich b. Olmütz; Hans Münster; Fritz Niethammer, Aachen, Preußen; Alexander Oberländer; Benozo Oberländer; Walter Orliczek; Franz Pawelka, Wien, N.-Ö.; Heinrich Profeld, Weidlingau, N.-Ö.; Friedrich Roder, Mähr.-Trübau; Otto Rosenbaum, Mistin b. Gaya; Julius Samek, Eibenschitz; Johann Schaffer, Stich b. Dobrzan, B.; Richard Schick; Jakob Schmid, Tellnitz; Viktor Schmied, Leipzig; Karl Schwabe; Paul Spiegel; Paul Spielmann; Hermann Spitz; Felix Steinbrecher; Karl Stejskal, Schöneberg b. Berlin, Preußen; Erwin Steyskal; Erich Weiß; Walter Weiß, St. Pölten, N.-Ö.; Heinrich Weithofer, Poppitz; Paul Wetschauer; Hans Windholz; Friedrich Wittreich; Herbert Wittreich; Erich Wlatschil; Otto Wollak, Schönberg; Erich Zelbr; Josef Zibuschka, Damitz; Franz Josef Prinz zu Schaumburg-Lippe, Wels, O.-Ö. (Privatist).

II. a.

Karl Böhm; Guido Braunn, Königsfeld; Eugen Buxbaum, Mähr.-Kromau; Alois Donat; Walter Eibner, Wilhelmsburg, N.-Ö.; Adolf Ernst; Fritz Ernst; Wilhelm Feith; Erich Freisler, Neutitschein; Theodor Gärtner; Alexander Gerstmann; Ferdinand Grunt; Franz Günther; Herbert Gutter; Wilhelm Hämmerle; Josef Hanak, Damitz; Robert Herrmann; Hermann Hofmann; Friedrich Hogenauer; Otto Hubrich, Kremsier; Gustav Igl; Johann Jlkow; Karl Illek, Moskowitz; Wilhelm Innerhuber, Pilsen, B.; Anton Jellinek; Ignaz Keibl, Morbes; Theodor Klimsch; Alfred Kluge, Dunkeltal, B.; Gerhard Kolbe, Czernitz, Preußen; Rudolf Kratochwill; Ferdinand Ritter von Kratter; Walter Kreß; Wilhelm Krysten; Franz Langer, Bielitz, Schl.; Zoltan Majoros, Szatmár, U.; Karl Meisl, Abrudbanya, Siebenbürgen; Friedrich Österreicher; Franz Redlich, Auspitz; Heinz Schmidt; Otmar Stiasny, Ung.-Ostra; Karl Graf Trauttmansdorff, Koritschan; Karl Wltschek, Czernowitz; Privatistinnen: Ruth Lonsky, Oderfurt; Lilli Popper; Margarethe Rill.

II. b.

Josef Mandel; Johann Metelka; Alexander Pawlik; Felix Petsch; Heinrich Pfeifer, Wien, N.-Ö.; Karl Podleschka, Pohrlitz; Johann Edler von Proschek, Proßnitz; Herbert Richter; Alfred Ruprich; Leopold Schick; Wilhelm Schipek; Hermann Schirmeisen; Friedrich Schnabl, Pohrlitz; Ernst Schulz, Königsfeld; Wilhelm Schuster, Adelsberg, Kr.; Walter Seidl; Erwin Skácel, Bransdorf, Schl.; Raoul Stikarowski; Totila Stikarowski; Ottokar Swoboda, Czernowitz, Bukowina; Paul Tandler; Ernst Teller; Erich Tilp, Wien, N.-Ö.; Ernst Tutsch; Kurt Wagner, Berlin, Preußen; Otto Weißenstein, Stockerau, N.-Ö.; Hermann Werner; Johann Werner, Ungvár, U.; Vinzenz Winkler, Leiptitz; Wilhelm Wltzek; Oskar Wudy, Turnau, B.; Emil Zahel, Königsfeld; Franz Josef Graf Stürgkb, Linz, O.-Ö. (Privatist).

III. a.

Otto Adler, Olmütz; Josef Bäck; Josef Bauer, Damitz; Viktor Čejka; Martin Czermak, Wostitz; Alfred Deutsch, Wien, N.-Ö.; Walter Deutsch; Johann Dimaczek, Znaim; Erich Eckelt, Wien, N.-Ö.; Anton Firkuschny; Leopold Fischer, Cattaro, D.; Otto Fleischhacker; Karl Frank, Mähr.-Schönberg; Georg Freund, Saaz; Wilhelm Freundlich; Anton Friedl; Leopold Glück; Artur Glücklich; Heinrich Gomperz; Friedrich Gottlob; Friedrich Graf; Wladimir Hassa; Wilhelm Heisler, Žižkow, B.; Hubert Herbst; Otto Hochwald; Friedrich Holetz; Ernst Jankowsky, Haslach, Schl.; Bruno Jochim, Beneschau, Preuß.-Schl.; Heinrich Kafka; Walter Kiesling, Kumrowitz; Richard Klein; Karl Kletter; Herbert König, Segen-Gottes; Erwin Kratochwill; Wilhelm Kraus, Lemberg, G.; Privatistinnen: Paula Grunt, Kgl. Weinberge, B.; Elisabeth Hornberger, Frankstadt; Charlotte Kolbe, Czernitz, Preuß.-Schl.; Gertrud Netopil.

III. b.

Viktor Czurda, Klobouk; Heinrich Ritter von Kratter, Lemberg, G.; Otto Krzisch; Friedrich Lammel, Wien, N.-Ö.; Karl Lemberger, Wien, N.-Ö.; Felix Letovsky; Karl Ludwig, Littau; Ernst Lustig; Alfred Martini, Königsfeld; Richard Nowak; Alois Pechanek; Franz Rostocki, Tischnowitz; Friedrich Rozkopal; Narziß Schenk, Irritz; Karl Schmidt, Prag, B.; Friedrich Schwarz; Karl Schwarz; Franz Seidl, Sanok, G.; Reinhard Seka, Neutitschein; Karl Sobišek, Wien, N.-Ö.; Alfred Spitz; Ignaz Spitzer; Josef Springer, Boskowitz; Ernst Stancl, Žižkow, B.; August Stefandl, Wien, N.-Ö.; Karl Štěpánek; Walter Tilp, Wien, N.-Ö.; Erwin Tugendhat; Johann Turetschek; Friedrich Waßmuth; Ernst Weiskirchner, Neutitschein; Paul Weiss; Franz Wendy; August Wenzlowsky; Erich Wöckl, Znaim; Johann Zatschek; Edwin Zerzan; Henriette Robert, Groß-Seelowitz (Privatistin); Julius Robert, Groß-Seelowitz (Privatist).

IV. a.

Rudolf Aberle; Ignaz Babička, Zdárec; Arduin Baeran; Karl Freiherr von Baratta Budischau; Arnold Barwig, Witkowitz; Paul Bergel; Robert Regner Ritter von Bleyleben, Lancut, G.; Ernst Böhm; Wilhelm Bondi, Marienbad, B.; Berthold Conrad, Helmstedt, Braunschweig; Wilhelm Dittrich; Ernst Dvořák; Johann Felzmann; Georg Frankl, Neu-Raußnitz; Paul Girak, Burgegg, St.; Viktor Goldflam, Wien, N.-Ö.; Robert Grob, Frainspitz; Andreas Groß, Prittlach; Konrad Großmann, Zlabings; Max Hahn, Misslitz; Stephan Freiherr von Haupt-Buchenrode, Göding; Viktor Havlát, Mähr.-Kromau; Karl Heinz; Kuno Hoppe; Egon Janeček, Neutitschein; Friedrich Knobloch, Dörfles; Oskar Kollinger; Gustav König, Pulgram; Ivo Králíček, Wien, N.-Ö.; Rudolf Kreipl; Rudolf Kress; Karl Lamač; Franz Langer, Przemysl, G.; Franz Leitner; Leopold Liehmann; Lucius Maiwald, Namiest; Ernst Mandl; Otmar Marek, Brünlitz, B.; Vinzenz Marischler. Gundrum; Leopold Matoušek; Edwin Mittner, Sternberg; Viktor Morgenstern; Julius Möves;

Artur Mruzek; Robert Münster; Artur Wurscher, Waltrowitz; Elisabeth Bondi, Marienbad, B. (Privatistin).

IV. b.

Gustav Lexa, Przemysl, G.; Raimund Murn; Theodor Neuwirth Edler von Neufels; Karl Nowakowski; Alois Polaschek; Erwin Pollak; Karl Preclik; Johann Reiss; Gustav Rill; Johann Schaffer, Theresienstadt, B.; Friedrich Sellner; Karl Šimeček; Josef Sinnl, Pulgram; Friedrich Šipek, Neu-Hwiezdlitz; Johann Skácel, Halbseit; Hugo Smutka; Julius Soffer; Oswald Stěpanek; Paul Stiasny, Ung.-Ostra; Alexander Suchanek Edler von Hassenau; Richard Tomasi; Hieronymus Graf Trauttmansdorff, Koritschan; Ferdinand Ulrich, Königsfeld; Leopold Usner, Wojkowitz; Albert Vašir; Alois Wallek; Leopold Weiß; Oswald Wendy; Albert Werner; Artur Werner; Karl Wltzek; Ernst Wolf; Otmar Woutoupal; Friedrich Zauner; Franz Zerkawy; Raimund Zlamal; Alfred Nitsch, Mähr.-Kromau (Privatist); Robert Tugendhat (Privatist).

V. a.

Rudolf Bauer; Georg Regner Ritter v. Bleyleben, Lancut, G.; Egon Braunfeld; Wilhelm Brüll; Franz Butschek; Josef Deyl, Nikolsburg; Rudolf Fischel; Robert Fleischner, Hausbrunn; Helmut Fritz; Hans Gregora; Hermann Hannakampf; Walther Hoppe; Alois Horalek, Holleschau; Richard Huber; Johann Illek, Moskowitz; Viktor Janek; Bruno Kloß, Mähr.-Kromau; Felix Kohn; Heinrich Korschann, Ung.-Brod; Leodegar Kutschera; Otto Langáček, Mels; Friedrich Lawory; Ernst Loria; Karl Ludwig, Auspitz; Thomas Müllner, Erdberg.

V. b.

Maximilian Flach, Krakau, G.; Heribert Heinisch; Ralph Heinke; Fritz Karpelis; Edgar Kloß, Mähr.-Kromau; Franz Matoušek, Prisnek; Walter Mikosch; Franz Philipp, Königsfeld; Leo Pick, Chlumetz a./C. B.; Paul Reiniger; Leo Schimetschek; Otto Schimmerling, Königsfeld; Felix Šlesinger; Viktor Schön; Fritz Slezak; Eduard Slowaczek; Walter Sonntag; Alfred Spitz; Karl Steyskal; Walter Wacha, Holleschau; Hugo Weißer, Alt-Moletein; Rochus Winkler, Leiptertitz; Hans Winter; Siegfried Zaitschek; Otto Zelbr.

VI.

Siegfried Ascher, Königsfeld; Johann Bacher, Waltrowitz; Franz Bednař; Louis Bergel; Fritz Berger, Zauchtl; Hans Bondy, Butschowitz; Theodor Bracegirdle; Hans Dedic, Olmütz; Fritz Gerstmann, Wien, N.-Ö.; Albert Graf Herberstein, Eggenberg, St.; Franz Horalek, Holleschau; Josef Jelinek; Rudolf Jungmann, Raabs, N.-Ö.; Alfred Kellner, Königsfeld; Karl Ritter v. Klimesch; Richard Kollinger; Josef Kopeczek; Franz Krbalek, Neugasse; Gottfried Leisching; Walter Maurer, Königsfeld; Karl Mruzek; Robert Nowak, Lundenburg; Ernst Pieta; Ernst Pirnos, Hodolein; Erwin Rasch; Alfred Reinhalt; Ernst Reißig; Friedrich Rohrer; Plato Rostocky, Sokolnitz; Friedrich Satory; Johann Sauer, Naschetitz; Gerhard Schüller, Krems, N.-Ö.; Kurt Seidl; Friedrich Tejessy; Josef Tengler; Wilhelm Edler v. Teuber; Friedrich Thorsch, Ung.-Brod; Fritz Tugendhat; Adalbert Worliczek, Mähr.-Kromau; Friedrich Wosahla.

VII.

Adolf Bachner; Richard Bečwař; Wilhelm Butschek; Eugen Christof, Wiese, Schl.; Oswald Dornfest, Sokolów, G.; Hans Ernst; Josef Ernst; Josef Eschner; Karl Fein; Alfred Fischer, Stadt Kanitz; Karl Foitl; Stephan Großschmiedt, Mähr.-Kromau; Erich Grünfeld; Wilhelm Hlach; Eduard Hoffmann, Mähr.-Chrostau; Hans Hönig; Leopold Kaschl, Ursnitz; Josef Konwalinka, Mähr.-Kromau; Kurt Krzisch; Ottokar Matzek; Alfred Mühlings-

haus; Erwin Ornstein, Wien, N.-Ö.; Karl Patzner, Troppau, Schl.; Heinrich Petříček; Josef Schüller, Odrowitz; Paul Schüller, Krems, N.-Ö.; Wolfgang Seka, Mistek; Karl Spitz; Wilhelm Steuer, Klein-Tajax; Richard Tomann, Odrowitz; Josef Graf Trauttmansdorff, Friedau, N.-Ö.; Hans Tugendhat; Ludwig Weinberger; Franz Wolf, Kamnitz, B.; Karl Wolf; Artur Zlotzenko, Tyrnau, U.

VIII.

Leonhard Bednař; Rupert Bendl, Hermannsdorf; Erich Bukway, Schillersdorf, Preuß.-Schlesien; Kurt Dehoff; Richard Dočekal, Wien, N.-Ö.; Karl Fein; Hermann Fink; Richard Fischer, Stadt Kanitz; Johann Gottlieb; Karl Homann; Friedrich Hoppe; Oskar Hradil, Iglau; Johann Knappek, Bautsch; Hugo Konečný, Auspitz; Rudolf Loidold, Rausenbruck; Hermann Luksch, Lodenitz; Heinrich Matzek; Karl Mrasek; Alfred Neugebauer; Erich Pavlik; Erwin Pick, Chlumetz a./C. B.; Friedrich Pokorny, Rausen, Schl.; Paul Pollak, Aussee; Josef Puschmann, Nied.-Ullersdorf, B.; Jakob Rattinger, Misslitz; Rudolf Rohrer; Max Schnabl, Pohrlitz; Otto Schütz; Alfred Strakosch; Karl Thim, Tracht; Ferdinand Graf Trauttmansdorff, Koritschan; Zdenko Závíska.

XII. Statistik der Schüler.

	K l a s s e													Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	VIII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			a/b	
I. Zahl.*)														
Zu Ende 1909/10	41 ₃	35 ¹	43 ₆	46 ¹	46 ¹	43	31	30	52 ¹		39	37	25/29	497 ⁵ ₁₃
Zu Anfang 1910/11	42	43	44	32	44	39	47	40	26	25	40	37	34	493
Während des Schuljahres eingetreten	1	1	2	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	10
Im ganzen also aufgenommen	43	44	46	35	44	41	47	40	26	26	40	37	34	503
Darunter:														
Neu aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen	43	40	3	3	1	2	2	1	—	1	1	—	—	97
Repetenten	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
Wieder aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen	—	—	36	31	41	38	44	37	26	22	39	37	34	385
Repetenten	—	4	4	1	2	1	1	2	—	2	—	—	—	17
Während des Schuljahres ausgetreten	2	2	3	2	5	2	—	2	1	1	—	1	2	23
Schülerzahl am Ende 1910/II.	41	42	43	33	39	39	47	38	25	25	40	36	32	480
Darunter:														
Öffentliche Schüler	39	41	40	32	35	37	46	36	25	25	40	36	32	464
Privatisten	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6
Privatistinnen	1	—	3	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	10
2. Geburtsort (Vaterland).														
Brünn	25	24	20 ₂	17	20 ₁	19	21	25 ¹	15	16	21	19	15	257 ¹ ₃
Mähren außer Brünn	9	10	11 ₁	6	7 ₁	9 ₁	17	9 ¹	9	7	15	9	12	130 ² ₃
Böhmen	1 ¹	2	4	1	2 ₁	2	2 ₁	1	—	1	—	1	2	19 ¹ ₂
Schlesien	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	6
Niederösterreich	4 ₁	3	1	3	2	5	2	—	—	—	3	3	1	27 ¹ ₁
Oberösterreich	—	0 ¹	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ²
Steiermark	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Krain	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dalmatien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Galizien	—	—	—	—	1	2	2	1	1	1	—	1	—	9
Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ungarn	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4
Deutschland	—	2	1	1	1 ₁	—	1	—	—	—	—	—	1	7 ₁
Summe	39¹	41¹	40₃	32¹	35₄	37₁	46₁	36²	25	25	40	36	32	464⁶₁₀
3. Muttersprache.														
Deutsch	39	39 ¹	39 ₃	31 ¹	35 ₄	37 ₁	42 ₁	35 ²	25	24	40	36	31	453 ⁶ ₀ (97·3 ⁰ / ₁₀)
Čechoslawisch	—	2	1	1	—	—	4	1	—	1	—	—	1	11 (2·4 ⁰ / ₁₀)
Summe	39¹	41¹	40₃	32¹	35₄	37₁	46₁	36²	25	25	40	36	32	464⁶₁₀

*) Die kleinen Ziffern rechts oben gelten den Privatisten, rechts unten den Privatistinnen.

4.
Kath
Evang
Evang
MosaiIm 11
" 12
" 13
" 14
" 15
" 16
" 17
" 18
" 19
" 20
" 21

6. Na

Ortsan
Auswä7
A. ZuZum A
Klas
Klas
vorzüg
zügli
geeign
im allg
nicht g
gend
Die Be
holu
nicht l
AuBero*)
werden.

	K l a s s e												Zusammen	
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.		VIII.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
4. Religionsbekenntnis.														
Katholisch des lat. Ritus	22 ¹	28	31 ₂	20 ¹	20 ₄	30 ¹	36	28 ¹	18	16	25	20	22	316 ¹ / ₂ (68·1 ⁰ / ₀) 29 (6·0 ⁰ / ₀) 3 ¹ (0·9 ⁰ / ₀) 116 ¹ / ₂ (25·0 ⁰ / ₀)
Evangelisch A. K.	1	3	4	3	1	2	2	1	—	1	5	4	2	
Evangelisch H. K.	—	1 ¹	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
Mosaisch	16	9	5 ₁	9	14	5	7 ₁	6 ¹	7	8	10	12	8	
Summe	39 ¹	41 ¹	40 ₃	32 ¹	35 ₄	37 ¹	46 ₁	36 ²	25	25	40	36	32	464 ⁶ / ₁₀
5. Lebensalter.														
Im 11. Jahre	10	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
„ 12. „	14 ¹	20 ¹	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47 ²
„ 13. „	15 ₁	14	22 ₁	18	7	2 ¹	—	—	—	—	—	—	—	78 ¹ / ₂
„ 14. „	—	1	7 ₂	6 ¹	19	20	3	3	—	—	—	—	—	59 ¹ / ₂
„ 15. „	—	—	2	3	6 ₂	13 ₁	20 ₁	15 ¹	4	5	—	—	—	68 ¹ / ₂
„ 16. „	—	—	1	—	2 ₁	—	17	13	10	11	9	—	—	63 ₁
„ 17. „	—	—	—	—	1 ₁	1	5	5	8	4	19	5	—	48 ₁
„ 18. „	—	—	—	—	—	1	1	—	3	4	9	20	4	42
„ 19. „	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	1	3	10	16	30 ¹
„ 20. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	11
„ 21. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Summe	39 ¹	41 ¹	40 ₃	32 ¹	35 ₄	37 ¹	46 ₁	36 ²	25	25	40	36	32	464 ⁶ / ₁₀
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.														
Ortsangehörige	36 ₁	34 ¹	32 ₃	26 ¹	28 ₄	33	34 ₁	25 ²	21	21	30	27	22	369 ¹ / ₂ (79·6 ⁰ / ₀) 95 ¹ / ₂ (20·4 ⁰ / ₀)
Auswärtige	3 ¹	7	8	6	7	4 ₁	12	11	4	4	10	9	10	
Summe	39 ¹	41 ¹	40 ₃	32 ¹	35 ₄	37 ¹	46 ₁	36 ²	52	25	40	36	32	464 ⁶ / ₁₀
7. Klassifikation.*)														
A. Zu Ende des Schuljahres 1910/II.														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse (bezw. haben die oberste Klasse beendet):														
vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolge)														
9	12	14	11	7	8	11	5	7	4	11	5	8	112 (24·1 ⁰ / ₀)	
geeignet (mit gutem Erfolge)														
26	20	21	17	20	24	29	29	13	14	25	24	24	286 (61·6 ⁰ / ₀)	
im allgemeinen geeignet														
3	3	—	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	16 (3·5 ⁰ / ₀)	
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolge)														
1	5	5	—	5	3	4	2	4	2	—	2	—	33 (7·1 ⁰ / ₀)	
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten														
—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	3	4	—	13 (2·8 ⁰ / ₀)	
nicht klassifiziert wurden														
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	4 (0·9 ⁰ / ₀)	
Außerordentliche Schüler														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	41	40	32	35	37	46	36	25	25	40	36	32	464

*) Die Klassifikation der Privatisten (Privatistinnen) wird erst im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

B. Nachtrag zum Schuljahre 1909/10.	K l a s s e											Zusammen		
	I.		II.		III.		IV.		V.	VI.	VII.		VIII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b					a	b
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	0 ¹	1	—	—	—	—	—	4	5	1	—	—	11 ¹
Entsprochen haben	—	0 ¹	1	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	8 ¹
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	0 ¹	—	—	1	1	—	2	—	—	4 ¹
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	0 ¹	—	—	—	1	—	1	—	—	2 ¹
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Danach ist das Endergebnis für 1909/10:														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die oberste Klasse beendet):														
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	15 ₂	12	8 ₁	9 ₁	11	6	11	6	13	7	9	9	12	128 ₄ (25·8 ⁰ / ₀)
Geeignet (mit gutem Erfolg)	20 ₂	18 ¹	28 ₅	28	31 ₁	32	15	19	30 ¹	32	24	16	17	310 ₈ (62·1 ⁰ / ₀)
Im allgemeinen geeignet	2	1	3	3	2 ¹	1	4	1	—	—	—	—	—	17 ¹ (3·6 ⁰ / ₀)
Nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)	4 ₁	4	4	6	2 ¹	4	1	3	9	—	4	—	—	41 ¹ (8·3 ⁰ / ₀)
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1 (0·2 ⁰ / ₀)
Summe	41 ₅	35 ¹	43 ₆	46 ₁	46 ₁	43	31	30	52 ¹	39	37	25	29	497 ⁵ / ₁₃ (100 ⁰ / ₀)

8. Geldleistungen der Schüler.	K l a s s e											Zusammen		
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.	VIII.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:														
im I. Semester	19 ₁	27 ¹	22 ₁	15	20 ₂	14 ₁	17 ¹	14 ¹	8	12	18	16	16	218 ₅
im II. Semester	16 ₁	23 ¹	23	15 ¹	22 ₁	16 ₁	20	16 ²	12	19	23	16	12	233 ₃
Zur Hälfte waren befreit:														
im I. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3
im II. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3
Ganz befreit waren:														
im I. Semester	22	16	19 ₃	17	19 ₃	24	28 ₁	25	18	14	20	21	16	259 ₇
im II. Semester	23	18	17 ₃	18	13 ₃	22	26 ₁	20	14	6	15	20	19	231 ₇
Das Schulgeld betrug														
im I. Semester K	800	1120	920	600	880	560	680	560	320	480	760	640	660	9140
im II. Semester "	720	960	920	*600	920	720	800	*680	480	760	960	640	500	9660
Die Aufnahme staxen betragen K	180·6	168	25·2	12·6	4·2	8·4	8·4	12·6	—	12·6	8·4	—	—	441
Die Lehrmittelbeiträge betragen K	172	176	184	140	176	164	188	160	104	104	160	148	136	2012
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Die Jugendspielbeiträge betragen K	41	43	42	32	27	37	42	39	25	25	40	36	33	462

* 1 Privatist wird erst zahlen.

9. Besuch
in den
und r
Ge

Böhmis

Franzö

Naturg
SchülFreiha
im Ob

Stenogr

Gesang:

10. S

Anzahl de
Gesamtbe
pendien*) Darunte
des

9. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten und nicht obligaten Gegenständen.	K l a s s e													Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	VII.	VIII.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b				
Böhmisch: 1. a Abt. . .	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
1. b " . . .	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
2. a " . . .	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
2. b " . . .	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
3. " . . .	—	—	—	—	19	26	—	—	—	—	—	—	—	45
4. " . . .	—	—	—	—	—	—	25	14	—	—	—	—	—	39
5. " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	13	—	—	36
6. " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	17	25
Summe . . .	33	29	27	16	19	26	25	14	13	10	13	8	17	250
Französisch: I. Abt.	—	—	—	—	—	—	10	6	5	3	—	—	—	24
Naturgeschichtliche Schülerübungen:														
1. Abt.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	—	—	—	18
2. " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	14
Summe . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	14	—	—	32
Freihandzeichnen im Obergymnasium	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	8	4	2	25
Stenographie: 1. a Abt.	—	—	—	—	—	—	27	—	5	1	4	1	1	39
1. b " . . .	—	—	—	—	—	—	—	24	3	5	—	1	—	33
2. " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	13	5	—	31
Summe . . .	—	—	—	—	—	—	27	24	12	15	17	7	1	103
Gesang: 1. Abt.	11	16	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	28
2. "	—	—	4	4	5	5	3	—	8	3	3	10	8	53
Summe . . .	11	16	4	4	5	6	3	—	8	3	3	10	8	81
10. Stipendien.														
Anzahl der Stipendisten .	2	1	—	1	1	2	1	2	5	1	7	4	9*	36
Gesamtbetrag der Sti- pendien K	156	100	—	160	120	162	140	304	2040	800	1714	1300	2290	9286
*) Darunter ein Abiturient des Vorjahres.														

XIII. Kundmachung

über das Schuljahr 1911/12.

Am k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn findet für die I. Klasse die Einschreibung der Schüler am 6. und 7. Juli von $\frac{1}{2}$ 9—10 und am 16. und 17. September von 8—10 Uhr vormittags, die Aufnahmeprüfung am 6. und 7. Juli, dann am 16. und 18. September von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 3 Uhr nachmittags an mündlich statt, und zwar in den Lehrzimmern der I. Klasse.

Für die höheren Klassen erfolgt die Aufnahme am 16. September vormittags von 9—12 und am 17. September von 8—10 Uhr.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Direktor bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Ständeslisten einzuhandigen, wozu die Vordruckblätter beim Gymnasialdiener käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes **neuen** Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Elternstellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines und des Heimatscheines erforderlich.

Jeder in **die I. Klasse neu** aufzunehmende Schüler muß:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluß des Kalenderjahres 1911 vollenden.

2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftsmäßig zum Übertritte in eine Mittelschule ausgestellte Zeugnis beibringen.

3. Am 6. und 7. Juli, ferner am 16. und 18. September wird in der oben angegebenen Weise in den Lehrzimmern der I. Klasse die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und ihre richtige Anwendung beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

In jedem Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Die Wiederholung der Prüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Jeder **neu** aufzunehmende Schüler einer **höheren als der I. Klasse** hat sämtliche früheren Semestralzeugnisse, das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; erforderlichen Falles muß er sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen unterziehen, und zwar am 16., eventuell 18. September zwischen 9 und 12, 2 und 5 Uhr. Für eine solche Aufnahmeprüfung ist eine Taxe von 24 K zu entrichten.

Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Jahreszeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen. Zu dieser Prüfung haben sich die Schüler am 16. September um 8 Uhr früh im Lehrzimmer der Klasse, in welche sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen werden, einzufinden.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr früh in ihren Lehrzimmern, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben.

Am 19. September beginnt nach Verlesung der Disziplinarvorschriften, die um 8 Uhr früh in den einzelnen Klassen erfolgt, der regelmäßige Unterricht. An diesem Tage ist der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 4 K, der Spielbeitrag von 1 K und die von den neu aufgenommenen Schülern zu entrichtende Aufnahmegebühr von 4 K 20 h den Herren Klassenvorständen zu übergeben. Von der Zahlung des Spielbeitrages können ganz mittellose Schüler über Ansuchen der Eltern befreit werden.

Das Schulgeld, welches von den Schülern der II. bis VIII. Klasse in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters im Wege des k. k. Postsparkassenamtes zu entrichten ist, beträgt halbjährlich 40 K. Zu diesem Zwecke erhält jeder Schüler einen Erlagschein samt Empfangschein.

Den Empfangschein hat jeder Schüler als Beweis der Entrichtung des Schulgeldes sorgfältig aufzubewahren und über allfälliges Verlangen der Direktion jeweilig vorzulegen.

Öffentlichen Schülern der ersten Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in den ersten zwei Monaten in Bezug auf das „Betragen“ die Note „sehr gut“ oder „gut“ und in Bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen (mit Ausnahme des Turnens) mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird;

b) wenn sie beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögens- und Einkommensverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Wenn der Ausweis über das 1. Semester die im Punkte a) angeführten Noten aufweist, werden die Schüler, welchen die Stundung der Schulgeldzahlung bewilligt wurde, von der Zahlung des Schulgeldes definitiv befreit; im gegenteiligen Falle ist das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Um die Stundung zu erlangen, ist bis 26. September ein an den hochlöblichen k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch bei der Gymnasialdirektion zu überreichen, welches mit einem vor nicht mehr als einem Jahre auf der vorgeschriebenen Drucksorte ausgestellten behördlichen Ausweise über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse belegt sein muß; diese Ausweise haben die erwähnten Verhältnisse so genau und eingehend, als zur sicheren Beurteilung erforderlich ist, anzugeben. Diejenigen Schüler der I. Klasse, denen die Zahlung des Schulgeldes nicht gestundet wurde, haben dieses im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten.

Schüler der übrigen Klassen, welche auf Grund der gesetzlichen Bedingungen die Schulgeldbefreiung für das 1. Semester 1911/12 zu erbitten gedenken, haben ihre mit dem letzten Jahres- und dem ordnungsmäßig ausgestellten Vermögensausweise belegten Gesuche bis 30. September bei der Gymnasialdirektion einzubringen.

In jedem Semester werden zwei Konferenzen des Lehrkörpers über das Betragen und den wissenschaftlichen Stand der Schüler abgehalten, von deren Ergebnisse im ungünstigen Falle die Eltern der Schüler der I. bis VI. Klasse schriftlich in Kenntnis gesetzt werden, falls nicht ausdrücklich auf diese Verständigung verzichtet wird. Bei den Schülern der obersten zwei Klassen findet eine solche schriftliche Mitteilung nur aus besonderen Gründen statt. Im übrigen werden Auskünfte von der Direktion und den Mitgliedern des Lehrkörpers im Laufe des Schuljahres bereitwilligst erteilt. Die Sprechstunden der einzelnen Herren Professoren sind am Gange neben dem Konferenzzimmer ersichtlich.

Zum Zwecke des einheitlichen Zusammenwirkens zwischen Schule und Haus werden die Eltern und deren Stellvertreter dringend ersucht, von den Bestimmungen der Disziplinarvorschriften (insbesondere von dem IV. Abschnitte) genaue Kenntnis nehmen zu wollen.

Für die Behandlung der Kostzöglinge und deren häusliche Beaufsichtigung gelten als Richtschnur die vom k. k. mähr. Landesschulrate genehmigten „Grundsätze für die hygienischen Forderungen an das Kostzöglingwesen“ und die „Beifügungen“ hiezu, welche am Beginn des Schuljahres den Eltern beziehungsweise den verantwortlichen Aufsehern eingehändigt werden.

Auswärts wohnenden Eltern wird endlich zur Vermeidung unliebsamer Erfahrungen dringend ans Herz gelegt, bei der Wahl des Kostortes die entsprechende Vorsicht anzuwenden. Die Direktion ist gerne bereit, allfälligen Anfragen wegen geeigneter Kostorte zu entsprechen.

**K. k. Direktion des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache
in Brünn:**

Stanislaus Schüller,

k. k. Direktor.

4. Juli 1911.

Verzeichnis der Abhandlungen in den Jahresberichten

c) des Ersten deutschen Staatsgymnasiums in Brünn.

- Dr. A. Wretschko Bemerkungen zur Behandlung der analytischen Geometrie der Ebene an Obergymnasien. (1879.)
- L. Weingartner Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche unter Konrad II. (1880.)
- Th. Sewera Theorie der ebenen rationalen Kurven dritter Ordnung, I. Teil. (1881.)
- Dr. K. Schwippel Übersicht der geologischen Verhältnisse der Umgebung v. Brünn. (1882.)
- J. Wagner Zur Athetese des Dialogs Euthyphron. (1883.)
- Dr. L. Smolle Zur Einführung in das Studium der Psychologie als propädeutischen Unterrichtsgegenstandes. (1884.)
- Dr. A. Wretschko Georg Freiherr v. Vega. Sein Leben und Wirken. (1885.)
- Ignaz Pokorny Zu den neuen österreichischen Gymnasial-Instruktionen. (1885.)
- J. Wagner Junggrammatisches für die Schule. (1886.)
- Dr. K. Jarz Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. (1887.)
- J. Wagner Präparation zu Platons Euthyphron. (1888.)
- J. Trávníček Das Problem der Kreisausmessung. Eine historische Skizze. I. Teil. Die Zeit vor Archimedes. (1889.)
- Dr. F. Illek Zur Syntax des Hesiod. (1890.)
- Dr. Rudolf v. Sowa Die Nominalbildung in den Algonkinsprachen. (1891.)
- Dr. G. Albrecht Über die Berechtigung und die Verwendung des elektrischen Potentials und einiger verwandter Begriffe im Mittelschulunterricht. (1892.)
- Dr. Rudolf v. Sowa Die mährische Mundart der Romsprache. (1893.)
- Julius Miklau Franz II. Rákóczy, ein Lebens- und Charakterbild. (1894.)
- Dr. Aug. Haberda Meletemata Serviana. (1895.)
- Julius Miklau Bemerkungen und Vorschläge zum Unterrichte in der Erdkunde. (1896.)
- Josef Wagner Textprobe zu einer lateinischen Schulgrammatik. (1897.)
- Dr. Rudolf v. Sowa Die Mundart der katalonischen Zigeuner. (1897.)
- Leopold Winkler Die Quellen des III. makedonischen Krieges der Römer und seine Ursachen. (1898.)
- Karl Aug. Schwertassek Katalog der Lehrerbücherei, I. Teil. (1899.)
- Karl Aug. Schwertassek Katalog der Lehrerbücherei, II. Teil. (1900.)
- Dr. Benno Imendörffer Beiträge zur Quellenkunde der sechs letzten Bücher der Annalen des Tacitus. (1901.)
- Karl Aug. Schwertassek Dr. Rudolf v. Sowa. Ein Gedenkblatt. (1901.)
- Ferdinand Banholzer Die Frage nach dem Erdinnern und die Geographie. (1902.)
- Dr. Jakob Simon Katalog der Lehrerbücherei, III. Teil. (1902.)
- Winkler Leopold Ausblicke auf die preußische Gymnasialreform. (1903.)
- Dr. Jakob Simon Katalog der Lehrerbücherei, IV. Teil. (1904.)
- Julius Wallner Das Archiv des I. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn. (1905.)
- Dr. Ernst Fasolt Wasserfälle und Stromschnellen. Eine geographische Skizze. (1906.)
- Dr. Jakob Simon Altclassische Schullektüre im Dienste des psychologischen Unterrichtes. (1907.)
- Alfred Groß Neapel, seine Umgebung und der letzte Ausbruch des Vesuvus im April 1906. (1908.)
- Karl Schnee Die Kunstschatze von „Kukus“ in Böhmen. (1909.)

d) des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn.

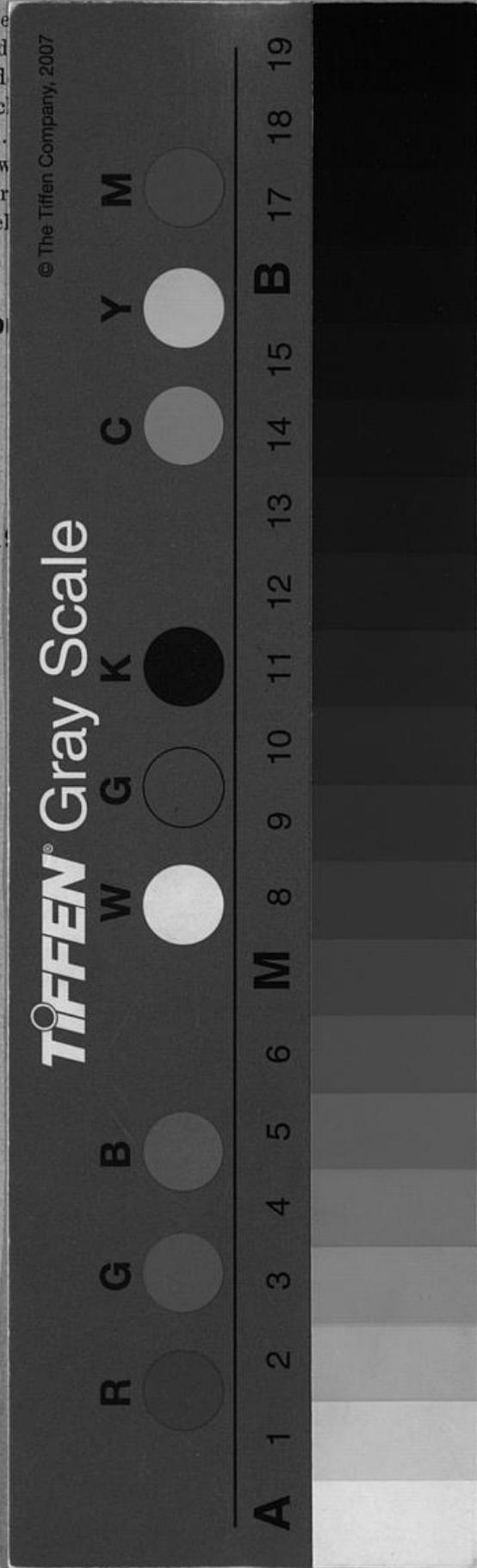
- Dr. Karl Kreisler Rainer Maria Rilke. Eine literarhistorische Studie. (1910.)

Für die Be
als Richtschnur d
hygienischen Ford
am Beginn des Sc
gehündigt werden.

Auswärts w
dringend ans Her
wenden. Die Direl
entsprechen.

K. k. Direktio

4. Juli 19



che Beaufsichtigung gelten
nigten „Grundsätze für die
Beifügungen“ hiezu,“ welche
verantwortlichen Aufsehern ein-

ng unliebsamer Erfahrungen
entsprechende Vorsicht anzu-
legen geeigneter Kostorte zu

er Unterrichtssprache

aus Schüller,
k. Direktor.

